



— GAZPROM GERMANIA GMBH

KONZERNABSCHLUSS UND ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT 2020

www.gazprom-germania.de

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
Abkürzungsverzeichnis	5
Zusammengefasster Lagebericht	7
Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen	7
Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
Energiepolitisches Umfeld	8
Geschäftsentwicklung	10
Konzernentwicklung	10
Handelsgeschäft	10
Gasspeicherung	11
Gastransport	11
Sonstige Geschäftsfelder	11
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GPG-Konzerns	12
Vergleich des tatsächlichen und prognostizierten Geschäftsverlaufes	12
Ertragslage	12
Vermögenslage	13
Finanzlage	13
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GPG GmbH	15
Ertragslage	15
Vermögens- und Finanzlage	16
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	17
Personal	17
IT-Umfeld	17
Gesellschaftliches Engagement	17
Chancen- und Risikobericht	19
Chancen	19
Risikomanagementsystem	20
Risiken	21
Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation	24
Prognosebericht	26
Konzernabschluss 2020	27
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	27
Konzernbilanz	28
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	29

Konzern-Kapitalflussrechnung	30
Allgemeine Erläuterungen	31
Grundlagen der Rechnungslegung	31
Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden	32
Kapitalkonsolidierung und Unternehmenszusammenschlüsse	32
Währungsumrechnung	32
Umsatzerlöse	33
Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung	33
Finanzinstrumente	34
Vorräte	38
Langfristige Vermögenswerte	38
Tatsächliche und latente Steuern	40
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40
Eventualverbindlichkeiten	41
Leasingverhältnisse	41
Annahmen und Schätzungen	43
Ausweisänderungen	44
Konsolidierungskreis	45
Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	48
(1) Umsatzerlöse	48
(2) Materialaufwand	49
(3) Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung	49
(4) Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50
(5) Sonstige betriebliche Erträge	50
(6) Personalaufwand	50
(7) Abschreibungen	51
(8) Sonstiger betrieblicher Aufwand	51
(9) Finanzerträge	52
(10) Finanzaufwendungen	52
(11) Beteiligungsergebnis	53
(12) Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Ausleihungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte	53
(13) Ertragsteuern	53
(14) Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	54
(15) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis	55
Erläuterungen zur Konzernbilanz	56
(16) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	56
(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	56

(18)	Derivative finanzielle Vermögenswerte	58
(19)	Vorräte	59
(20)	Immaterielle Vermögenswerte	60
(21)	Sachanlagen	61
(22)	Nutzungsrechte	62
(23)	At equity bewertete Unternehmen	63
(24)	Sonstige Finanzanlagen	66
(25)	Latente Steuern	67
(26)	Rückstellungen	68
(27)	Finanzschulden	70
(28)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten ...	71
(29)	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	72
(30)	Gezeichnetes Kapital	72
(31)	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	72
	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	72
(32)	Auszahlung von Dividenden	72
	Sonstige Erläuterungen	73
(33)	Finanzinstrumente und Risikomanagement	73
(34)	Leasingverhältnisse	89
(35)	Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren	90
(36)	Eventualverbindlichkeiten	90
(37)	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	91
(38)	Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen	91
(39)	Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	92
(40)	Honorare an den Konzernabschlussprüfer	92
(41)	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	93

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

astora	astora GmbH, Kassel (Deutschland)
bbl	Barrel
DCF	Discounted Cashflow
ECL	Expected Credit Loss
EMIR	European Market Infrastructure Regulation
EU	Europäische Union
EUGAL	Europäische Gasanbindungsleitung
EUR	Euro
FVH	Fair Value Hedge
GASCADE	GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)
GAZPROM	PAO GAZPROM, Moskau (Russland)
Gazprom export	OOO Gazprom export, St. Petersburg (Russland)
GBP	Britischer Pfund Sterling
GM&T	Gazprom Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien)
GPG	GAZPROM Germania GmbH, Berlin (Deutschland)
GWh	Gigawattstunde
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standards
IFRS	International Financial Reporting Standards
kWh	Kilowattstunde
LNG	verflüssigtes Erdgas
LPG	Flüssiggas
MiFID	Markets in Financial Instruments Directive
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MWh	Megawattstunde
NGVE	Gazprom NGV Europe GmbH, Berlin (Deutschland)
OPAL	Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung

ROC	Risk Oversight Committee
SOVAG	SCHWARZMEER UND OSTSEE Versicherungs-Aktiengesellschaft SOVAG, Hamburg (Deutschland)
TTF	Title Transfer Facility
USD	United States Dollar
VaR	Value at Risk
VEMEX	VEMEX s.r.o., Prag (Tschechien)
WACC	Weighted Average Cost of Capital
WIEH	WIEH GmbH, Berlin (Deutschland)
WIBG	WIBG GmbH, Kassel (Deutschland)
WIGA	WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)
WINGAS	WINGAS GmbH, Kassel (Deutschland)
Wintershall	Wintershall Dea GmbH, Celle (Deutschland)

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Die GAZPROM Germania GmbH (GPG) mit Sitz in Berlin wurde 1990 als deutsche Tochter der russischen Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gazprom export, St. Petersburg (Russland), (Gazprom export) und damit Konzernunternehmen der börsennotierten Öffentlichen Aktiengesellschaft GAZPROM, Moskau (Russland), (GAZPROM) gegründet, um russisches Erdgas in Deutschland und Westeuropa zu vermarkten.

Seit ihrer Gründung hat sich die GPG zu einer international tätigen Unternehmensgruppe entwickelt. Der Erdgashandel und die Erdgasspeicherung sind die Hauptgeschäftsfelder des GPG-Konzerns, der mit 37 Unternehmen weltweit in 16 Ländern vertreten ist. Über ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften nimmt die GPG wesentliche Handelsinteressen der GAZPROM in Europa und Asien wahr.

Die GPG wird als Holding maßgeblich vom Geschäftsverlauf ihrer Beteiligungen beeinflusst. Der Lagebericht der GPG wird daher im Nachfolgenden mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst.

WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2020 war durch die COVID-19-Pandemie in besonderem Maße negativ beeinflusst. Weltweit führte die Pandemie zu weitreichenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Unter anderem führten Schließungen von Einzelhandel, weltweite Reisewarnungen und die verstärkte Nutzung von Heimarbeit zu einem deutlichen Einbruch in der globalen Wirtschaft. Nach einem Wachstum von 2,7 % im Vorjahr schrumpfte das weltweite BIP in 2020 auf -4,3 %.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	2020	2019
Weltwirtschaft	-4,3	2,7
Europäische Union (EU)	-7,4	1,5
- Deutschland	-5,6	0,6
- Großbritannien	-10,3	1,3
China	2,1	6,1
Japan	-5,3	0,7
Südkorea	-1,9	2,0

Angaben für 2020 sind vorläufig

Nach bereits im Vorjahr rückläufigen Preisen für Erdöl und Erdgas an den Rohstoffmärkten, fiel der Jahresdurchschnittspreis für Erdöl im Jahresverlauf auf 41,7 USD pro Barrel (bbl) (Vorjahr: 64,3 USD/bbl). Ursächlich für diese Entwicklung waren die weltweiten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, insbesondere die massiven Einschränkungen im Flug- und sonstigem Reiseverkehr und dem damit verbundenen Absatzzrückgang für Treibstoffe. Die gesunkenen Erdölpreise hatten erwartungsgemäß einen negativen Effekt auf die Preisentwicklung von Erdgas.

EUROPA UND DEUTSCHLAND

Der europäische Gasbedarf zeigt von Jahr zu Jahr einen stetigen Anstieg, nicht zuletzt durch den steigenden Erdgasanteil in der Stromerzeugung und den höheren Bedarf im Transportwesen. Die stetige Reduzierung der Erdgasfördermengen hat zudem zur Folge, dass Nordwesteuropa sich auf andere Quellen zur Deckung saisonaler Bedarfsschwankungen verlassen muss. Im Jahr 2020 hat jedoch die Pandemie und ein warmes erstes Quartal den Gasbedarf Europas um 8 % im ersten Halbjahr sinken lassen. In Deutschland, wo die Erdgasimporte aufgrund der geringen Inlandsförderung eine wesentliche Säule der Energieversorgung bilden, ist ebenfalls ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle beziffert die Erdgasimporte per November 2020 mit 1.354.658 Gigawattstunden (GWh). Das entspricht einem Rückgang von 2,9 % gegenüber der Referenzperiode Januar bis November 2019 (1.395.406 GWh).

Auch die Preisentwicklung an den wichtigen europäischen Großhandelsmärkten für Erdgas, wie der niederländischen Title Transfer Facility (TTF) und dem Handelspunkt des Marktgebietes NetConnect

Germany (NCG), zeigte eine negative Tendenz. Lag der Durchschnittspreis für Erdgas am TTF-Spotmarkt in 2019 noch bei 13,6 EUR pro Megawattstunde (MWh), ging er im Laufe des Jahres 2020 auf durchschnittlich 9,3 EUR/MWh zurück.

Der europäische Strommarkt war im Jahr 2020 ebenfalls durch rückläufige Preise gekennzeichnet. So lag der Durchschnittspreis für Strom am Spotmarkt der European Energy Exchange AG 2020 bei 30,7 EUR/MWh (Vorjahr: 37,9 EUR/MWh). Grund dafür waren gesunkene Preise für Kohle und Erdgas sowie der Einfluss erneuerbarer Energien auf den Energiemix.

ASIEN

Die COVID-19-Pandemie war auch auf den asiatischen Märkten zentraler Treiber für die Abschwächung des Wirtschaftsklimas. Die rückläufige Nachfrage nach verflüssigtem Erdgas (LNG) am asiatischen Markt und das überproportional gestiegene Angebot von LNG haben sich im Jahresdurchschnitt negativ auf die Preisentwicklung ausgewirkt. Der relevante LNG-Spotpreisindex JKM ist dabei von 30,9 EUR/MWh im Dezember 2019 auf 19,4 EUR/MWh im Dezember 2020 gesunken. Entgegen der negativen Entwicklungen, stieg der Erdgasverbrauch Chinas weiter an und wird bis Jahresende auf 320 Mrd. Kubikmeter geschätzt, was einem Anstieg von über 4 % entspricht (Vorjahreswachstum: 10 %). In den Folgejahren rechnen Experten vor allem aufgrund der weiteren Entwicklung der Energie- und Klimapolitik Chinas mit einem ansteigenden Gasverbrauch.

ENERGIEPOLITISCHES UMFELD

Die Weltwirtschaft war in 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie von Unsicherheiten geprägt. Innerhalb der Europäischen Union wurden Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung ergriffen, um die Auswirkungen zu begrenzen. Das dazugehörige Konjunkturprogramm "Next Generation EU" setzt insbesondere auf Wasserstoff als eine Investitionspriorität zur Ankurbelung des Wirtschaftswachstums.

Die von der Europäischen Kommission am 8. Juli 2020 veröffentlichte Wasserstoffstrategie enthält konkrete Vorschläge und einen Fahrplan zum Ausbau der Wasserstoffproduktion und der Schaffung eines Wasserstoffmarktes. Das Ziel dieser Strategie ist es, ein Umfeld zu erschaffen, in dem das Angebot und die Nachfrage nach Wasserstoff in einer klimaneutral ausgerichteten Wirtschaft gesteigert werden können.

Ungeachtet der COVID-19-Krise zählte der Klimaschutz weiterhin zu den politischen Schwerpunkten der Europäischen Union. Die EU-Kommission hat im Rahmen des Europäischen Grünen Deals einen Vorschlag für ein Europäisches Klimagesetz vorgelegt, welches das Ziel der unionsweiten Treibhausgasneutralität bis 2050 verbindlich festschreiben soll. Gleichzeitig hat sie vorgeschlagen, das Ziel zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 auf mindestens 55 % gegenüber dem Niveau von 1990 zu erhöhen.

Auch in Deutschland wurden weitere Schritte für die Erreichung der Klimaziele eingeleitet. Die Bundesregierung hat am 10. Juni 2020 die lang erwartete nationale Wasserstoffstrategie verabschiedet, mit der ein kohärenter Rahmen für die Erzeugung, den Transport, den Verbrauch und die weitere Nutzung von Wasserstoff in Deutschland sowie für Innovationen und Investitionen im Wasserstoffsektor geschaffen werden soll. Die nationale Wasserstoffstrategie benennt alle drei Schlüsselsektoren (Industrie, Verkehr, Wärme) als potenzielle Bereiche für eine verstärkte zukünftige Nutzung von Wasserstoff.

Die Weiterentwicklung und Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung in Deutschland sichert einen signifikanten Marktanteil für Erdgas im Strom- und Wärmesektor. Durch eine Verlängerung, Umgestaltung und Erhöhung des Kohleersatzbonus im Rahmen der Kohleausstiegsgesetzgebung wurde ein wichtiger Anreiz gesetzt, Kohlekraftwerke durch moderne hocheffiziente Gas-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen zu ersetzen. Dadurch wird der Beitrag der Gaswirtschaft zur Energiewende gesichert und gestärkt.

Für den GPG-Konzern stand weiterhin die politische Einordnung der Rolle von Erdgas im gegenwärtigen sowie im zukünftigen Energiesystem im Mittelpunkt. Im Ergebnis ist es gelungen, auf europäischer Ebene sowie in der deutschen Wasserstoffstrategie einen technologieoffenen Ansatz für die Produktion,

den Transport und die Anwendung von Wasserstoff zu verankern sowie im politischen Diskurs klarzustellen, dass bei der Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele und einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung auch zukünftig Erdgas eine tragende Rolle spielt. Mit Hilfe von Erdgas und aus Erdgas gewonnenem klimaneutralem Wasserstoff können vor allem diejenigen Sektoren dekarbonisiert werden, in denen die erneuerbaren Energien an ihre Grenzen stoßen. Dies gilt insbesondere für die energieintensiven Industrien, die Energiespeicherung und den Schwerlastverkehr. Sehr positiv ist zu bewerten, dass sowohl die EU-Kommission, als auch die Bundesregierung beabsichtigen, die Zusammenarbeit mit den Exporteuren fossiler Energieträger, einschließlich Russland, zur Einbindung von klimaneutralem Wasserstoff zu intensivieren.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

KONZERNENTWICKLUNG

Die Umsatzentwicklung des GPG-Konzerns war im Geschäftsjahr 2020 mit einem Umsatz von 12.757,0 Mio. EUR (Vorjahr: 24.334,1 Mio. EUR) stark rückläufig. Ausschlaggebend hierfür war der Rückgang der Erdgaspreise und -mengen. Der Zielindikator operatives Bruttoergebnis betrug dagegen 733,1 Mio. EUR und lag damit deutlich über dem geplanten Wert von 653,2 Mio. EUR. Für die positive Entwicklung waren im Wesentlichen die gestiegenen Margen im Trading-Bereich als Folge der hohen Preisvolatilität an den Energiemärkten sowie die Optimierung des Gasportfolios und der Speicher- und Transportkapazitäten verantwortlich. Dennoch wurde das Vorjahresniveau von 787,5 Mio. EUR infolge des gesunkenen Beitrags des Endkundengeschäfts mit Erdgas und Strom sowie aus der Vermarktung von LNG nicht erreicht. Ursächlich hierfür waren eine durch die COVID-19-Pandemie bedingte geringere Nachfrage, sowie zunehmende weltweite Preiskonvergenzen.

Durch geringere außerplanmäßige Abschreibungen sowie gesunkene sonstige betriebliche Aufwendungen wurde das operative Nettoergebnis entlastet und auf 229,0 Mio. EUR (Vorjahr: 105,4 Mio. EUR) gesteigert.

Das für das Konzernergebnis wesentliche, gemeinsam mit Wintershall Dea GmbH (Wintershall) betriebene Gastransportgeschäft, trug mit einem weiterhin stabilen Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen zum Jahresüberschuss bei.

Im Ergebnis der vorgenannten Effekte stieg der Jahresüberschuss auf 277,1 Mio. EUR (Vorjahr: 193,0 Mio. EUR). Insgesamt schätzen wir den Verlauf des Geschäftsjahres 2020 vor dem Hintergrund der vorherrschenden Marktbedingungen sowie der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie als sehr positiv ein.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GPG wird wesentlich durch ihre Funktion als Muttergesellschaft des GPG-Konzerns und damit durch die Geschäfts- und Finanzierungsbeziehungen mit den Unternehmen des GPG-Konzerns bestimmt. Daher wird nachfolgend auch die Geschäftsentwicklung wesentlicher Tochtergesellschaften und Beteiligungen auf den jeweiligen Märkten erläutert.

HANDELSGESCHÄFT

EUROPA UND DEUTSCHLAND

Der GPG-Konzern handelt überwiegend mit russischem Erdgas auf den Märkten in West- und Osteuropa über die Handelsgesellschaften WINGAS GmbH (WINGAS) und WIEH GmbH (WIEH). Die WINGAS beliefert vor allem Stadtwerke, größere Industriebetriebe, Kraftwerke und regionale Gasversorgungsunternehmen in Deutschland sowie im europäischen Ausland. Die WIEH vertreibt Erdgas hauptsächlich an einen deutschen Erdgasimporteur.

Über die in Großbritannien ansässige Gazprom Marketing & Trading Ltd. (GM&T) und ihre Tochtergesellschaften werden Erdgas, LNG, Flüssiggas (LPG), Strom, Erdöl und Raffinerieprodukte weltweit gehandelt. Des Weiteren vermarkten die GAZPROM Schweiz AG und ihre Tochtergesellschaften Erdgas in Zentralasien und in Osteuropa.

Der Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Erdgasgeschäft ist sowohl auf den Rückgang der Preise, als auch den der Mengen zurückzuführen. Erwartungsgemäß gegenläufig stieg aufgrund erfolgreicher Nutzung der Preisvolatilitäten und -unterschiede auf den europäischen Gas-, Speicher- und Transportmärkten das Gesamtergebnis aus Tradingaktivitäten. Ein Anstieg der Absatzmengen blieb im Wesentlichen aufgrund der Marktunsicherheiten aus.

Der europäische Strommarkt verzeichnet einen zunehmenden Wettbewerb und steigende Nachfrage nach flexibleren Produkten. Durch die Entwicklung neuer digitaler Lösungen und die Vermarktung von Zertifikaten ist der GPG-Konzern in der Lage, sich an die sich schnell verändernden Marktbedingungen anzupassen und davon zu profitieren. Trotz pandemiebedingt sinkender Mengen im Endkundenbereich

sowie gesunkener Durchschnittspreise ging das operative Bruttoergebnis durch effektive Optimierung auf den Strom-Großhandelsmärkten nur geringfügig zurück.

ASIEN

Der globale LNG-Markt hat im Jahr 2020 einen drastischen Rückgang der Gesamtnachfrage erlebt, der in Verbindung mit dem anhaltenden Wachstum des Angebots Druck auf die asiatischen LNG-Preise ausgeübt hat. Trotzdem konnte der Umsatz aus dem LNG-Geschäft des GPG-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr durch einen höheren Absatz gesteigert werden. Aufgrund erfolgreicher Absicherung, profitabler Spotgeschäfte und Transportkosteneinsparungen konnte ein Gewinn aus dem LNG-Geschäft erzielt werden. Dieser ist jedoch im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund der verstärkten weltweiten Preiskonvergenz zurückgegangen.

Die Handelsaktivitäten mit Erdöl in China und Südkorea führten aufgrund geringerer, zur Vermarktung verfügbarer Mengen und niedrigerer Durchschnittspreise zu gesunkenen Umsatzerlösen in 2020 von 23,2 Mio. EUR (Vorjahr: 773,3 Mio. EUR).

GASSPEICHERUNG

Die astora GmbH (astora) ist einer der größten Erdgasspeicherbetreiber in Europa. Zu den Geschäftsaktivitäten gehören neben dem Betrieb von Erdgasspeichern auch Planung und Errichtung sowie die Vermarktung der Speicherkapazitäten. Durch den Speicher Jemgum verfügt der GPG-Konzern über ein anteiliges Gesamtvolumen von 0,8 Mrd. Kubikmetern. Der Ertrag aus der Vermarktung von Speicherkapazitäten durch astora sowie Erträge aus der langfristigen Sekundärvermarktung betrugen in 2020 82,4 Mio. EUR (Vorjahr: 79,7 Mio. EUR).

Darüber hinaus ist der GPG-Konzern über die Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG und die Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft mbH & Co. KG (BEP) an einem weiteren Kavernenspeicher beteiligt. Der hochflexible Speicher verfügt mit einer Kapazität von 0,95 Mrd. Kubikmetern über leistungsfähige Zugänge zu wichtigen europäischen Handelspunkten. Trotz guter technischer und operativer Voraussetzungen erzielte die Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG, wie bereits im Vorjahr, aufgrund schwieriger Marktbedingungen für Speicherkapazitäten keinen Ergebnisbeitrag.

GASTRANSPORT

Die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der GPG und der Wintershall. Durch die Tochtergesellschaften der WIGA wird Erdgas vom Anlandepunkt der „Nord Stream“ an die deutsch-tschechische Grenze über die Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung (OPAL) (Transportkapazität 36 Mrd. Kubikmeter) und in Richtung Westen über die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL) (Transportkapazität 20 Mrd. Kubikmeter) bis ins niedersächsische Rehden transportiert. Des Weiteren wurden in Deutschland durch das Gastransportnetz der GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) im Geschäftsjahr 2020 58,0 Mrd. Kubikmeter Erdgas transportiert (Vorjahr: 58,2 Mrd. Kubikmeter).

Im Rahmen des bestehenden Vorhabens zur Erweiterung der Transportkapazitäten, durch den Bau der Offshore-Pipeline „Nord Stream 2“ hat GASCADE in 2020 den ersten Strang der neuen Europäischen Gasanbindungsleitung (EUGAL) in Betrieb genommen und plant den zweiten Leitungsstrang im Laufe des Jahres 2021 fertigzustellen. Die EUGAL sichert somit den Weitertransport der durch die „Nord Stream 2“ transportierten Gasmengen durch Europa.

Die WIGA und ihre Tochtergesellschaften trugen mit einem anteiligen at equity Ergebnis von 123,0 Mio. EUR (Vorjahr: 103,2 Mio. EUR) zum Konzernergebnis bei.

SONSTIGE GESCHÄFTSFELDER

Im Geschäftsjahr 2020 war der GPG-Konzern weiterhin im Bereich Erdgas als Kraftstoff, einem weiteren Absatzkanal für russisches Erdgas, aktiv. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 betrieb die Gazprom

NGV Europe GmbH (NGVE) 48 Erdgastankstellen in Deutschland und 14 Erdgastankstellen in Tschechien.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES GPG-KONZERNS

Im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik des GPG-Konzerns steht der Beitrag zur nachhaltigen Wertsteigerung des GAZPROM Konzerns. Hierfür verwendet der GPG-Konzern ein System strategischer Zielindikatoren. Ab dem Geschäftsjahr stehen dabei das operative Bruttoergebnis, das EBITDA, der Jahresüberschuss und das Eigenkapital im Fokus, unter Berücksichtigung anderer nachrangiger Finanzindikatoren. Die Zielindikatoren tragen dazu bei, die finanziellen Verhältnisse des GPG-Konzerns auch bei sich ändernden Geschäftsstrukturen angemessen abzubilden. Gleichzeitig, wurden die Zielindikatoren, unter Berücksichtigung der Anforderungen der Muttergesellschaft, innerhalb des Konzerns vereinheitlicht und ihr Umfang zwecks Übersichtlichkeit reduziert.

Nachfolgend wird ein Überblick über wesentliche Kennzahlen des GPG-Konzerns gegeben.

		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Operatives Bruttoergebnis	TEUR	733.101	787.476	710.671
EBITDA	TEUR	496.333	501.170	377.538
Jahresüberschuss	TEUR	277.139	193.034	121.886
Eigenkapital	TEUR	2.228.985	2.369.399	2.563.884
Angepasste Eigenkapitalquote	%	31,83	31,96	32,64
Nettoverschuldung/modifiziertes EBITDA (dynamischer Verschuldungsgrad)		1,09	0,13	0,30

Das operative Bruttoergebnis ist der Gesamtbetrag aus Umsatzerlösen, Materialaufwendungen, Nettoergebnis aus realisierten Trading-Aktivitäten, Fair Value Änderung derivativer Vermögenswerte, Währungsumrechnung und dem Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das EBITDA ist der Jahresüberschuss vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen. Der dynamische Verschuldungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu modifiziertem EBITDA. Das modifizierte EBITDA leitet sich vom EBITDA, bereinigt um außerordentliche und außergewöhnliche Sachverhalte, ab. Die Nettoverschuldung ist die Differenz aus zinstragenden Verbindlichkeiten und dem Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Liegt kein Überhang der zinstragenden Verbindlichkeiten vor, entfällt die Ermittlung des dynamischen Verschuldungsgrades

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN UND PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUFES

Für das Geschäftsjahr 2020 hatte der GPG-Konzern das operative Bruttoergebnis in Höhe von 653,2 Mio. EUR und einen Jahresüberschuss in Höhe von 109,1 Mio. EUR prognostiziert. Beide Kennzahlen lagen – mit respektive 733,1 Mio. EUR und 277,1 Mio. EUR - über der Vorjahresprognose. Ausschlaggebend für den Anstieg beider Kennzahlen war im Wesentlichen die Volatilität auf den Energiemärkten, welche sich positiv auf die Trading- und Optimierungsstrategien auswirkte. Darüber hinaus übertraf der Beitrag aus dem LNG-Geschäft die Prognose deutlich. Zusätzlich wurde der Jahresüberschuss durch gesunkene sonstige Aufwendungen als Folge der COVID-19-Pandemie positiv beeinflusst.

ERTRAGSLAGE

Der GPG-Konzern steuert einen überwiegenden Teil seiner Handelstransaktionen, die physische Lieferungen sowie finanziellen Netto-Ausgleich vorsehen, als Portfolio, welches als Ganzes Hedging- und Optimierungsaktivitäten unterliegt. Daher werden Umsatzerlöse und Materialaufwendungen aus physisch und finanziell erfüllten Geschäften sowie die Währungsumrechnung erstmalig zusammengefasst mit dem Ergebnis aus Fair Value Änderungen der unrealisierten Waren- und Fremdwährungsderivate innerhalb der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als operatives Bruttoergebnis betrachtet.

Das operative Bruttoergebnis des GPG-Konzerns war im Wesentlichen durch rückläufige Mengen, gesunkene Energiepreise und -margen beeinflusst und lag im Geschäftsjahr um 6,9 % unter dem Niveau des Vorjahres. Kompensierend wirkte sich jedoch die starke unterjährige Volatilität der Energiepreise auf das Tradinggeschäft aus.

Das EBITDA blieb, begünstigt durch pandemiebedingt geringere sonstige betriebliche Aufwendungen, im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sind um 133,2 Mio. EUR auf 158,6 Mio. EUR gesunken. Ausschlaggebend für den Rückgang waren die in 2019 durchgeführten außerplanmäßigen Abschreibungen, welche die laufenden Abschreibungen der Folgejahre reduzierten.

Trotz eines niedrigeren operativen Betriebsergebnisses, lag der Jahresüberschuss aufgrund geringerer Abschreibungen und sonstiger betrieblicher Aufwendungen mit 277,1 Mio. EUR signifikant über dem Niveau des Vorjahres (193,0 Mio. EUR).

Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen mit insgesamt -361,9 Mio. EUR (Vorjahr: 82,8 Mio. EUR) reduzierten das Gesamtergebnis im Geschäftsjahr auf -84,7 Mio. EUR (Vorjahr: 275,8 Mio. EUR). Maßgeblich für das negative Ergebnis war der Rückgang der Cashflow Hedge Rücklage in Höhe von 264,5 Mio. EUR (Vorjahr: 37,3 Mio. EUR). Grund hierfür waren Marktpreisveränderungen, welche sich insgesamt negativ auf den Fair Value der Sicherungsgeschäfte des GPG-Konzerns ausgewirkt haben, sowie Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung in Folge der Realisierung der gesicherten Grundgeschäfte.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des GPG-Konzerns sank zum Jahresende 2020 im Vergleich zum Vorjahr von 9.053,1 Mio. EUR auf 8.398,0 Mio. EUR. Auf der Aktivseite ist der Rückgang um 655,0 Mio. EUR insbesondere auf kurzfristige Vermögenswerte zurückzuführen. Zu den Ursachen zählten um 269,5 Mio. EUR geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie um 400,9 Mio. EUR gesunkene Fair Values der derivativen Finanzinstrumente. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Vorräte in Höhe von 369,8 Mio. EUR aus, der auf eine größere Verfügbarkeit von Speicherkapazitäten sowie auf einen höheren Fair Value von Erdgasvorräten zurückzuführen ist.

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich um 357,9 Mio. EUR auf 4.648,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5.006,5 Mio. EUR) und setzten sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten und Rückstellungen zusammen. Der Rückgang entfällt mit 759,8 Mio. EUR im Wesentlichen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig stiegen im Rahmen der gruppeninternen Finanzierung die Cash-Pool-Verbindlichkeiten um 467,5 Mio. EUR auf 689,1 Mio. EUR.

Der im Geschäftsjahr erwirtschaftete Jahresüberschuss kompensierte die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen und die vorgenommenen Dividendenzahlungen nur teilweise, sodass im Ergebnis das Eigenkapital auf 2.229,0 Mio. EUR zurückging (Vorjahr: 2.369,4 Mio. EUR). Die angepasste Eigenkapitalquote blieb durch den Rückgang der Bilanzsumme jedoch auf Vorjahresniveau bei 31,8 %.

FINANZLAGE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen zum Bilanzstichtag 173,0 Mio. EUR (Vorjahr: 170,0 Mio. EUR). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Geschäftsjahr -423,7 Mio. EUR (Vorjahr: 649,0 Mio. EUR). Der Zahlungsmittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus dem Einkauf von Vorräten und dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Nach wesentlichen Investitionen des Vorjahres in Software, Sachanlagen für Erdgasspeicher und sonstiges Sachanlagevermögen in Höhe von 143,7 Mio. EUR war der Cashflow aus Investitionstätigkeit in

2020 überwiegend durch erhaltene Dividenden geprägt, wodurch er um 159,0 Mio. EUR auf 102,2 Mio. EUR stieg.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 342,2 Mio. EUR (Vorjahr: -563,1 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert aus Zuflüssen aus einer neuen Cash-Pool-Linie sowie geringeren Auszahlungen von Nettodividenden an die Gesellschafterin in Höhe von 52,9 Mio. EUR (Vorjahr: 429,0 Mio. EUR).

Zu den Prioritäten der Finanzierungstätigkeiten gehörten die kontinuierliche Effizienzsteigerung des Cash-Managements, die Optimierung des betriebsnotwendigen Kapitals und die Sicherung eines stabilen Liquiditätsniveaus. Vor diesem Hintergrund hat der GPG-Konzern im Berichtszeitraum weitere Fortschritte bei der Integration interner Finanzierungsfunktionen und -strukturen erzielt.

Der GPG-Konzern verfügt über interne Finanzierungsreserven, welche im Rahmen von flexiblen Cash-Pool-Linien von GAZPROM als auch von einem Beteiligungsunternehmen zur Verfügung stehen. Diese Finanzierung stellt die Liquidität für die Marketing- und Handelsaktivitäten des Konzerns im Wesentlichen sicher. Darüber hinaus verfügt die GPG über weitere Finanzierungslinien, wobei die derzeit ungenutzte syndizierte revolvingende Kreditlinie, die 2016 abgeschlossen wurde und sich derzeit auf 500,0 Mio. EUR beläuft, die wichtigste externe Liquiditätsreserve des GPG-Konzerns darstellt. Zudem stehen bilaterale Linien mit einigen Geschäftsbanken zur Verfügung, um bei Erfordernis zusätzliche kurzfristige Liquidität bereitzustellen.

Neben den Kreditlinien stehen zahlreiche Garantielinien zur Unterstützung der globalen Marketing- und Handelsaktivitäten des Konzerns zur Verfügung. Nach der Zentralisierung der Barlinien im Jahr 2019 begann die GPG im Geschäftsjahr mit der Reorganisation und Neuverhandlung aller Avallinien auf GPG-Ebene mit dem Ziel, die Vereinbarungen zu harmonisieren, sie für die Unternehmen des GPG-Konzerns verfügbar zu machen und das Profil und die Position der GPG im Bankenmarkt zu stärken. Die Neuverhandlung der Garantielinien wird im Laufe des Jahres 2021 fortgesetzt.

Um die finanzielle Flexibilität zu gewährleisten, wird sich der Konzern im Jahr 2021 weiterhin auf die Optimierung seiner gruppenweiten Cash- und Liquiditätsmanagement-Aktivitäten und auf die Entwicklung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten unter Nutzung der vorhandenen Ressourcen konzentrieren. Unter anderem ist angestrebt, die Nutzung des Betriebskapitals durch verschiedene Transaktionen und durch die Umsetzung eines konzernweiten Forderungsfinanzierungsprogramms im Laufe des Jahres 2021 zu optimieren.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER GPG GMBH

ERTRAGSLAGE

Im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten der GPG steht die Erbringung von Dienstleistungen für operativ tätige Tochtergesellschaften in diversen administrativen Bereichen. Die Zweigniederlassung der GPG in St. Petersburg ist dabei innerhalb des GPG-Konzerns unterstützend tätig. Zur Steuerung der GPG wird ein System strategischer Zielindikatoren verwendet, dessen zentrale Größe der Jahresüberschuss ist. Der Jahresüberschuss dient als Basis für die Dividenden an den Anteilseigner.

Die Zielindikatoren, ermittelt nach HGB, zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr folgendes Bild:

TEUR	2020	2019
Betriebsergebnis	-83.732	-136.305
Finanzergebnis	284.948	218.669
Jahresüberschuss	190.323	55.685

Das Betriebsergebnis ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss abzüglich Finanzergebnis und Steuern. Das Finanzergebnis enthält das Beteiligungsergebnis sowie das Zinsergebnis.

Im Vorjahr wurde für das Geschäftsjahr 2020 ein Jahresüberschuss, der signifikant über dem des Vorjahres liegt, prognostiziert. Mit einem handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 190,3 Mio. EUR wurde die Prognose bestätigt. Das Ergebnis wird von der Geschäftsführung als zufriedenstellend beurteilt. Das Betriebsergebnis der GPG hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Grund ist im Wesentlichen die im Vorjahr enthaltenen Wertberichtigungen nicht abnutzbarer Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Wie erwartet, erhöhte sich das Beteiligungsergebnis der GPG im Vorjahresvergleich deutlich. Die Erträge aus erhaltenen Dividenden fallen im Vergleich zum Vorjahr signifikant höher aus und können damit die geringeren Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen bzw. die gestiegenen Aufwendungen für Verlustübernahmen deutlich überkompensieren. Das Beteiligungsergebnis im Berichtsjahr enthält im Gegensatz zum Vorjahr Dividendenerträge von der GM&T, die einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Finanzergebnisses geleistet hat.

Der Umsatz lag mit 48,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr über dem Vorjahreswert von 39,4 Mio. EUR. Dies ergibt sich im Wesentlichen durch höhere Umsätze im Rahmen einer Nutzungsüberlassung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen durch gestiegene Gewinne aus der Währungsumrechnung in Höhe von 23,4 Mio. EUR sowie Erträge aus der teilweisen Rückzahlung einer wertberichtigten Ausleihung in Höhe von 3,9 Mio. EUR geprägt.

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen konstant entwickelt. Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr auf 106,7 Mio. EUR (Vorjahr 90,9 Mio. EUR). Grund für den Anstieg sind im Wesentlichen gestiegene Verluste aus Währungsumrechnung.

Im Beteiligungsergebnis von 285,8 Mio. EUR enthalten sind Aufwendungen aus der Verlustübernahme der NGVE und der astora sowie Erträge aus der Ergebnisabführung der WIBG. Des Weiteren werden im Beteiligungsergebnis erhaltene Dividenden in Höhe von 315,5 Mio. EUR im Wesentlichen von der GM&T und WIGA ausgewiesen.

Das Zinsergebnis enthält sowohl Zinserträge und -aufwendungen, als auch Erträge aus sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens. Das Zinsergebnis beträgt 11,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR). Das gestiegene Zinsergebnis ist unter anderem auf gestiegene Zinserträge auf langfristige Forderungen zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung der Belastung durch die Ertragsteuern für den gesamten Organkreis der GPG in Höhe von 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: 26,6 Mio. EUR) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 190,3 Mio. EUR. Die Verringerung der Ertragsteuern ist auf niedrigere steuerliche Ergebnisse der Organgesellschaften, insbesondere der WINGAS, zurückzuführen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der GPG betrug zum Bilanzstichtag 3.243 Mio. EUR (Vorjahr: 2.897 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen verminderte sich leicht auf 2.593,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2.610,4 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2020 wurden zum Stichtag 2.507,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2.519,7 Mio. EUR) Finanzanlagen sowie 86,1 Mio. EUR (Vorjahr: 90,7 Mio. EUR) Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Forderungen aus Cash-Pooling-Vereinbarungen und Ausleihungen zum Stichtag auf 609,5 Mio. EUR (Vorjahr: 158,0 Mio. EUR). Der frei verfügbare Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten betrug zum Bilanzstichtag 17,2 Mio. EUR (Vorjahr: 109,6 Mio. EUR).

Das Eigenkapital der GPG hat sich von 1.121,1 Mio. EUR auf 1.255,7 Mio. EUR erhöht. Ursächlich für die Erhöhung ist der im Geschäftsjahr 2020 erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 190,3 Mio. EUR. Entgegengesetzt wirkten Bruttodividendenzahlungen in Höhe von 55,7 Mio. EUR an die Gesellschafterin Gazprom export. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 38,7 % und blieb damit zum Vorjahr unverändert. Es werden Rückstellungen in Höhe von 150,6 Mio. EUR (Vorjahr: 177,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten haben sich von 1.598,4 Mio. EUR auf 1.836,1 Mio. EUR erhöht. Die Erhöhung ist fast ausschließlich auf höhere Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling-Vereinbarungen zurückzuführen. Der Saldo von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling-Vereinbarungen ergab zum Abschlussstichtag Verpflichtungen in Höhe von 1.368,7 Mio. EUR (Vorjahr: Verpflichtungen von 1.569,6 Mio. EUR).

Die in 2019 prolongierte syndizierte Kreditlinie in Höhe von 500,0 Mio. EUR diente als wichtige Liquiditäts- und Risikoreserve der GPG. Die Kreditlinie wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 nicht in Anspruch genommen.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

PERSONAL

Die Mitarbeiteranzahl des GPG-Konzerns blieb auf einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Niveau:

	2020	2019
GAZPROM Germania GmbH, Berlin (DE)	339	244
Gazprom Marketing & Trading Ltd, London (UK)	409	467
Gazprom Marketing & Trading Retail Ltd, London (UK)	315	294
Übrige	481	493
Anzahl der Mitarbeiter	1.543	1.498

IT-UMFELD

Die IT-Funktion des GPG-Konzerns unterstützt mit Infrastruktur, Software und komplexen Lösungen den gesamten Lebenszyklus von Handels- und Marketing-Transaktionen, die Verwaltung von Gasspeichern sowie die Logistik im LNG-Transportgeschäft.

Um eine führende Position auf dem europäischen Gas- und Strommarkt aufrechtzuerhalten, Marktchancen zu monetarisieren, das Vertriebs- und Vertragsmanagement zu verbessern und Portfoliorisiken in einem zunehmend digitalisierten und automatisierten Markt zu reduzieren, erweitert die IT-Funktion stetig ihr Know-how im digitalen Handel.

Der Konzern strebt eine Vereinheitlichung der IT-Systeme zur Unterstützung der Unternehmenssteuerungsfunktionen an, um die operativen Risiken zu verringern und die Effizienz zu erhöhen.

In den Bereichen IT-Infrastruktur, Sicherheit und IT-Architektur befinden sich konzernweit Verbesserungsmaßnahmen in der Umsetzung. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Systemverfügbarkeit zu erhöhen, eine langfristige strategische Perspektive aufrecht zu erhalten, die Vereinheitlichung zu gewährleisten und die Betriebskosten zu senken.

Für die länder- und unternehmensübergreifende Zusammenarbeit bei Support-Themen war die Standardisierung und Verbesserung der Support- und Betriebsprozesse eine wichtige Voraussetzung. Des Weiteren wurde das Incident Review Board gebildet, um die Maßnahmen nachzuverfolgen, die bei Störungen höchster Priorität ergriffen wurden. Dies soll dazu beitragen, die Anzahl der Störungen zu reduzieren und die allgemeine Systemstabilität zu erhöhen.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Der GPG-Konzern fördert seit vielen Jahren eine Vielzahl von Projekten in den Bereichen Kultur, Bildung, Soziales und Sport. Getreu dem Slogan "Energie verbindet Menschen" hat die GPG wesentlich dazu beigetragen, die Marke GAZPROM in der Öffentlichkeit in Deutschland und Europa bekannter zu machen. Trotz der COVID-19-Pandemie, von der nicht nur die globale Wirtschaft, sondern auch Sport-, Bildungs- und Wohltätigkeitsprojekte in aller Welt betroffen sind, ist es der GPG gelungen, alle wichtigen Partnerschaften zu erhalten und sich in schwierigen Zeiten als verlässlicher Partner zu beweisen.

Im Mittelpunkt des sportlichen Engagements des GPG-Konzerns steht die Partnerschaft mit dem Fußball-Bundesligisten FC Schalke 04. Der GPG-Konzern unterstützt den Verein als Generalsponsor bereits seit 2007 und verlängerte die Zusammenarbeit in 2017 bis 2022.

Darüber hinaus hat der GPG-Konzern auch im Jahr 2020 wieder wesentliche Teile des UEFA Champions League Sponsorings im Auftrag von GAZPROM umgesetzt. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den internationalen Fußball und auf die Organisation des UEFA Champions League Wettbewerbs haben zu wesentlichen Veränderungen der Sponsoringmaßnahmen geführt. Der Fokus lag verstärkt auf der Nutzung kommerzieller und digitaler Rechte, um die GAZPROM-Werbekampagnen über TV, Internet, Social Media und relevante Partnerplattformen durchzuführen. Weitere Maßnahmen des Projekts waren die Planung und Umsetzung des Brandings, die Koordination von CSR-Maßnahmen, Ticketing sowie Hospitality. Zudem unterstützt der GPG-Konzern als exklusiver internationaler Partner den russischen Fußball-Erstligisten FC Zenit St. Petersburg.

Im Radsport engagiert sich die GPG seit 2016 als Hauptsponsor und Namensgeber für das russische Profi-Radsportteam Gazprom-RusVelo, wodurch die Marke GAZPROM bei internationalen Radrennen in Deutschland und Europa positioniert wurde. Die GPG hat im Berichtsjahr die Kooperation bis 2024 verlängert.

Im Kulturbereich engagiert sich die GPG als langjähriger Hauptsponsor für die Russisch-Deutsche Musikakademie, einem Jugendorchester unter der Leitung von Valery Gergiev. Darüber hinaus fördert die GPG seit vielen Jahren den Sprachwettbewerb "Bundescup - Spielend Russisch lernen".

Im Rahmen seines sozialen Engagements unterstützt der GPG-Konzern regelmäßig gemeinnützige Vereine und Organisationen mit Spenden.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

CHANCEN

Entwicklungen im politischen, wirtschaftlichen und technologischen Umfeld bringen sowohl Chancen, als auch Risiken für die GPG mit sich. Relevante Veränderungen werden kontinuierlich im Hinblick auf Ressourcen und Kompetenzen des GPG-Konzerns identifiziert, überwacht und bewertet. In enger Zusammenarbeit mit GAZPROM trifft das GPG-Management Entscheidungen über die Nutzung von Chancen, beziehungsweise Reduzierung verbleibender Risiken. Strategische Entscheidungen werden mit Blick auf die Hauptaufgabe der GPG, eine zuverlässige Energieversorgung mit Erdgas in Deutschland und Europa zu gewährleisten, getroffen. Änderungen mit erheblichen Auswirkungen auf die GPG werden in folgende drei Kategorien unterteilt.

WETTBEWERBS- UND MARKTUMFELD

Aufgrund des Rückgangs der Erdgasproduktion in Deutschland und Europa, entstehen für den GAZPROM Konzern in Zukunft erhebliche Chancen zur Gewinnung weiterer Marktanteile und damit verbundener Umsatzsteigerungen. Der geplante Ausstieg Deutschlands aus der Kernkraft und der Kohleverstromung kann zu einem zusätzlichen Gasbedarf führen.

Mit der Überarbeitung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes im Jahr 2016 hat sich die Wettbewerbsfähigkeit von Erdgas erhöht. Das Jahr 2020 hat gezeigt, dass Erdgas eine höhere Rangordnung bei der Stromerzeugung einnimmt. Der stärkere Einsatz von Erdgas in der Stromerzeugung ist auch eine Folge gestiegener Marktpreise für CO₂-Emissionszertifikate. Wir schätzen, dass sich die damit verbundenen positiven Effekte mittel- bis langfristig einstellen und zu wesentlichen und voraussichtlich dauerhaften Verbesserungen der Geschäftsentwicklung führen.

Ein bedeutendes Vorhaben des GAZPROM Konzerns ist das „Nord Stream 2“- Pipelineprojekt, das sich aktuell in der finalen Bauphase befindet. Die Pipelines verlaufen von Russland nach Deutschland und ermöglichen eine deutliche Erhöhung der Transportkapazitäten für Gaslieferungen nach Deutschland und Europa. Für den Transport der zusätzlichen Mengen innerhalb Deutschlands sowie in die Tschechische Republik wurde das Pipelinenetz durch die WIGA um die neue EUGAL-Pipeline erweitert.

Ungeachtet des schwierigen globalen politischen Umfelds, betrachtet die GPG die derzeitige Verzögerung des Projekts "Nord Stream 2" als unkritisch für ihr Geschäft und die europäische Versorgungssicherheit, insbesondere aufgrund getroffener Notfallmaßnahmen. Das Projekt eröffnet mittelbar für den GPG-Konzern mittelfristig positive Perspektiven, die zu potenziell dauerhaften Verbesserungen der Geschäftsentwicklung führen. Eine mögliche Verwendung des durch Nord Stream 2 zusätzlich transportierten Erdgases (55 Mrd. Kubikmeter) für die Stromerzeugung würde die Hälfte der gesamten europäischen Kohlestromerzeugung ersetzen und 160 Millionen Tonnen CO₂ einsparen. Diese Menge entspricht den Emissionen des deutschen Mobilitätssektors.

ÜBERGANG ZU EINER KOHLENSTOFFARMEN WIRTSCHAFT

Schon heute weist russisches Erdgas die geringsten CO₂-Emissionen im Vergleich zu anderen fossilen Energieressourcen in Europa auf. Dabei dient Erdgas für die Mehrheit der deutschen Haushalte als zuverlässige Energiequelle bei der Wärmeerzeugung und deckt rund 30 % des industriellen Energiebedarfs.

Die GPG fördert aktiv die Rolle von Erdgas und Wasserstoff. In enger Zusammenarbeit mit GAZPROM wird eine technische Roadmap entwickelt und Infrastrukturinvestitionen geplant. Ziel dieser Initiative ist es, die mit der Reduzierung fossiler Brennstoffe im europäischen Energiemix verbundenen strategischen Risiken durch den Ausbau der Geschäftsaktivitäten des Unternehmens zu reduzieren.

Die Entwicklung von Methanpyrolyse-Technologien im industriellen Maßstab ermöglicht die Dekarbonisierung des europäischen Energiesystems zu wettbewerbsfähigen Kosten bei gleichzeitiger Nutzung der vorhandenen Infrastruktur. In diesem Zusammenhang prüft GAZPROM in Zusammenarbeit mit europäischen Partnern Möglichkeiten zur Erzeugung von Wasserstoff aus Erdgas.

Wir gehen davon aus, dass kostengünstige und CO₂-arme Technologien zur Erzeugung von Wasserstoff aus Erdgas sowohl Chancen für die Energiestrategien der europäischen Länder bieten, als auch die künftige Nachfrage nach russischem Gas steigern werden.

Die fortschreitende Digitalisierung der Infrastruktur, insbesondere der großen unterirdischen Gasspeicher des GPG-Konzerns eröffnen weitere Chancen. Ein bedeutender Trend in der Energiewirtschaft ist das Smart Grid, mit dem die Energieflüsse überwacht und ein autonomes Gleichgewicht zwischen Energienachfrage und -angebot gefunden werden kann. Als digitale Lösung zur Integration intermittierender erneuerbarer und dezentraler Energieerzeugung schaffen Smart Grids einen Mehrwert für das gesamte Energiesystem. Der GPG-Konzern nutzt diese Potenziale für seine Erdgasspeicher, um die Automatisierung und den Online-Fernzugriff auf Diagnoseinformationen zu steigern, wodurch sich die Verfügbarkeit der Speicher erhöht. Gleichzeitig werden Wartungskosten durch optimierte Wartungspläne und verbesserte Frühwarnfunktionen gesenkt. Zudem werden Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken durch die Digitalisierung der Infrastrukturanlagen weiter reduziert.

Eine weitere Herausforderung ist die Einführung von Ökogas-Zertifikaten mit Herkunftsnachweisen. Risiken ergeben sich aus einer potenziell negativen Wahrnehmung von Erdgas auf den Energiemärkten und dem damit verbundenen Rückgang des Marktpotenzials. Andererseits bieten Erneuerbare-Energien-Zertifikate für den GPG-Konzern eine weitere Möglichkeit, ihre soziale Verantwortung und Unterstützung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu demonstrieren.

Nachhaltige Finanzierungen stellen sowohl Risiken, als auch Chancen für den GPG-Konzern dar. Europäische Nachhaltigkeitsratings und grüne Anleihen bieten dem GPG-Konzern Möglichkeiten, zusätzliche Mittel für Dekarbonisierungsprojekte in Europa zu generieren und den Übergang zu Erdgas und Wasserstoff zu finanzieren.

Durch die Verlängerung der Kohleersatzprämie im Rahmen der Überarbeitung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes wurden wichtige Anreize für den Übergang von Kohle zu Erdgas in der Wärme- und Stromerzeugung geschaffen. Gaskraftwerke ermöglichen eine effiziente und flexible Erzeugung von Grundlaststrom, unterstützen das Balancing von erneuerbaren Energien und tragen somit zur Versorgungssicherheit bei.

Auch im Verkehrssektor ist Erdgas als klimafreundlicher Kraftstoff anerkannt, was sich in der Verlängerung der Steuerbegünstigung von komprimiertem Erdgas (CNG) bis 2026 widerspiegelt. Insgesamt wird das Potenzial von Erdgas als emissionsarme Energiequelle aber nicht voll ausgeschöpft.

REGULIERUNG, MARKTSTRUKTUR UND REORGANISATION

Für den GPG-Konzern stellte der Brexit eine besondere Herausforderung dar. Dabei wurden bereits frühzeitig bestehende Kompetenzen genutzt, um die aufkommenden regulatorischen Unsicherheiten zu antizipieren und Maßnahmen zur Risikominimierung zu ergreifen, um so die führende Marktposition zu festigen.

Gleichzeitig wurden durch kontinuierliche Zentralisierung von Gruppenfunktionen und Fokussierung auf zentrale Geschäftsbereiche Synergieeffekte gehoben. Wir halten es für sehr wahrscheinlich, dass sich diese Initiative nachhaltig positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirkt und mittel- bis langfristig sichtbare Ergebnisse erzielt.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagementsystem ist im GPG-Konzern integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und -aktivitäten. Das System basiert auf dem Three Lines of Defense-Prinzip, den drei „Verteidigungslinien“. Kommerzielle und Support-Einheiten sind als Risk Owner in erster Linie für die Steuerung der Risiken des Konzerns verantwortlich. Sie werden von dem Konzern-Risikomanagement unterstützt, welches unabhängig von den kommerziellen und Support-Einheiten beratend, kontrollierend und beaufsichtigend tätig ist. Die Interne Revision kontrolliert und überprüft die Aktivitäten der kommerziellen und Support-Einheiten sowie des Konzern-Risikomanagements.

Die Geschäftsführung wird in ihrer Gesamtverantwortung für die Risikomanagementaufgaben vom GPG Risk Oversight Committee (ROC) unterstützt. Das ROC besteht aus Mitgliedern der Risikomanagement- und Rechtsabteilungen der GAZPROM sowie der Gazprom export, und gibt Empfehlungen an die Geschäftsführung des GPG-Konzerns zu risikorelevanten Angelegenheiten.

STEUERUNG DER KONZERNRISIKOPOSITIONEN

Die Risikomanagementprozesse des GPG-Konzerns umfassen Prozesse zur Identifikation, Bewertung, Management, Überwachung und Reporting konzernweiter Risiken. Sie ermöglichen die frühzeitige Erkennung und wirksame Steuerung von Risiken sowie die zeitnahe Einleitung risikominimierender Maßnahmen.

Ziel des Risikomanagements des GPG-Konzerns ist die Begrenzung und Reduzierung negativer Auswirkungen von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Um die jederzeitige Deckung konzernweiter Risiken durch entsprechendes Kapital und adäquate Liquidität sicherzustellen, werden folgende Risikomanagement-Instrumente verwendet:

Steuerung strategischer Risiken: Die Geschäftsführung des GPG-Konzerns autorisiert Aktivitäten des GPG-Konzerns auf Gruppenebene und gibt Märkte und Produkte vor, in und mit denen der Konzern handeln kann.

Ökonomisches Kapital: Ökonomisches Kapital (Economic Capital) ist das qualitative Ausmaß des Gesamtrisikos des Unternehmens auf Grundlage eines festgelegten Zielkonfidenzniveaus über einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten. Es wird monatlich berechnet und mit dem Tangible Net Worth des Konzerns verglichen. Dadurch wird sichergestellt, dass ausreichend Eigenkapital-Puffer vorhanden ist, um unerwartete Verluste decken zu können.

Liquiditätsrisiko-Reserve: Dies ist eine Schätzung der negativen Auswirkungen auf die geplanten Cashflows in Folge der Realisierung von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken auf Basis eines festgelegten Konfidenzniveaus über einen Betrachtungszeitraum von 3 und 12 Monaten. Die Reserve wird den dem GPG-Konzern zur Verfügung stehenden Finanzmitteln und anderen möglichen Risikominierungsmaßnahmen gegenübergestellt, um sicherzustellen, dass die Unternehmen des Konzerns über ausreichend Liquidität verfügen, um die Realisierung unerwarteter Risiken abzufedern.

Kompetenzen auf Transaktionsebene: Die Geschäftsführung des GPG-Konzerns genehmigt Schwellenwerte, ab denen Handelsgeschäfte der Konzerngesellschaften einer Überprüfung durch das ROC und das Commercial Committee bedürfen.

Marktrisiko-Limite: Die Geschäftsführung legt Limite fest, die sowohl für das Market-Value-at-Risk der Handelsaktivitäten, als auch für die offenen Netto-Finanzpositionen des GPG-Konzerns – jeweils nach Rohstoffen, Märkten und Laufzeiten – gelten.

Kreditrisiko-Limite: Die Geschäftsführung genehmigt Kreditlimite für wichtige Kontrahenten, um sicherzustellen, dass die Kreditrisiken angemessen gesteuert werden.

RISIKEN

Risiken für den GPG-Konzern entstehen insbesondere aus den Geschäftsaktivitäten der Konzerngesellschaften und -beteiligungen. Die Hauptrisiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können, sind nachfolgend aufgeführt. Diese Risiken können den Jahresüberschuss der GPG durch sinkende Dividendenzahlungen oder Schwankungen der von ihren Beteiligungen übertragenen Gewinne und Verluste beeinflussen. Die Erläuterungen zu den Gruppenrisiken spiegeln daher auch die Unsicherheiten aus Sicht der GPG wieder.

MARKTRISIKEN

Marktrisiko ist das Risiko negativer finanzieller Auswirkungen aufgrund von Änderungen der Marktfaktoren. Zu den Marktfaktoren zählen unter anderem Rohstoffpreise, die Bepreisung von Derivaten, Zinssätze, Wechselkurse und Volumina. Marktrisiken entstehen für den GPG-Konzern im Wesentlichen aus

Handelsaktivitäten sowie langfristigen Lieferverträgen. Diese Risiken werden von den kommerziellen Einheiten in enger Zusammenarbeit mit dem Konzern-Risikomanagement gesteuert, um sicherzustellen, dass diese Risiken auf effiziente und effektive Weise identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und im Rahmen der bestehenden Reporting-Prozesse weitergemeldet werden.

Vor allem durch den Abschluss sogenannter Offsetting-Verträge, mit denen bereits eingegangene vertragliche Verpflichtungen weitestgehend „gematcht“ werden, versucht der Konzern, das Marktrisiko auf einem niedrigen Niveau zu halten. Der Konzern hält jedoch einige nicht abgesicherte Positionen, welche sich in den von der Geschäftsführung des GPG-Konzerns genehmigten Limiten bewegen müssen und die sich hauptsächlich auf das Eigenhandelsgeschäft im Energie-Bereich beziehen. Durch das Eigenhandelsgeschäft setzt sich der Konzern Rohstoffpreis- und Währungsrisiken aus.

Der Konzern verwendet einen Value-at-Risk (VaR) Ansatz, um sein Marktrisiko zu überwachen und zu überprüfen. VaR ist eine Schätzung des potenziellen Verlustes einer bestimmten Position oder eines Portfolios von Positionen über einen bestimmten Haltezeitraum, basierend auf normalen Marktbedingungen und innerhalb eines festgelegten statistischen Konfidenzintervalls. Der Konzern verwendet eine Monte-Carlo-Simulationsmethode zur Berechnung des VaR mit einem Konfidenzniveau von 97,5 % und einer angenommenen Haltedauer von einem Tag.

Dem Konzern ist bewusst, dass der VaR nicht allein zur Vorhersage der Höhe potenzieller Verluste herangezogen werden kann. Daher werden zusätzliche Techniken zur Überwachung des Marktrisikos wie Stress-Testing und Sensitivitätsanalysen eingesetzt. Zum 31. Dezember 2020 belief sich der Anteil des Marktrisikos am Ökonomischen Kapital des GPG-Konzerns mit einem Konfidenzniveau von 99,84 % auf 209,2 Mio. EUR (Vorjahr: 180,9 Mio. EUR).

KREDITRISIKEN

Kreditrisiko ist das Risiko negativer finanzieller Auswirkungen, wenn ein Vertragspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht gemäß den vereinbarten Bedingungen nachkommt. Dies umfasst sowohl den Zahlungsverzug, als auch insgesamt die Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen.

Das Kreditrisiko des Konzerns resultiert im Wesentlichen aus Vertriebs-, Handels- und Projektaktivitäten der Konzerngesellschaften. Ein Kreditrisiko ergibt sich auch aus Guthaben bei Banken. Diese Risiken müssen innerhalb der sich ergebenden Limite bleiben, die täglich kontrolliert werden. Die Kreditlimite für Kontrahenten, die vom ROC nach einer internen Rating-Methode empfohlen wurden, werden von der Geschäftsführung des GPG-Konzerns genehmigt.

Auf Konzernebene werden Kreditengagements ebenfalls konsolidiert und nach einem VaR-Modell zur Berechnung des Credit-Value-at-Risk bewertet. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Anteil des Kreditrisikos am Ökonomischen Kapital des GPG-Konzerns mit einem Konfidenzniveau von 99,84 % 266,4 Mio. EUR (Vorjahr: 233,6 Mio. EUR).

OPERATIONELLE RISIKEN

Das operationelle Risiko ist das Risiko negativer Auswirkungen aufgrund der Unangemessenheit oder des Versagens interner Prozesse, von Menschen und Systemen sowie im Ergebnis externer Ereignisse. Es wird daher fortlaufend eine Risikoermittlung durchgeführt mit dem Ziel, alle wesentlichen Risiken zu identifizieren und in einem Risiko-Register zu erfassen, sowie die Maßnahmen zur Steuerung der wesentlichen Risiken zu überwachen. Weitere Instrumente zur Steuerung der operationellen Risiken des Konzerns umfassen das sogenannte Incident Management-System, die Überwachung der Risikokennzahlen und die Aufrechterhaltung des Business Continuity-Programms.

Die physischen Vermögenswerte und Projekte, welche der GPG-Konzern betreibt, setzen den Konzern bestimmten ökologischen und technischen Risiken aus. Die Aktivitäten des Konzerns zur Risikominimierung in der Betriebsphase von Projekten umfassen die Installation von Qualitätssicherungs- und Kontrollsystemen. Die politischen Rahmenbedingungen und die Marktentwicklungen sowie deren mögliche Auswirkungen auf die Projektaktivitäten des Konzerns werden kontinuierlich überwacht. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Anteil des operationellen Risikos am Ökonomischen Kapital des GPG-Konzerns 153,6 Mio. EUR (Vorjahr: 177,7 Mio. EUR).

STRATEGISCHE RISIKEN

Strategisches Risiko ist das Risiko, dass der Konzern seine strategischen Ziele aufgrund von Maßnahmen von Regierungen, Aufsichtsbehörden und Mitbewerbern sowie aufgrund von Risiken, die mit der langfristigen Entscheidungsfindung im Unternehmen verbunden sind, nicht erreichen kann. Strategische Risiken werden in enger Zusammenarbeit mit dem Konzern-Risikomanagement gesteuert und sind Teil des strategischen Planungsprozesses des Konzerns.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der GPG-Konzern die sich aus dem Geschäftsverlauf ergebenden finanziellen Verpflichtungen aufgrund unzureichender Finanzierungslinien oder nicht ausreichend verfügbarer Liquiditätsreserven nicht erfüllen kann. Diese Risiken werden von der Treasury-Funktion als erste „Verteidigungslinie“ mit Unterstützung des Konzern-Risikomanagements gesteuert. Der Konzern überprüft regelmäßig die Risiken für die Cashflow-Prognose, die im Wesentlichen aus der möglichen Realisierung von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken resultieren. Diese Risiken werden dann mit dem Finanzierungsplan abgeglichen, um sicherzustellen, dass der Konzern über ausreichend Finanzmittel oder Möglichkeiten zur Risikominimierung verfügt, um sowohl die Cash-Prognose, als auch die Realisierung unerwarteter Risiken zu decken.

RISIKEN AUS DEM „BREXIT“

Mit dem Austritt Großbritanniens aus der EU am 31. Dezember 2020 hat der Konzern sein operatives Model angepasst, um weiterhin Zugang zu den EU-Energiemärkten zu erhalten. Das Handels- und Kooperationsabkommen („TCA“) zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich bildet einen Rechtsrahmen für fairen Wettbewerb und Nichtdiskriminierung bei der Verteilung und Lieferung von Gas und Strom bis Juni 2026. Jedoch verbleiben langfristige rechtliche Konsequenzen und die Notwendigkeit zur Klärung von Details. Resultierende Änderungen werden voraussichtlich zu regulatorischen Herausforderungen führen, die mit den etablierten Kompetenzen im GPG-Konzern bewältigt werden können. In Bezug auf die Finanzdienstleistungsvorschriften kann sich der Konzern weiterhin auf die ihm zur Verfügung stehenden Ausnahmen verlassen, obwohl das TCA britischen Unternehmen keinen automatischen Zugang zum EU-Markt bietet.

Der GPG-Konzern hat alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen, um das Risiko des Verlustes des Zugangs von in Großbritannien ansässigen Handelsunternehmen zu den EU-Energiemärkten zu minimieren und die Kontinuität sicherzustellen. Trotz der im Abkommen festgelegten Grundsätze, steht die Konkretisierung einiger Details zur Zeit noch aus, woraus ein geringes Restrisiko verbleibt.

Die folgenden wesentlichen Risiken für den Konzern wurden identifiziert:

- Einhaltung des europäischen Regulierungsrahmens (Finanzdienstleistungsvorschriften):

Es besteht ein Risiko, dass die Vorteile der MiFID-Befreiung („Markets in Financial Instruments Directive“) von Nebenleistungen verloren gehen oder die einschlägigen EMIR-Schwellenwerte („European Market Infrastructure Regulation“) überschritten werden. Auf der Grundlage einer internen Bewertung und der von den EU-Regulierungsbehörden veröffentlichten Informationen, die die Behandlung britischer Produkte im Falle eines „harten Brexit“ erläutern, schätzen wir dieses Risiko jedoch als relativ gering ein.

- Risiko potenzieller Steuereffekte:

Der Austritt Großbritanniens aus der EU bringt das Risiko mit sich, dass der Substanztest für die im Rahmen der Hinzurechnungsbesteuerung gemäß Außensteuergesetz auf britische Einkünfte nicht mehr angewendet werden kann. Dies kann unter Umständen zu einer zusätzlichen Besteuerung der Erträge britischer Tochterunternehmen der GPG in Deutschland führen.

COVID-19 AUSWIRKUNGEN

Die COVID-19-Pandemie wirkte sich massiv auf die Weltwirtschaft aus und führte zu einem ungewöhnlichen Einbruch auf den globalen Märkten. Der GPG-Konzern ist vor allem von der Energienachfrage

und der Preisentwicklung in Europa und Asien betroffen. Ab März 2020 wurden fast alle relevanten Märkte auf ein Minimum heruntergefahren, was zu einem deutlichen Nachfragerückgang, einem Überangebot und sinkenden Rohstoffpreisen, begleitet von starken Schwankungen, führte. Der GPG-Konzern konzentrierte sich auf die Überwachung und Minimierung seiner operativen, Markt-, Liquiditäts-, Kredit- und Wertberichtigungsrisiken. Es wurden von Unternehmen des GPG-Konzerns lokale Krisenmanagementteams gebildet, die aus den Leitern aller Schlüsselfunktionen in den Unternehmen bestanden. Um alle notwendigen Geschäftsfunktionen aufrecht zu erhalten und Risiken zu minimieren, wurden von Krisenmanagementteams Maßnahmen koordiniert. Unter anderem überwachen die Krisenmanagementteams regelmäßig die Krankheitsraten der Mitarbeiter.

Die Unternehmen des GPG-Konzerns haben als Reaktion auf COVID-19 folgende Maßnahmen ergriffen:

Operative Risiken: Im Jahr 2020 begannen die Mitarbeiter der Unternehmen des GPG-Konzerns überwiegend im Home-Office zu arbeiten. Die IT-Systeme der Unternehmen funktionieren reibungslos. Die Mitarbeiter auf allen Ebenen haben Zugang zu allen notwendigen Systemen. Sicherheitsmaßnahmen zur Minimierung des Infektionsrisikos wurden an jedem Ort umgesetzt. Alle wichtigen Geschäftsprozesse funktionieren normal und der Geschäftsbetrieb ist, trotz Pandemie, im gesamten GPG-Konzern gesichert.

Kreditrisiken: Der GPG-Konzern hat einen Prozess zur Überwachung der Zahlungsbereitschaft bei Zahlungsverzug etabliert. Darüber hinaus wurden die potenziellen Auswirkungen von COVID-19 auf das jeweilige Geschäftsmodell der Kunden analysiert und genehmigte Limite der Handelsaktivitäten im Risikofall überprüft.

Marktrisiken: Eine Folge des Lockdowns war die geringere Nachfrage der Industrie und ein Preiserückgang aufgrund des Überangebots an Gas. Die Portfoliomanagement-Teams der Unternehmen des GPG-Konzerns analysieren die Nachfrage- und Preisentwicklung, um eine angemessene Absicherung des Portfolios zu gewährleisten. Die Prognose für Verträge mit flexiblem Volumen wurde bereits frühzeitig gesenkt und wird laufend geprüft.

Liquiditätsrisiken: Zusätzlich zur Erstellung langfristiger Cashflow-Prognosen erstellen die Abteilungen Treasury und Risk Management des GPG-Konzerns eine Liquiditätsrisikoreserve (LRR), die die Sensitivität von Barmitteln gegenüber Markt-, Kredit- und operationellen Risikoszenarien misst und eine Cashflow-Belastung innerhalb eines 95%-Konfidenzintervalls ermittelt.

Während der COVID-19-Krise im Jahr 2020 wurden die GPG-Liquiditätsprognose und die LRR im Vergleich zu den verfügbaren und zugesagten Mitteln kontinuierlich neu bewertet. Der umsichtige Ansatz des GPG-Konzerns, einen Überschuss an verfügbarer Liquidität zur Bewältigung gestresster Liquiditätsszenarien aufrechtzuerhalten, stellte sicher, dass mehr als genügend Barmittel zur Verfügung standen, um die Zahlungsanforderungen zu erfüllen.

Wertberichtigungsrisiken: Wertberichtigungsrisiken bei dem GPG-Konzern wurden durch sinkende Preise für Energieprodukte angezeigt. Um die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß möglicher Wertberichtigungen zu bewerten, führte der GPG-Konzern eine Sensitivitätsanalyse für alle betroffenen Vermögenswerte durch. Die Analyse hat gezeigt, dass Wertberichtigungen weniger wahrscheinlich sind, da etwaige Preiserückgänge kurz- oder mittelfristig prognostiziert werden, was für die langfristigen Anlagen des GPG-Konzerns kein Risiko darstellt.

Im Gegensatz dazu, ergaben sich aufgrund der hohen Volatilität der Energiepreise auch Chancen für das Energie-Trading.

GESAMTBEURTEILUNG DER CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Die GPG nimmt die Chancen wahr, die sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, der Nutzung digitaler Lösungen bei Infrastrukturobjekten sowie dem Wettbewerbs- und Marktumfeld ergeben. Der Konzern optimiert seine Gashandelsaktivitäten und erweitert seine Infrastrukturanlagen, um die Vorteile des sich ändernden Geschäftsumfelds zu nutzen. Die Preis-Volatilität auf den Energie-

und Währungsmärkten – obwohl beschränkt prognostizierbar – stellt eine erhebliche Chance für die Trading- und Optimierungsaktivitäten des GPG-Konzerns dar.

Die aktuelle Ausrichtung der Energiepolitik zugunsten erneuerbarer Energien, insbesondere in Deutschland, erhöht die Komplexität politischer Rahmenbedingungen und stellt auch die Erdgaswirtschaft vor große Herausforderungen. Gleichzeitig bietet die Energiewende große Chancen für das Produkt Erdgas als klimaschonenden und bezahlbaren Energieträger. Vorteile von Erdgasanwendungen ergeben sich insbesondere für den Wärme-, Strom- und Kraftstoffbereich. An dieser Entwicklung plant der GPG-Konzern auch in Zukunft zu partizipieren.

Neben den dargestellten Chancen ergeben sich insbesondere die nachfolgenden Risiken.

Der GPG-Konzern ist mit einem langfristigen Investitionshorizont auf verlässliche politische und regulatorische Rahmenbedingungen angewiesen. Die derzeitigen Eingriffe in den Energiesektor können Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns nach sich ziehen und werden daher als wesentlicher Risikofaktor gesehen. Die bestehende Entgeltregulierung bei der Netznutzung wirkt sich nachteilig auf den Handel und die Vermarktung von Erdgas aus und kann die Rentabilität von Investitionen und Projektvorhaben des Konzerns beeinträchtigen.

Darüber hinaus werden die Auswirkungen der laufenden Finanzmarktregulierung auf das Energiehandelsgeschäft von GPG als Risiko gesehen. Diese Regulierungsinitiativen umfassen insbesondere EMIR und MiFID, vor allem im Zusammenhang mit Äquivalenzentscheidungen im Rahmen von „Brexit“. Die GPG wird diese und andere regulatorische Entwicklungen - auf Grundlage bereits umgesetzter Maßnahmen zur Erfüllung der regulatorischen Anforderungen sowie adäquater Prozesse und Kontrollen - weiterhin überwachen.

Zusammenfassend sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die das Bestehen des GPG-Konzerns in absehbarer Zukunft gefährden.

PROGNOSEBERICHT

Als Teil eines der größten Energieunternehmen der Welt bewegt sich der GPG-Konzern in einem Marktumfeld, das sich grundsätzlich, nachhaltig und mit hoher Geschwindigkeit verändert. Ziel des GPG-Konzerns ist es, den Absatz des russischen Erdgases und LNG weltweit zu unterstützen. Vor dem Hintergrund der rückläufigen Erdgasproduktion in Europa sind fast alle Mitgliedsstaaten der EU in einem wachsenden Umfang auf den Import von Erdgas angewiesen. Erdgas ist und bleibt ein maßgeblicher Energieträger für die Gewährleistung einer sicheren, wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Energieversorgung. Das beinhaltet insbesondere die Verwendung von Erdgas in den Marktsegmenten Wärme- und Stromerzeugung.

Trotz des stetig steigenden Bedarfs an Erdgas in Europa und Asien, stellen Konvergenzen zwischen Ein- und Verkaufspreisen und Handelspunkten sowie Preisrevisionen eine Herausforderung für den GPG-Konzern dar. Der GPG-Konzern investiert daher stetig in innovative und flexible Produkte und entwickelt technologische Lösungen im algorithmischen und digitalen Handel, um Marktchancen besser zu nutzen und Risiken zu reduzieren.

Erdgasspeicher sind sowohl im GPG-Konzern, als auch im GAZPROM-Konzern strategische Vermögenswerte, die der Versorgungssicherheit in Deutschland und Europa dienen. Im derzeitigen Marktumfeld ergeben sich für Speicherentgelte Preise, die unter den historischen Durchschnittswerten liegen. Das Management der GPG geht davon aus, dass sich die Speichertarife auf dem aktuellen Niveau stabilisieren.

Im Gastransportbereich finanziert der GPG-Konzern über die Beteiligung an der WIGA seit 2018 die Errichtung der EUGAL-Pipeline. Der erste Strang wurde im Laufe des Jahres 2020 in Betrieb genommen, gefolgt vom geplanten Start des zweiten Strangs im Laufe des Jahres 2021.

Der GPG-Konzern ist bestrebt, flexibler und effizienter zu werden. Um dies zu erreichen, werden Schlüsselbereiche des Konzerns reorganisiert und zusammengeführt. Änderungen in der Organisationsstruktur zielen auf eine bessere Übersichtlichkeit und Optimierung ab.

Die Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2020 wurden durch Sondereffekte wie die überdurchschnittlich hohe Preisvolatilität auf den weltweiten Energiemärkten geprägt. Derzeit ist es jedoch nicht erkennbar, dass die in dieser Hinsicht günstigen Marktbedingungen in 2021 fortbestehen. Der GPG-Konzern arbeitet an strategischen Maßnahmen, unter anderem bei dem Bezug und Bepreisung von russischem Gas, um die Margen im Handelsgeschäft - sowohl im Trading, als auch im Vertrieb - zu stabilisieren und Risiken zu minimieren. Für das Geschäftsjahr 2021 plant der GPG-Konzern mit einem operativen Bruttoergebnis in Höhe von 547,3 Mio. EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 61,8 Mio. EUR.

Für die GPG wird für das Jahr 2021 ein niedrigerer Jahresüberschuss erwartet. Ursache hierfür ist ein geringeres Beteiligungsergebnis, basierend auf der Dividendenplanung der GM&T, deren Ergebnisbeitrag aus dem LNG-Geschäft weiterhin durch den Trend zur globalen Gaspreiskonvergenz und den sinkenden Margen aus dem Tradinggeschäft beeinträchtigt wird.

KONZERNABSCHLUSS 2020

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TEUR	Anhang	2020	angepasste Darstellung 2019
Umsatzerlöse	(1)	12.756.997	24.334.058
Materialaufwand	(2)	-12.209.287	-23.278.530
Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung	(3)	207.399	-258.422
Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	-22.009	-9.631
Operatives Bruttoergebnis		733.101	787.476
Sonstige betriebliche Erträge	(5)	39.015	58.299
Personalaufwand	(6)	-236.539	-242.016
Abschreibungen	(7)	-158.624	-291.779
Sonstiger betrieblicher Aufwand	(8)	-147.967	-206.620
Operatives Nettoergebnis		228.985	105.361
Finanzerträge	(9)	35.561	26.372
Finanzaufwendungen	(10)	-59.979	-55.482
Beteiligungsergebnis	(11)	114.337	107.768
Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Ausleihungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte	(12)	-983	5.819
Ergebnis vor Steuern		317.921	189.837
Ertragsteuern	(13)	-40.782	3.197
Jahresüberschuss		277.139	193.034
Posten, die nachträglich nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Wertänderungen aus			
Anteilen an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen		-353	-2.453
Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer		-7.433	-13.559
latenten Steuern		2.250	4.108
Posten, die nachträglich in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Wertänderungen der			
Cashflow Hedge Rücklage		-240.964	12.572
Hedging-Kosten Rücklage		-1.404	-4.049
Anteile an direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen		-2.259	-1.784
Währungsumrechnungsrücklage		-88.599	58.705
latenten Steuern		-23.104	29.213
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	(14)	-361.868	82.753
Gesamtergebnis		-84.729	275.787
Jahresüberschuss des Konzerns		277.732	187.118
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresüberschuss	(15)	-594	5.917
Summe Jahresüberschuss		277.139	193.034
Gesamtergebnis des Konzerns		-84.135	269.895
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis	(15)	-594	5.892
Summe Gesamtergebnis		-84.729	275.787

KONZERNBILANZ

TEUR	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(16)	173.035	170.044
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	(17)	2.789.361	3.058.841
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	(18)	1.184.913	1.585.796
Forderungen aus Ertragsteuern		25.480	8.456
Vorräte	(19)	1.027.735	657.963
Summe kurzfristige Vermögenswerte		5.200.526	5.481.100
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	91.826	110.475
Sachanlagen	(21)	810.495	836.868
Nutzungsrechte	(22)	438.528	518.156
At equity bewertete Unternehmen	(23)	769.103	775.666
Sonstige Finanzanlagen	(24)	528.751	576.691
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	(18)	210.307	285.116
Latente Steueransprüche	(25)	348.476	468.986
Summe langfristige Vermögenswerte		3.197.487	3.571.958
Summe Aktiva		8.398.013	9.053.058
Kurzfristige Rückstellungen	(26)	14.062	11.695
Kurzfristige Finanzschulden	(27)	720.095	232.963
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		91.318	91.739
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(28)	2.451.619	3.168.780
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	1.301.263	1.414.614
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		70.213	86.686
Summe kurzfristige Schulden		4.648.569	5.006.476
Latente Steuerschulden	(25)	144.944	263.268
Langfristige Rückstellungen	(26)	360.764	341.992
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(27)	706.320	834.608
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(28)	5.608	12.161
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	302.823	225.153
Summe langfristige Schulden		1.520.458	1.677.183
Gezeichnetes Kapital	(30)	225.595	225.595
Rücklagen		928.900	1.290.944
Bilanzgewinn		1.092.850	870.627
Eigenkapital des Konzerns		2.247.345	2.387.166
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	(31)	-18.360	-17.767
Summe Eigenkapital		2.228.985	2.369.399
Summe Passiva		8.398.013	9.053.058

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Übrige Rücklagen	Bilanz- gewinn	Eigenkapital des Konzerns	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2019	225.595	1.124.937	76.647	1.160.138	2.587.317	-23.433	2.563.884
Anpassung Anfangsbestand durch Einführung IFRS 16				-24.497	-24.497		-24.497
Änderungen des Konsolidierungskreises			6.582	-600	5.982	-226	5.756
Dividenden				-451.531	-451.531		-451.531
Gesamtergebnis			82.778	193.034	275.812	-25	275.787
Umbuchungen				-5.917	-5.917	5.917	
Stand 31.12.2019	225.595	1.124.937	166.007	870.627	2.387.166	-17.767	2.369.399
Änderungen des Konsolidierungskreises			-176	176			
Dividenden				-55.685	-55.685		-55.685
Gesamtergebnis			-361.868	277.139	-84.729		-84.729
Umbuchungen				594	594	-594	
Stand 31.12.2020	225.595	1.124.937	-196.037	1.092.850	2.247.346	-18.360	2.228.985

Für die Entwicklung der übrigen Rücklagen verweisen wir auf die Anhangangabe (14).

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	Anhang	2020	2019
Einzahlungen aus:			
Verkauf von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen		61.298.967	87.612.903
Nutzungsentgelten und anderen Erlösen		28.754	50.363
gewährtem Finanzierungsleasing		37.058	37.084
Auszahlungen für:			
Lieferung von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen		-61.461.819	-86.635.019
Personal		-240.094	-242.994
Zinsen und Finanzierungskosten		-44.878	-47.747
Gezahlte oder erstattete Ertragsteuern		-98.270	-58.316
Sonstige Steuern		56.559	-67.312
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		-423.722	648.962
Einzahlungen aus:			
Zinsen		9.669	11.323
Dividenden		114.852	57.373
Abgängen von:			
immateriellen Vermögenswerten			2.202
Sachanlagen		2.615	3.188
Ausleihungen		11.955	11.044
at equity bewerteten Unternehmen		1.870	4.570
Konzernunternehmen			3.852
sonstigen Finanzanlagen		77	14
Auszahlungen für Investitionen in:			
immaterielle Vermögenswerte		-20.206	-19.780
Sachanlagen		-11.703	-123.872
Ausleihungen		-3.760	-6.711
sonstige Finanzanlagen		-3.180	-4
Cashflow aus Investitionstätigkeit		102.188	-56.802
Einzahlungen:			
aus der Aufnahme von Finanzschulden		864.777	10.753
Auszahlungen:			
für Dividenden	(32)	-52.901	-428.954
zur Tilgung von Finanzschulden		-384.068	-60.738
zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-85.634	-84.160
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		342.174	-563.098
Summe der Cashflows aus fortgeführten Aktivitäten		20.640	29.062
Veränderung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte			11
Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten			11
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-17.607	-6.243
Änderungen des Konsolidierungskreises		-56	-19.819
Effekt aus Wertminderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		14	-17
Summe der Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.992	2.993
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		170.044	167.050
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember		173.035	170.044

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die GAZPROM Germania GmbH (GPG) hat ihren Geschäftssitz in der Markgrafenstraße 23 in 10117 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter HRB Nr. 36569 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen, die auf dem Gebiet des Imports und Exports von Gas, des Vertriebs von Gas sowie der Planung, des Baus und der Nutzung von Gasanlagen tätig sind.

Die GPG nimmt über ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wesentliche Handelsinteressen der öffentlichen Aktiengesellschaft GAZPROM, Moskau (Russland), (GAZPROM) insbesondere im europäischen und asiatischen Raum wahr.

Die GPG ist ein Tochterunternehmen der Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gazprom export, St. Petersburg (Russland), (Gazprom export), die wiederum ein Tochterunternehmen der GAZPROM ist. Die GAZPROM stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den die GPG einbezogen wird. Der Konzernabschluss ist bei der GAZPROM unter der Adresse ul. Nametkina 16, V-420, GSP-7, 117 997 Moskau (Russland), erhältlich. Die Gesellschaft ist beim Registerbüro der Russischen Föderation, Moskau, unter Nr. 022.726 eingetragen.

Mit Datum der Unterschrift hat die Geschäftsführung den Konzernabschluss aufgestellt. Die Billigung des Konzernabschlusses obliegt der alleinigen Gesellschafterin Gazprom export. Er ist gemäß § 325 der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch einzureichen und im Bundesanzeiger bekannt machen zu lassen.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der GPG wird auf Grundlage von § 315e Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die von der Europäischen Union (EU) angenommen wurden. Auf die Aufstellung eines konsolidierten Abschlusses nach HGB wird in Übereinstimmung mit dem Wahlrecht in § 315e Abs. 3 HGB verzichtet.

Der Konzernabschluss der GPG wurde auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Ausnahmen hiervon sind in der Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden dargestellt. Im Kapitel „Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden“ sind die wichtigsten in diesem Abschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden beschrieben. Diese wurden durchgehend für alle berichteten Zeiträume angewendet, sofern nicht anderweitig dargestellt.

NEUE VERPFLICHTENDE IFRS, ANPASSUNGEN UND INTERPRETATIONEN, DIE VOM KONZERN UMGESETZT WURDEN

Bestimmte neue Änderungen von Rechnungslegungsstandards und Interpretationen wurden veröffentlicht. Der GPG-Konzern hat diese vollständig übernommen, soweit die Anwendung dieser Änderungen für den Berichtszeitraum verbindlich war. Die Anwendung hatte im abgelaufenen Berichtszeitraum keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GPG.

VERÖFFENTLICHTE, RELEVANTE, NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEnde STANDARDS

Im Geschäftsjahr 2020 wurden bestimmte neue Rechnungslegungsstandards und Interpretationen veröffentlicht, die jedoch für die Berichtsperioden zum 31. Dezember 2020 nicht verpflichtend anzuwenden sind. Der GPG-Konzern hat diese Rechnungslegungsstandards nicht übernommen. Es wird nicht erwartet, dass diese Standards in der aktuellen oder in zukünftigen Berichtsperioden einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern oder auf absehbare zukünftige Transaktionen haben.

ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

KAPITALKONSOLIDIERUNG UND UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der GPG und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochtergesellschaften) einbezogen.

Beherrschung über ein Tochterunternehmen setzt voraus, dass der Anleger schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese und das Recht besitzt, diese Renditen mittels seiner Kontrolle über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Dabei kann das Kontrollrecht entweder auf einfachen Stimmrechtsverhältnissen basieren oder sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben. Beherrschte Unternehmen werden gemäß IFRS 10 konsolidiert.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden gesondert ausgewiesen. Die Aufstockung einer Mehrheitsbeteiligung wird nach dem Entity-Konzept als Transaktion zwischen den Eigentümern abgebildet.

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen) sowie Gemeinschaftsunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wird hinsichtlich der Behandlung verbleibender Unterschiedsbeträge in gleicher Weise wie bei der Kapitalkonsolidierung verfahren. Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Equity-Wertansatz ausgewiesen.

Sofern erforderlich, werden Anpassungen an den Abschlüssen der Tochterunternehmen vorgenommen, um die angewandten Rechnungslegungsmethoden an die des Konzerns anzupassen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert.

Wesentliche Zwischenergebnisse werden herausgerechnet. Sofern Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Unterschieden führen, werden hierauf latente Steuern gebildet.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs des Leistungsmonats bewertet. Monetäre Posten werden zum Tageskurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Währungskursdifferenzen aus Geschäftsvorfällen in fremder Währung werden in der Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam, getrennt nach operativen Aktivitäten und Finanzaktivitäten ausgewiesen.

Die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Mit Ausnahme von 7 (Vorjahr: 7) ausländischen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Sicht selbständig betreiben. Als abweichende funktionale Währung wird USD als im Gasgeschäft übliche Transaktionswährung genutzt.

Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Tageskurs am Abschlussstichtag umgerechnet, die Aufwendungen und Erträge - zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres. Die hieraus entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter der Währungsumrechnungsrücklage erfasst und erst bei Abgang der entsprechenden Vermögenswerte oder Schulden ergebniswirksam ausgebucht.

Die wichtigsten für die Währungsumrechnung verwendeten Wechselkurse betragen im Verhältnis zum Euro:

Währung (1 EUR =)	Stichtagskurs 31.12.2020	Stichtagskurs 31.12.2019	Durchschnittskurs 2020	Durchschnittskurs 2019
US-Dollar (USD)	1,22710	1,12340	1,14220	1,11947
Britisches Pfund Sterling (GBP)	0,89903	0,85080	0,88970	0,87777
Schweizer Franken (CHF)	1,08020	1,08540	1,07052	1,11245

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

UMSATZERLÖSE

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt, sofern die Erfüllung einer Leistungsverpflichtung gegenüber einem Kunden einen wirtschaftlichen Nutzen stiftet und der Erlös verlässlich ermittelt werden kann. Die Umsatzrealisierung geschieht entweder über den Zeitraum, in dem die Leistung erbracht wird, oder zu dem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsmacht auf den Kunden übertragen wurde.

Im Konzern werden Umsatzerlöse, die in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen, als Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden dargestellt. Diese werden im Rahmen von Geschäftsaktivitäten, die dem Zweck eines endkundenorientierten Vertriebs von Energieträgern wie Erdgas und Strom dienen, erfasst. Dazu gehören Verträge, die zwecks Empfang oder Lieferung nichtfinanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens abgeschlossen und in diesem Sinne weiter behalten werden. Weiterhin umfassen Umsatzerlöse aus Kundenverträgen Optimierungs-, Strukturierungs- und andere Geschäfte, die zwecks Empfang oder Lieferung nichtfinanzieller Posten im Zusammenhang mit dem endkundenorientierten Vertriebsgeschäft abgeschlossen und physisch realisiert werden. Innerhalb der Umsatzerlöse aus Kundeverträgen werden auch physisch erfüllte Lieferungen von LNG, LPG und ähnlichen Produkten sowie erbrachte Gasspeicher- und Transportdienstleistungen ausgewiesen. Erlöse, die nicht in Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen, wie zum Beispiel operative Leasinggeschäfte nach IFRS 16, werden als sonstige Umsatzerlöse ausgewiesen. Umsätze werden im Konzern immer brutto dargestellt.

Leistungsverpflichtungen für LNG, LPG, Erdöl, Gaskondensat und Raffinerieprodukte werden zu einem bestimmten Zeitpunkt, gemäß der vertraglich geltenden Incoterms, erfüllt. Leistungsverpflichtungen für die Produkte Erdgas, Strom sowie für die Dienstleistungen Speicherung und Transport werden dagegen über einen bestimmten Zeitraum realisiert. Die Verträge mit Kunden verfügen grundsätzlich jeweils über eine Leistungsverpflichtung.

Die Bemessung der Umsatzerlöse, die über einen bestimmten Zeitraum erfasst werden, erfolgt mithilfe der outputbasierten Methode, indem die an den Kunden gelieferten Erdgas- oder Strommengen gemessen werden. Dieser Ansatz wird als zuverlässig erachtet, da er auf den tatsächlich gelieferten Mengen basiert und zudem – bis auf wenige Ausnahmen – dem Betrag der Rechnungsstellung entspricht.

Umsatzerlöse aus dem Endkundengeschäft beruhen zu einem geringen Anteil auf Verbrauchsschätzungen, da eine Verbrauchsablesung in unregelmäßigen Abständen erfolgt. Bis zum Zeitpunkt der genauen Verbrauchsermittlung werden diese Erlöse als Vertragsvermögenswerte abgegrenzt. Vertragsverbindlichkeiten entstehen, wenn Kunden Vorauszahlungen leisten. Umsatzerlöse werden anschließend realisiert, sobald die Leistungsverpflichtung bei Lieferung der Produkte erfüllt wird.

Der überwiegende Anteil der Verträge hat eine Zahlungsfrist von 30 Tagen. Zahlungsbedingungen mit Zahlungsfristen bis zu einem Jahr sind jedoch ebenfalls möglich.

NETTOERGEBNIS AUS TRADING, DERIVATEN UND WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Ein wesentlicher Teil der Transaktionen des Konzerns wird als „Trading“ klassifiziert. Hierzu gehören Finanzinstrumente, die gemäß IFRS 9 als zu Handelszwecken gehalten eingestuft sind. Die Trading-Transaktionen sind ausschließlich auf die Erzielung einer Trader-Marge ausgerichtet. Entsprechend werden die zugehörigen Ergebnisse netto ausgewiesen. Neben physisch erfüllten Verträgen, zählen

hierzu Finanztradingaktivitäten ohne physische Lieferung, welche mit dem Ziel, das Energieportfolio des Konzerns zu optimieren, ausgeübt wurden.

Verträge, bei denen es sich um nichtfinanzielle Instrumente handelt, enthalten Preisbedingungen, die auf einer Vielzahl von Rohstoffen und Indizes basieren. Gemäß IFRS 9 werden diese Kontrakte zum Fair Value bilanziert, wobei die Veränderung des Fair Value in der Gesamtergebnisrechnung unter "Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung" ausgewiesen wird.

Ebenso werden realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung im operativen Bereich im Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung ausgewiesen.

Die Änderung des Ausweises in der Gesamtergebnisrechnung im Berichtsjahr soll der Vergleichbarkeit der Finanzkennzahlen und dem Verständnis der Wirkungsweise der Preis- und Währungssicherungsinstrumente dienen.

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Sie sind nach IFRS 9 in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „Erfolgswirksam zum Fair Value“ und „Erfolgsneutral zum Fair Value“ einzuordnen.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und derivative finanzielle Verbindlichkeiten.

Der **Ansatz** von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich sobald man Vertragspartei des Finanzinstruments wird und hängt von der jeweiligen Kategorie des Finanzinstruments ab. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ohne Nettoausgleich werden Finanzinstrumente der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ am Erfüllungstag zu erfassen. Der Erfüllungstag ist in der Regel der Tag der Lieferung oder des Empfangs eines Vermögenswerts. Derivative Finanzinstrumente der Kategorien „Erfolgswirksam zum Fair Value“ oder „Erfolgsneutral zum Fair Value“ sind von diesem Prinzip hingegen ausgeschlossen, da der Ansatz schon früher erfolgt.

Der **Ausweis** der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Die **Ausbuchung** der finanziellen Vermögenswerte erfolgt, wenn die Verfügungsmacht über sie ganz oder teilweise durch Realisierung, Übertragung, Aufgabe oder Verfall der vertraglichen Nutzungsrechte entfallen ist. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, d.h. beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Der **Bewertung** der originären finanziellen Vermögenswerte liegen folgende Methoden zugrunde:

- Ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte überwiegend dem Fair Value. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten sowie Forderungen aus dem innerhalb des GAZPROM-Konzerns bestehenden Cash-Pooling.

Darüber hinaus werden dieser Kategorie die unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen und sonstige langfristige Forderungen zugeordnet.

Vom Wahlrecht der erfolgswirksamen Bewertung zum Fair Value wird kein Gebrauch gemacht.

- Die sonstigen Beteiligungen werden grundsätzlich der Kategorie „Erfolgsneutral zum Fair Value“ nach IFRS 9 zugeordnet. Die Fair Value Änderungen zwischen dem Anschaffungszeitpunkt und dem Bilanzstichtag werden dabei erfolgsneutral in der Rücklage für Wertänderungen erfasst. Ausnahmen stellen sonstige Beteiligungen aktuell in der Form einer deutschen Personengesellschaft dar, die der Kategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value“ zugeordnet und deren Fair Value Änderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Für die vom GPG-Konzern gehaltenen sonstigen Beteiligungen liegt kein aktiver Markt vor. Deshalb werden beim Vorliegen zuverlässiger Planungswerte die nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelten Fair Values angesetzt. Andernfalls erfolgt die Bewertung in solchen Fällen zu Anschaffungskosten gemäß IFRS 9.B5.2.3.

Der Konzern wendet das Modell der erwarteten Kreditverluste („Expected Credit Loss“ – ECL-Modell) gemäß IFRS 9 auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und auf ausgereichte Finanzgarantien an. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen dem vereinfachten Ansatz der Ermittlung von erwarteten Kreditverlusten. Danach wird für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Laufzeit herangezogen.

Für die übrigen Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des ECL-Modells wird auf externe und interne Ratings abgestellt, sodass die Risikovorsorge bei Zugang in Höhe eines erwarteten 12-Monats-Verlusts gebildet wird. In der Folgebewertung werden Finanzinstrumente, die ein geringes Ausfallrisiko aufweisen, weiterhin in dieser Kategorie geführt. Finanzinstrumente, die bei Zugang ein erhöhtes Ausfallrisiko aufweisen, werden regelmäßig dahingehend untersucht, ob sich die Ausfallwahrscheinlichkeit seit der Erstbilanzierung signifikant erhöht hat. Dies führt zu der Erfassung einer Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Laufzeit des Finanzinstruments. Gleiches gilt bei Vorliegen objektiver Hinweise auf eine Wertberichtigung. Zusätzlich erfolgt hierbei eine entsprechende Einstufung als wertgemindertes Finanzinstrument. Ausführliche Erläuterungen hierzu sind im Abschnitt (33) Finanzinstrumente und Risikomanagement aufgeführt. Eine Zuschreibung ergibt sich, wenn sich die Wertberichtigung in einer folgenden Periode verringert und diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertberichtigung aufgetretenen Sachverhalt zurückzuführen ist. Die Zuschreibung überschreitet nicht die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Zeitpunkt der Erfassung der Zuschreibung ergeben hätten, wenn in der Vergangenheit keine Wertberichtigung vorgenommen wäre. Eine Zuschreibung wird ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Vom Wahlrecht der erfolgswirksamen Bewertung zum Fair Value wird kein Gebrauch gemacht.

Ausgereichte Finanzgarantien sind vertragliche Vereinbarungen, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, um den Garantiennehmer für einen Verlust zu entschädigen, der dadurch entsteht, dass ein bestimmter Schuldner den in einem Schuldinstrument entsprechend vereinbarten fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß nachkommt. Zum Zeitpunkt der Garantieerteilung werden Finanzgarantien bei erstmaligem Ansatz zum Fair Value als Verbindlichkeit bewertet, bereinigt um die mit der Garantiebegebung direkt im Zusammenhang stehenden Transaktionskosten. Nachfolgend werden die Verbindlichkeiten zum jeweils höheren Wert aus dem ursprünglich angesetzten Wert abzüglich der kumulativen Erträge sowie dem Betrag, der nach dem Modell der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 bestimmt wird, bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente (derivative finanzielle Vermögenswerte oder derivative finanzielle Verbindlichkeiten) umfassen insbesondere Handelsverträge, die nicht zum Zweck des Empfangs oder der Lieferung von nichtfinanziellen Posten gemäß des erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Konzerns abgeschlossen werden. Derivative Finanzinstrumente werden regelmäßig eingesetzt, um Preis-, Volumen- und Währungsrisiken im operativen Bereich sowie zusätzlich Zinsrisiken im Finanzierungsbereich abzusichern. Derivative Finanzinstrumente beinhalten physische Lieferverträge (in der Regel Forwards) sowie Verträge, die einem Netto-Ausgleich unterliegen können, wie Futures, Swaps und Optionen.

Derivative Finanzinstrumente werden entsprechend den Vorschriften des IFRS 9 zum Fair Value bilanziert.

Die Bestimmung des Fair Value für aktiv gehandelte Warenterminkontrakte und Swaps, deren Preise direkt am Markt beobachtbar sind, erfolgt auf Basis der zum Bewertungsstichtag notierten Preise (Level 1 der Bewertungshierarchie).

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird auf Grundlage von Inputfaktoren ermittelt, bei denen es sich nicht um notierte Preise handelt, sondern die sich entweder direkt oder indirekt beobachten lassen (Level 2 der Bewertungshierarchie).

Verträge, die auf Grundlage von nicht am Markt beobachtbaren Daten bewertet werden, werden in Level 3 der Bewertungshierarchie eingestuft. Zur Bewertung werden auf intern entwickelten Modellen basierende bestmögliche Managementschätzungen verwendet.

Für Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die im Konzernabschluss wiederholt zum Fair Value bilanziert werden, ermittelt der Konzern jeweils am Ende eines Berichtszeitraums, ob mit Neubewertungen verbundene Umstufungen zwischen den Hierarchie-Level stattgefunden haben (ausgehend von der niedrigsten, für den Fair Value als Ganzes bedeutsamen Inputebene).

Derivative Finanzinstrumente, welche die Voraussetzung für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden zwingend als „Erfolgswirksam zum Fair Value“ klassifiziert und unter finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die unrealisierten Ergebnisse aus der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value werden unter dem Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung im operativen Bereich bzw. unter den Finanzaufwendungen im Finanzierungsbereich ausgewiesen.

Hedge Accounting

Mittels bestimmter finanzieller und nichtfinanzieller Instrumente werden Risiken aus Änderungen von Rohstoffpreisen, Emissionsrechtpreisen und Fremdwährungskursen, die im gewöhnlichen Geschäftsverlauf entstehen, abgesichert.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden sowohl die Sicherungsbeziehung, als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Diese Dokumentation beinhaltet die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion, die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen beurteilt, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt.

Sicherungsbeziehungen, die der Konzern anwendet, sind folgendermaßen klassifiziert:

- Fair Value Hedges zur Absicherung gegen Änderungen der zu Fair Value bilanzierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder festen Verpflichtungen; sowie
- Cashflow Hedges zur Absicherung gegen Schwankungen von Zahlungsströmen aus bilanzierten Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder sehr wahrscheinlichen erwarteten Transaktionen.

Die Behandlung von Gewinnen und Verlusten aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten hängt von der Art der Sicherungsbeziehung ab.

Fair Value Hedges dienen zur Absicherung des Risikos von Änderungen des Fair Value nicht erfasster fester Verpflichtungen. Bei der Absicherung von Rohstoffpreissrisiken aus Erdgasspeicherverträgen wendet der Konzern das Fair Value Hedge Accounting an.

Die Änderung des Fair Value von Derivaten, die im Rahmen von wirksamen Fair Value Hedges designiert wurden, wird weiterhin in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Während der Laufzeit der Absicherung wird die Änderung des Fair Value der designierten festen Verpflichtung, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist, sowohl in der Bilanz als auch in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Das Fair Value Hedge Accounting wird nur eingestellt, wenn die Sicherungsbeziehung oder ein Teil davon die qualifizierenden Kriterien nicht mehr erfüllt. Dies schließt Fälle ein, in denen sich das Risikomanagementziel ändert oder wenn das Sicherungsinstrument verkauft, beendet oder ausgeübt wird. Die kumulierte Anpassung des Buchwerts des Grundgeschäfts zum Zeitpunkt der Beendigung wird dann prospektiv erfolgswirksam über die verbleibende Restlaufzeit des Grundgeschäfts abgeschrieben.

Mittels eines **Cashflow Hedges** werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit geplanten Transaktionen abgesichert. Der effektive Teil der Wertänderungen der Sicherungsinstrumente wird so lange erfolgsneutral in der entsprechenden Rücklage erfasst, bis das zugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion später in dem Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswertes, so werden die direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne, oder Verluste des derivativen Finanzinstrumentes als Minderung bzw. Erhöhung der Anschaffungskosten der abgesicherten Transaktion berücksichtigt.

Das Hedge Accounting wird für eine Sicherungsbeziehung eingestellt, wenn sich das Risikomanagementziel geändert hat, das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder die Sicherungsbeziehung nicht mehr für das Hedge Accounting qualifiziert wird. Ein zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital abgegrenzter kumulierter Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erfolgswirksam, sobald die prognostizierte Transaktion erfolgswirksam erfasst wird. Wenn das Eintreten einer prognostizierten Transaktion nicht mehr zu erwarten ist, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der im Eigenkapital abgegrenzt wurde, sofort erfasst.

Für die Ermittlung des Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten werden Preisnotierungen auf einem aktiven Markt verwendet. Andernfalls erfolgt die Bewertung unter Einbeziehung aktueller Marktparameter mithilfe marktüblicher Bewertungsmodelle. Bei den Bewertungen werden Barwertmethoden und Discounted-Cashflow-Verfahren angewandt. Der Konzern ist bestrebt, die besten verfügbaren Informationen zu nutzen, indem Bewertungsmethoden eingesetzt werden, die die Verwendung von beobachtbaren Inputs maximieren.

Veränderungen des Fair Value von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden im „Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung“ erfasst, sofern das Instrument nicht in einer effektiven Sicherungsbeziehung designiert wurde.

Im gewöhnlichen Geschäftsverlauf erwirbt der Konzern nichtfinanzielle und finanzielle Instrumente, bei denen der Fair Value beim erstmaligen Ansatz dem Transaktionspreis entspricht, welcher mit dem Fair Value der geleisteten oder erhaltenen Gegenleistung übereinstimmt. Bei bestimmten Transaktionen basiert der Fair Value bei der erstmaligen Erfassung jedoch auf anderen beobachtbaren Marktdaten des Instruments oder dieser wird unter Verwendung eines Bewertungsverfahrens berechnet, wobei alle Eingangsvariablen auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Wenn Nachweise aus beobachtbaren Daten vorliegen, erfasst der Konzern im Zugangszeitpunkt der Transaktion einen Gewinn oder Verlust (sogenannter „Day-one-Gain-or-Loss“) in der Gesamtergebnisrechnung, sofern der Fair Value höher oder niedriger als der Transaktionspreis ist.

Wenn zum Zeitpunkt der Transaktion signifikante, nicht beobachtbare Marktdaten zur Ermittlung des Fair Value verwendet werden, wird die Differenz zwischen dem Transaktionspreis und dem Fair Value, welcher unter Verwendung von Bewertungstechniken zum Transaktionsdatum berechnet wurde,

nicht sofort erfasst. Diese „Day-one-Gains-or-Losses“ werden abgegrenzt und in der Gesamtergebnisrechnung linear oder auf eine andere geeignete Weise erfasst, sobald die beobachtbaren Marktdaten verfügbar werden.

Virtuelle Gasspeicherverträge werden als zum Fair Value gehaltene Finanzinstrumente behandelt, wobei Gewinne und Verluste im Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung ausgewiesen werden. Jegliche Vorräte, die in virtuellen Speichervereinbarungen untergebracht sind, werden bilanziell als derivatives Finanzinstrument erfasst.

VORRÄTE

Soweit die Handelsaktivitäten in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen (Waretermingeschäfte), werden Bestände an Handelswaren, die zur kurzfristigen Weiterveräußerung mit dem Ziel der Realisierung einer Handelsmarge aus Marktpreisschwankungen erworben wurden, grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Die Änderungen des Fair Value werden ergebniswirksam erfasst. Vorräte, die zur kurzfristigen Weiterveräußerung erworben wurden und zum Bilanzstichtag vorübergehenden Zugriffsbeschränkungen unterliegen, werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die übrigen Vorräte, die von dem Anwendungsbereich des IFRS 9 ausgenommen sind (Verträge, die zwecks Empfang oder Lieferung nichtfinanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens geschlossen wurden und in diesem Sinne weiter behalten werden), werden gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Hierbei handelt es sich um Vorräte, die im Rahmen von Optimierungs- und Strukturierungsgeschäften im Zusammenhang mit dem endkundenorientierten Geschäft beschafft wurden und nicht auf die Erzielung einer Trader-Marge ausgerichtet sind. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode oder nach dem First-in-First-out-Verfahren (FIFO) ermittelt.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach Maßgabe von IFRS 3 angesetzt. Nutzungsrechte werden entsprechend dem Nutzungsverlauf abgeschrieben.

Entwicklungskosten für selbst entwickelte Software werden als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, wenn nachgewiesen ist, dass die Fertigstellung technisch realisiert werden kann und der Konzern beabsichtigt, die selbst entwickelte Software fertigzustellen und selbst zu nutzen oder zu verkaufen. Der Ansatz erfolgt nur, wenn die selbst entwickelte Software voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird. Selbst entwickelte Software wird linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Liegen Anhaltspunkte für Wertberichtigungen vor und sind die erzielbaren Beträge geringer, als die fortgeführten Anschaffungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Entfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden (außer bei Geschäfts- oder Firmenwerten) entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Gruppen immaterieller Vermögenswerte betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Geschäfts- oder Firmenwerte	Unbestimmt
Vertragliche Rechte	1-33
Erworbene Software	1-5
Selbst entwickelte Software	1-5
Andere immaterielle Vermögenswerte (ohne Software)	1-3
	bzw. nach Nutzungsverlauf

Das Sachanlagevermögen wird nach IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und bei Wertberichtigung außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen erfasst.

Fremdkapitalkosten werden aktiviert, soweit sie auf den Erwerb oder den Zeitraum der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte entfallen.

Wenn Komponenten eines Vermögenswertes unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten einen bedeutenden Anteil an den Gesamtanschaffungs- oder -herstellungskosten der Sachanlage haben, erfolgt eine getrennte Abschreibung der Komponenten.

Unter technischen Anlagen und Maschinen wird Kissengas in verschiedenen Erdgasspeichern ausgewiesen, dessen Nutzungsdauer sich nach der technisch ausförderbaren Menge bemisst. Sofern der Veräußerungserlös des ausförderbaren Kissengases dessen Buchwert übersteigt, wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt.

Verpflichtungen für die Demontage von Vermögenswerten werden entsprechend IAS 16.16 (c) als Anschaffungskosten in dem Maße aktiviert, wie für diese Verpflichtungen gemäß IAS 37 Rückstellungen zu bilden sind. Die Rückstellung ist mit dem abgezinste Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Zinseffekt wird erfolgswirksam erfasst.

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungsaufwendungen sowie die Kosten regelmäßiger größerer Wartungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Sachanlagen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke	Unbestimmt
Bauten	1-50
Technische Anlagen und Maschinen	1-33
	bzw. nach Fördermenge
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-23

Beteiligungen an **at equity bewerteten Unternehmen** werden gemäß IAS 28 bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Anteilserwerbes wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um die Eigenkapitalveränderungen der assoziierten bzw. Unternehmen auf Grundlage gemeinsamer Vereinbarungen erhöht oder vermindert, soweit diese auf den Konzernanteil entfallen.

Bei einem assoziierten Unternehmen verfügt der Anteilseigner über maßgeblichen Einfluss. Das Konzept des maßgeblichen Einflusses setzt die Möglichkeit voraus, an den finanziellen und betrieblichen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, schließt aber die Beherrschung oder die gemeinsame Führung aus.

Gemeinsame Führung findet auf Grundlage von gemeinsamen Vereinbarungen statt. Gemeinsame Vereinbarungen werden entweder als gemeinschaftliche Tätigkeiten oder als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft.

Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit handelt es sich um eine gemeinsame Vereinbarung, die den Partnerunternehmen direkte Rechte an den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus gemeinschaftlicher Tätigkeit überträgt.

Ein Gemeinschaftsunternehmen räumt den Partnerunternehmen dagegen Rechte am Netto-Reinvermögen oder Ergebnis der Vereinbarung ein. Ein Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens hat keine Rechte an einzelnen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten des Gemeinschaftsunternehmens.

Wertberichtigung von langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerten

Außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) auf langfristige Vermögenswerte werden vorgenommen, wenn der Buchwert über dem höheren Wert aus Fair Value, abzüglich noch zu erwartender Verkaufskosten, und Nutzungswert liegt. In der Regel wird auf den Nutzungswert abgestellt, da hierfür eine verlässlichere Datenbasis vorliegt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anzeichen für eine Wertberichtigung von Vermögenswerten vorliegen. Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertberichtigung vorliegt, müssen Geschäfts- oder Firmenwerte und noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte (Software in Entwicklung) jährlich auf Wertberichtigungen geprüft werden. Andere langfristige Vermögenswerte werden bei Indikationen einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen.

Die langfristigen Vermögenswerte werden auf Ebene von Zahlungsmittel generierenden Einheiten bewertet. Diese sind als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten definiert, die unabhängig von Mittelzuflüssen aus anderen Vermögenswerten in der Lage ist, Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung zu erzielen.

Der Nutzungswert wird auf Grundlage der von der Unternehmensführung genehmigten Planung für die nächsten zehn Geschäftsjahre als Barwert der geschätzten, zukünftig nachhaltig erzielbaren betrieblichen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung ermittelt. Das Management schätzt die Cashflow-Prognosen für einen 10-Jahres-Zeitraum als verlässlich ein, da ein Teil der Vertragsbeziehungen des Konzerns auf langfristiger Basis abgeschlossen wurde. Bei unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt die Berechnung der ewigen Rente auf Basis des letzten Planjahres.

TATSÄCHLICHE UND LATENTE STEUERN

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus tatsächlichen und latenten Steuern zusammen.

Der tatsächliche Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die GPG, ihre Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen tätig sind, berechnet.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern folgt, gemäß IAS 12, der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation erwarteten Steuersatzes. Latente Steuern werden auf zeitliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften unter Verwendung des unternehmensindividuellen Ertragsteuersatzes gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert angesetzt.

Für die erwarteten steuerlichen Vorteile aus Verlustvorträgen bzw. aus abzugsfähigen Differenzen werden aktive latente Steuern angesetzt, sofern ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Soweit die Nutzbarkeit der latenten Steueransprüche nicht gegeben ist, werden Wertberichtigungen darauf gebildet.

Der bei GPG angewendete Ertragsteuersatz beträgt wie im Vorjahr 31,0 % und beinhaltet 15,83 % Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer sowie die Gewerbesteuer von 15,17 %. Die innerhalb des Konzerns angewandten Ertragsteuersätze ausländischer Gesellschaften betragen zwischen 10 % und 40 %.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Mitarbeitern von in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Die Pensionsrückstellungen in Form von **leistungsorientierten Versorgungszusagen** werden entsprechend IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bilanziert. Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne

und Verluste werden vollständig in dem Geschäftsjahr, in dem sie anfallen, direkt im Eigenkapital erfasst.

Der Barwert der Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation - DBO) wird um das Planvermögen gekürzt. Bei vollständig überdeckten Pensionsplänen wird im Ergebnis ein langfristiger Vermögenswert unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen. Zuführungen zu Pensionsrückstellungen werden inklusive des Zinsanteils dem Betriebsergebnis zugeordnet.

Bei **beitragsorientierten Versorgungsplänen** werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten im Sinne von IAS 37 werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt, und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Effekt wesentlich ist. Die periodische Aufzinsung wird als Zinsaufwand erfasst. Änderungen der Rückstellungen durch Anpassung des Zinssatzes werden im Betriebsergebnis ausgewiesen, sofern keine Anpassung eines dazugehörigen Vermögenswertes erforderlich ist.

Rückstellungen werden für verlustbringende Verträge gebildet, die nicht Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit sind und bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind, als der erwartete wirtschaftliche Nutzen aus dem Vertrag.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen werden für zukünftig anfallende Kosten für den Rückbau von Speicher- und Förderanlagen sowie Tankstellen gebildet und stellen einen wesentlichen Teil der Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen dar. Der Barwert der antizipierten Verpflichtungen wird innerhalb der Sachanlagen aktiviert. Zeitgleich wird eine Rückstellung in gleicher Höhe gebildet. Der periodische Zinsaufwand aus der Diskontierung wird unter dem Finanzergebnis ausgewiesen. Die Diskontierungssätze liegen zwischen 0,01 % und 0,34 %. Ändern sich die zugrundeliegenden Annahmen, wie Preise oder Diskontierungssätze, werden die Buchwerte der Sachanlage und die entsprechende Rückstellung angepasst.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten werden nicht bilanziert, es sei denn, sie werden im Rahmen eines Unternehmenserwerbes übernommen. Sie werden im Anhang angegeben, wenn eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, erst noch bestätigt wird, oder wenn ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist, oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Die folgende Tabelle enthält die wichtigsten Leasingaktivitäten des Konzerns, die nach dem Nutzungsrechtsmodell oder als Finanzierungsleasing nach IFRS 16 bilanziert werden:

Leasing Tätigkeit	Vertragsperspektive	Erwartete Vertragslaufzeit	Anlageklasse
LNG Schiffe	Als Leasingnehmer und Unterleasinggeber	10 bis 15 Jahre	Schiffe
Gasspeicherkavernen	Nur als Leasingnehmer	25 Jahre	Technische Anlagen und Maschinen
Lichtwellenleiter	Als Leasingnehmer und Unter- / Leasinggeber	5 bis 15 Jahre	Technische Anlagen und Maschinen
Kissengas	Nur als Leasingnehmer	13 Jahre	Technische Anlagen und Maschinen
Immobilien (hauptsächlich als Büro genutzt)	Als Leasingnehmer und Unterleasinggeber	8 bis 18 Jahre	Grundstücke und Bauten

Der Konzern hat darüber hinaus Operating-Leasing-Verträge als Leasinggeber sowie kurzfristige Leasingverträge und Leasingverträge in Bezug auf geringwertige Vermögenswerte als Leasingnehmer abgeschlossen, die insgesamt einen geringen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Im GPG-Konzern haben sowohl Leasingnehmer- und Leasinggeberverträge in der Regel eine feste Laufzeit, enthalten jedoch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen in einer Reihe von Schiffs- und Im-

mobilenleasingverträgen. Diese dienen primär zur Erhöhung der operativen Flexibilität bei der Verwendung der Leasinggegenstände. Die in den Leasingverträgen enthaltenen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen können nur vom Leasingnehmer ausgeübt werden.

Leasingverträge im GPG-Konzern enthalten häufig sowohl Leasing-, als auch Nicht-Leasing-Komponenten. Bei Schiffs- und Immobilienleasingverträgen werden die vertraglich geregelten Leasingzahlungen auf die Leasing- und Nicht-Leasing-Komponenten proportional ihren Einzelpreisen aufgeteilt.

Bilanzierung als Leasingnehmer

Sofern die Leasinggüter zur Nutzung an den Leasingnehmer überlassen wurden, werden Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 grundsätzlich als Nutzungsrecht an dem Leasinggegenstand und als korrespondierende Leasingverbindlichkeit in der Konzernbilanz erfasst.

Die Leasingverbindlichkeiten im GPG-Konzern entsprechen grundsätzlich dem Barwert von fixen und variablen Zahlungen, die auf einem Index oder einem Zinssatz basieren. Andere Arten von Zahlungen, die sich beispielsweise aus Restwertgarantien, Ausübungspreisen von Kaufoptionen oder Vertragsstrafen ergeben, sind im Konzern sehr selten oder unwesentlich und werden in der Regel nicht berücksichtigt. Die Leasingraten werden mit dem impliziten Zinssatz abgezinst. Kann dieser Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmt werden, was für fast alle Leasingverhältnisse im Konzern der Fall ist, wird der sog. Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers herangezogen. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zins, den ein Leasingnehmer entrichten müsste, um einen Vermögenswert mit ähnlichem Wert wie das Nutzungsrecht, in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld und mit ähnlichen Bedingungen, Sicherheiten und Konditionen zu finanzieren.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes verwendet die Gruppe ein Bottom-up-Konzept, das auf einem risikolosen Zinssatz aufsetzt und anschließend entsprechend dem jeweiligen Kreditrisiko der Tochtergesellschaft, der Leasinglaufzeit, der Währung und den gewährten Sicherheiten adjustiert wird.

Das Nutzungsrecht an Vermögenswerten entspricht bei Vertragsbeginn in den meisten Fällen der Leasingverbindlichkeit, kann jedoch auch Leasingzahlungen enthalten, die zum Zeitpunkt des Leasingbeginns oder vorher geleistet wurden, reduziert um eventuell erhaltene Leasinganreize. Anfängliche direkte Kosten oder Rückbauverpflichtungen werden hingegen dem Nutzungsrecht hinzugerechnet.

Nutzungsrechte an Vermögenswerten werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben, weil die Nutzungsdauer des Vermögenswerts nicht über die Laufzeit des Leasingverhältnisses hinausgeht.

Leasingverbindlichkeiten werden regelmäßig neu bewertet, um Änderungen der Leasingraten aufgrund von Schätzungsänderungen hinsichtlich Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen oder sonstigen Änderungen des Leasingverhältnisses, welche nicht als separates Leasingverhältnis bilanziert wurden, widerzuspiegeln. Die Anpassung der Leasingverbindlichkeit wegen einer Neubewertung wird in der Regel erfolgsneutral durch eine Erhöhung oder Reduzierung des Nutzungsrechtsansatzes durchgeführt.

Der Konzern ist außerdem potenziellen zukünftigen Erhöhungen der variablen Leasingzahlungen auf der Grundlage eines Index oder eines Zinssatzes ausgesetzt, die bis zu ihrem Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten sind. Bei Anpassungen von Leasingraten auf Basis eines Index oder eines Zinssatzes wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und das Nutzungsrecht entsprechend angepasst.

Der Konzern macht von der Befreiung gemäß IFRS 16 Gebrauch, wonach Zahlungen im Rahmen der Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als 12 Monaten oder für Leasingverhältnisse in Bezug auf geringwertige Vermögenswerte direkt aufwandswirksam erfasst werden können. In diesen Fällen wird kein Nutzungsrecht oder Leasingverbindlichkeit erfasst.

Bilanzierung als Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen des Vermögenswerts auf den Leasingnehmer überträgt. Andernfalls wird das Leasingverhältnis als Operating-Leasing klassifiziert.

Vermögenswerte, die im Rahmen eines Finanzierungsleasings gehalten werden, werden in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis als Forderungen in der Bilanz ausgewiesen. Die Erfassung der Finanzerträge basiert auf einem Schema, das eine konstante periodische Rendite aus der Nettoinvestition in das Finanzierungsleasingverhältnis abbildet.

Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen abzüglich Leasinganreizen oder -prämien werden erfolgswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der GPG-Konzern tritt auch als Zwischenleasinggeber auf, indem Schiffe, Lichtwellenleiter und Büroräume an externe und verbundene Unternehmen untervermietet werden. Diese Untermietverhältnisse werden im Einklang mit der üblichen Aktivität als Leasinggeber behandelt, mit der Ausnahme, dass die Klassifizierung als Finanzierungs- oder Operating-Leasing nunmehr auf Grundlage des Nutzungsrechts aus dem Hauptmietvertrag erfolgt und nicht mehr auf der Basis des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

- Annahmen und Schätzungen liegen insbesondere der Ermittlung der Fair Values von **materiellen und immateriellen Vermögenswerten** bei Unternehmenserwerben zugrunde. Dort wurden Annahmen über Förder- bzw. Absatzmengen und Preisentwicklungen für Zeiträume von bis zu 25 Jahren verwendet.
- Die verwendeten **Diskontierungszinssätze** nach Steuern liegen zwischen 4,93 % bis 5,30 % und wurden unter dem Ansatz der Methode des Weighted Average Cost of Capital (WACC) ermittelt. In der WACC-Berechnung wurde ein branchenspezifischer Betafaktor für die Energiewirtschaft von 0,685 berücksichtigt.
- Darüber hinaus werden im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von **Geschäfts- oder Firmenwerten** zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen vorgenommen.
- Die Fair Values von **derivativen Finanzinstrumenten**, die an keinem aktiven Markt gehandelt werden (Level 3 der IFRS-Bewertungshierarchie), werden unter Anwendung von Bewertungsmodellen ermittelt. Die Auswahl der Methoden und der in die Bewertungsmodelle einfließenden Parameter basiert auf Marktbedingungen, deren Schwankungen erheblichen Einfluss auf das Bewertungsergebnis haben können.
 - Aktive latente Steuern werden für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge erfasst, sofern es wahrscheinlich ist, dass in zukünftigen Perioden, in denen die Verluste verwendet werden können, ein zu versteuernder Gewinn erzielt wird. Die Analyse der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern unterliegt Ermessensentscheidungen. Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern wird mittels einer steuerlichen Planungsrechnung über zehn Jahre gezeigt.
- Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei der Bewertung von Rückstellungen auf deren Eintrittswahrscheinlichkeit und den Diskontierungszinssatz. Außerdem ist die Preissteigerungsrate für künftig in Anspruch zu nehmende Leistungen für die Bemessung der Rückstellungen zu schätzen.

- Ein langfristiger Kapazitätsvertrag für eine Gastransportleitung wurde im Berichtszeitraum als belastender Vertrag behandelt. Bei der Bestimmung der erwarteten Höhe der belastenden Zahlungen, die den erwarteten künftigen Nutzen übersteigen, insbesondere für künftige Zeiträume, in denen Marktpreise nicht ohne weiteres verfügbar sind, wurde Ermessen ausgeübt.
- Bei der Bestimmung der **unkündbaren Laufzeit von Leasingverträgen** werden, sofern notwendig, alle relevanten wirtschaftlichen Anreize herangezogen, welche zur Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen führen können. Kommt das Management zu dem Schluss, dass die Ausübung einer Verlängerungs- oder Kündigungsoption nicht mit hinreichender Sicherheit gewürdigt werden kann, wird diese Option bei der Festlegung der zugrundeliegenden Vertragslaufzeit nicht berücksichtigt.
- Bei der Vermietung von eigenen Erdgasspeichern wird zur Klassifizierung des Leasingverhältnisses von einer unendlichen Nutzungsdauer des Vermögenswerts ausgegangen. Dies führt dazu, dass die Vermietung eigener Erdgasspeicher grundsätzlich als **Operating-Leasingverhältnis** eingestuft wird.

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die den Schätzungen zugrundeliegenden Annahmen sind Gegenstand einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt. Das Risikomanagement des GPG-Konzerns basiert auf dem VaR-Ansatz. Dementsprechend werden darüberhinausgehende Sensitivitätsanalysen in den Fällen vorgenommen, in denen sie als notwendig eingeschätzt werden. Soweit als wesentlich betrachtet, werden deren Ergebnisse in den entsprechenden Anhangangaben dargestellt. Für die Sensitivitätsanalyse des Pensionsrückstellungsansatzes verweisen wir auf die Anhangangabe (26).

AUSWEISÄNDERUNGEN

Die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung wurde im vorliegenden Konzernabschluss angepasst. Die Vorjahreszahlen wurden dabei entsprechend der angepassten Darstellung in der Gesamtergebnisrechnung und in den dazugehörigen Anhangangaben dargestellt. Die vorgenommenen Ausweisänderungen wurden unter den entsprechenden Anhangangaben erläutert.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich wie folgt:

	Inland	Ausland	Gesamt
Mutterunternehmen	1		1
Beherrschte Unternehmen	9	22	31
At equity bewertete Unternehmen	5	4	9
Anzahl am 31.12.2019	15	26	41
Beherrschte Unternehmen	2		2
Verschmelzung 2020	2		2
Beherrschte Unternehmen		1	1
At equity bewertete Unternehmen		1	1
Abgang 2020		2	2
Mutterunternehmen	1		1
Beherrschte Unternehmen	7	21	28
At equity bewertete Unternehmen	5	3	8
Anzahl am 31.12.2020	13	24	37

Auf die entsprechenden Anhangangaben nach IFRS 3 wurde wie im Vorjahr aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die **Verschmelzungen** beherrschter Unternehmen im Geschäftsjahr betrafen:

	verschmolzen auf	Datum der Verschmelzung
Tochterunternehmen		
astora Beteiligungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	astora GmbH, Kassel (Deutschland)	13.10.2020
astora GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)	astora GmbH, Kassel (Deutschland)	13.10.2020

Am 13. Oktober 2020 wurde die astora Beteiligungs-GmbH auf die Zweite Gazprom Projektgesellschaft mbH verschmolzen. Im Zuge dessen ist die astora GmbH & Co. KG mit gleichem Datum auf die Zweite Gazprom Projektgesellschaft mbH angewachsen. In diesem Zusammenhang wurde mit Neufassung des Gesellschaftsvertrages der Zweiten Gazprom Projektgesellschaft mbH und Eintragung ins Handelsregister am 13. Oktober 2020 der Firmenname in „astora GmbH“ geändert und der Sitz nach Kassel verlegt.

Die **Abgänge** im Geschäftsjahr betrafen:

	Datum der Entkonsolidierung	Bemerkung
Tochterunternehmen		
WGS Gas s.r.o., Prag (Tschechien)	16.04.2020	Liquidation
At equity bewertete Unternehmen		
Gazprom Austria GmbH, Wien (Österreich)	28.10.2020	Verkauf

Im Einklang mit dem Gesellschafterbeschluss vom 11. Juni 2018 wurde die Liquidation der WGS Gas s.r.o. mit Löschung im tschechischen Handelsregister vom 16. April 2020 abgeschlossen. Das Ergebnis aus dem Abgang beträgt -0,1 Mio. EUR.

Am 28. Oktober 2020 wurden die Anteile an der Gazprom Austria GmbH durch die GAZPROM Schweiz AG an die Gazprom export verkauft. Das Ergebnis aus dem Abgang beträgt -1,3 Mio. EUR.

Folgende Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft, Sitz	Anteil 31.12.2020 (in %)	über	Anteil 31.12.2019 (in %)	über
01 GAZPROM Schweiz AG, Zug (Schweiz)	100,00	GPG	100,00	GPG
02 IMUK AG, Zug (Schweiz)	100,00	01	100,00	01
03 Gazprom Marketing & Trading Ltd, London (Großbritannien)	100,00	GPG	100,00	GPG
04 Gazprom Marketing & Trading Retail Ltd, London (Großbritannien)	100,00	03	100,00	03
05 Gazprom Marketing & Trading France SAS, Nanterre (Frankreich)	100,00	03	100,00	03
06 Gazprom Marketing & Trading Switzerland AG, Zug (Schweiz)	100,00	03	100,00	03
07 Gazprom Marketing & Trading Singapore Pte Ltd, Singapur (Singapur)	100,00	03	100,00	03
08 Gazprom Marketing & Trading USA Inc., Delaware (USA)	100,00	03	100,00	03
09 Gazprom Global LNG Ltd, London (Großbritannien)	100,00	03	100,00	03
10 Gazprom Mex (UK) 1 Ltd, London (Großbritannien)	100,00	03	100,00	03
11 Gazprom Mex (UK) 2 Ltd, London (Großbritannien)	100,00	10	100,00	10
12 Gazprom Marketing & Trading México S. de R.L. de C.V., Tijuana (Mexiko)	100,00	10/11	100,00	10/11
13 ZMB Gasspeicher Holding GmbH, Wien (Österreich)	66,67	GPG	66,67	GPG
14 ZGG - Zarubezhgazneftechim Trading GmbH, Wien (Österreich)	100,00	GPG	100,00	GPG
15 Gazprom NGV Europe GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00	GPG	100,00	GPG
16 astora GmbH, Kassel (Deutschland), vormals Zweite Gazprom Projektgesellschaft mbH, Berlin (Deutschland)	100,00	GPG	100,00	GPG
17 WIBG GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	GPG	100,00	GPG
18 WIEH GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00	17	100,00	17
19 WIEE Hungary Kft., Budapest (Ungarn)	100,00	01	100,00	01
20 WIEE Bulgaria EOOD, Sofia (Bulgarien)	100,00	01	100,00	01
21 WIEE Romania S.R.L., Bukarest (Rumänien)	100,00	01	100,00	01
22 WINGAS GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	17	100,00	17
23 WINGAS UK Ltd, Richmond (Großbritannien)	100,00	22	100,00	22
24 WINGAS Sales GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	22	100,00	22
25 WINGAS Holding GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	22	100,00	22
26 WINGAS Benelux BV, Brüssel (Belgien)	100,00	25	100,00	25
27 Gazprom Turkey Enerji Anonim Sirketi, Istanbul (Türkei)	100,00	01	100,00	01
28 VEMEX ENERGO s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100,00	22/25	100,00	01
... astora Beteiligungs-GmbH, Kassel (Deutschland)			100,00	16
... astora GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)			100,00	16
... WGS Gas s.r.o., Prag (Tschechien)			100,00	17

Der Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter wird in der Anhangangabe (31) angegeben.

Die WIBG macht für das Berichtsjahr von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

Im Folgenden werden Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen aufgeführt:

Gesellschaft, Sitz	Anteil 31.12.2020 (in %)	über	Anteil 31.12.2019 (in %)	über
Gemeinschaftsunternehmen				
29 Gas Project Development Central Asia AG, Baar (Schweiz)*	50,00	GPG	50,00	GPG
30 PremiumGas S.p.A., Bergamo (Italien)	50,00	GPG	50,00	GPG
31 Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)	51,00	22	51,00	22
32 WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	49,98	GPG	49,98	GPG
33 WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)*	49,98	GPG	49,98	GPG
Assoziierte Unternehmen				
34 Etzel Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen (Deutschland)	33,33	GPG	33,33	GPG
35 Etzel Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co KG, Bremen (Deutschland)	33,33	GPG	33,33	GPG
36 VEMEX s.r.o., Prag (Tschechien)*	67,00	GPG	50,14	GPG
... Gazprom Austria GmbH, Wien (Österreich)			50,00	01

* Die im Rahmen von Teilkonzernabschlüssen berücksichtigten Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden nicht gesondert aufgeführt.

Die GPG hat am 30. Dezember 2020 weitere 16,86 % der Anteile an der VEMEX erworben. Trotz einer Beteiligung von 67,00 % am Kapital der VEMEX, kann über die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften keine Beherrschung ausgeübt werden, da dafür nach den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen eine Stimmrechtsmehrheit von mindestens 75,0 % erforderlich ist.

Da die gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen der Industriekraftwerk Greifswald GmbH für wesentliche Entscheidungen ebenfalls eine Stimmrechtsmehrheit von 75,0 % vorsehen, kann diese Gesellschaft trotz einer Beteiligung von 51,0 % nicht beherrscht werden.

Gemäß der Satzung der WIGA Verwaltungs-GmbH und dem Gesellschaftsvertrag der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG werden Beschlüsse der Gesellschafterversammlung einstimmig gefasst. Beide Gesellschaften werden folglich trotz eines jeweiligen Kapitalanteils der GPG von 49,98 % als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Verträgen mit Kunden erzielt. Ausnahmen hiervon bilden Chartererlöse für untervermietete LNG-Transporte. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Produkten:

TEUR	2020	angepasste Darstellung 2019
Erdgas	10.681.824	21.425.200
Flüssigerdgas (LNG)	1.395.112	1.092.787
Flüssiggas (LPG)	17.986	291.870
Gaskondensat	2.236	15.366
Erdöl	23.214	773.289
Raffinerieprodukte	21.199	74.341
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	313.547	249.229
Speichererlöse	30.830	29.088
Sonstige Erlöse	271.048	382.888
Summe Umsatzerlöse	12.756.997	24.334.058
davon aus Kundenverträgen (IFRS 15)	12.723.653	24.283.877
davon aus Leasing (IFRS 16)	33.345	50.182

Im Berichtsjahr wurde der Ausweis der Umsatzerlöse dahingehend angepasst, dass nur noch Umsatzerlöse aus Kundenverträgen nach IFRS 15 und aus Leasing nach IFRS 16 angegeben werden. Das Nettoergebnis aus Trading-Aktivitäten, Derivaten und Währungsumrechnung wird unter Anhangangabe (3) ausgewiesen und erläutert.

Der Rückgang der Umsatzerlöse in 2020 entfällt im Wesentlichen auf Erdgas. Ausschlaggebend hierfür waren sowohl gesunkene Verkaufspreise, als auch verminderte Absatzmengen. Die negative Preisentwicklung spiegelt sich deutlich an den wichtigen europäischen Großhandelsmärkten wie der niederländischen Title Transfer Facility (TTF) wieder. Lag der Jahresdurchschnittspreis für Erdgas am TTF-Spotmarkt in 2019 noch bei 13,6 EUR pro Megawattstunde (MWh), ging er im Laufe des Jahres 2020 auf durchschnittlich 9,3 EUR/MWh zurück.

Trotz gesunkener LNG-Durchschnittspreise am asiatischen Markt, dem Primärmarkt für LNG-Absatz des GPG-Konzerns, haben sich die Umsatzerlöse aufgrund gestiegener Verkaufsmengen erhöht.

Die LPG-Umsatzerlöse sanken im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Rückgangs der Handelsvolumina.

Der Umsatzrückgang für das Produkt Gaskondensat war im Wesentlichen ebenfalls auf gesunkene Mengen zurück zu führen.

Der Handel mit Erdöl war in 2020 durch einen Preistrückgang an den Weltmärkten sowie insbesondere durch niedrigere zur Vermarktung verfügbare Volumina geprägt, sodass der Umsatz aus Erdöl um 97,0 % gegenüber dem Vorjahr zurückging.

Der Handel mit Raffinerieprodukten verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang, welcher insbesondere mit geringeren Volumina zusammenhing.

Der Anstieg der Umsatzerlöse mit Erneuerbare-Energien-Zertifikaten hat den mengenbedingten Umsatzrückgang bei Strom überkompensiert.

Die sonstigen Erlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 111,8 Mio. EUR auf 271,0 Mio. EUR verringert. Sie beinhalten im Wesentlichen Chartererlöse für LNG-Transportschiffe und die Weitervermarktung von Erdgasspeichern und Transportkapazitäten.

Der GPG-Konzern hat die per 31. Dezember 2019 bilanzierten Vertragsverbindlichkeiten für Leistungsverpflichtungen zur Lieferung von Gas und Strom an Kunden, die Vorauszahlungen geleistet hatten, in 2020 vollständig erfüllt und in den Umsatzerlösen erfasst. Des Weiteren bestehen keine ausstehenden Leistungsverpflichtungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

(2) MATERIALAUFWAND

TEUR	2020	angepasste Darstellung 2019
Erdgas	9.495.392	19.744.194
Flüssigerdgas (LNG)	1.465.172	959.168
Flüssiggas (LPG)	17.928	290.515
Gaskondensat	2.208	15.330
Erdöl	23.173	767.758
Raffinerieprodukte	19.854	71.743
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	254.199	195.815
Durchleitung	655.190	919.103
Schiffs- und Speicherleasing	34.170	26.322
Instandhaltung und Wartung	16.268	12.667
Übriger Materialaufwand	225.733	275.915
Summe Materialaufwand	12.209.287	23.278.530

Analog zu den Ausweisänderungen der Umsatzerlöse in Anhangangabe (1), wird unter dem Materialaufwand ab dieser Berichtsperiode keine Aufwendungen aus Trading-Aktivitäten mehr erfasst. Diese werden nun saldiert unter der Anhangangabe (3) ausgewiesen und erläutert.

Der Materialaufwand verringerte sich um 11.069,2 Mio. EUR auf 12.209,3 Mio. EUR (Vorjahr: 23.278,5 Mio. EUR). Wesentliche Treiber für diese Entwicklung waren, analog zu den Umsatzerlösen, gesunkene Einkaufspreise und -mengen von Erdgas. Die Materialaufwendungen für LNG haben sich insbesondere aufgrund der gestiegenen Mengen um 506,0 Mio. EUR erhöht. Die Durchleitungskosten sanken im Vergleich zu 2019, bedingt durch geringere Transportmengen um 28,7 %.

(3) NETTOERGEBNIS AUS TRADING, DERIVATEN UND WÄHRUNGSUMRECHNUNG

TEUR	2020	angepasste Darstellung 2019
Nettoergebnis aus Trading-Aktivitäten	376.487	-341.674
Nettoergebnis aus Fair Value Änderungen derivativer Finanzinstrumente	-182.343	216.558
Nettoergebnis aus der Währungsumrechnung	13.255	-133.306
Summe Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung	207.399	-258.422

Das Nettoergebnis aus Trading-Aktivitäten, Derivaten und Währungsumrechnung wird im vorliegenden Konzernabschluss erstmals in einem Posten dargestellt. Er beinhaltet den Saldo aus Trading-Erlösen und Trading-Aufwendungen, das Nettoergebnis aus Fair Value Änderungen von Waren-, Fremdwährungs- und anderen derivativen Finanzinstrumenten sowie das Nettoergebnis realisierter und unrealisierter Währungsumrechnung aus dem operativen Bereich. Die Änderung der Darstellung im Vergleich zum Vorjahr soll dem Ansatz, wie das operative Geschäft gesteuert wird, folgen, indem zusammengehörige erfolgswirksame Effekte in einem Posten dargestellt werden. Auf diese Weise werden Verzerrungen in der Abbildung zusammenhängender Preis- und Währungskursschwankungen und daraus folgender Bewertungen vermieden.

Im Nettoergebnis aus Trading-Aktivitäten wurden Bruttoerträge mit entsprechenden Bruttoaufwendungen in Höhe von 48.195,9 Mio. EUR (Vorjahr: 68.131,6 Mio. EUR) verrechnet.

Das Nettoergebnis aus der Währungsumrechnung setzt sich aus realisierten Kursgewinnen in Höhe von 11,2 Mio. EUR (Vorjahrverlust: 147,0 Mio. EUR) und unrealisierten Kursgewinnen in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahresgewinn: 13,7 Mio. EUR) zusammen und resultiert aus den Wechselkurschwankungen zwischen EUR, USD und GBP.

Das Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung hat sich zum Vorjahr um 465,8 Mio. EUR verbessert. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die im abgelaufenen Geschäftsjahr herrschende hohe Volatilität an den Rohstoffmärkten und die sich daraus ergebenden Chancen für das Trading-Geschäft und Optimierung zurück zu führen.

(4) NETTOERGEBNIS DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

TEUR	2020	angepasste Darstellung 2019
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.602	14.228
Erhöhung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-20.017	-21.961
Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.595	-1.897
Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-22.009	-9.631

Das Wertberichtigungsergebnis wird ab dem Berichtsjahr 2020 in das Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausgewiesen im operativen Bruttoergebnis, und das Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Ausleihungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte, ausgewiesen in Anhangangabe (12), unterteilt.

Das Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bezieht sich im Wesentlichen auf Forderungen, die im Zusammenhang mit Umsatzerlösen aus Kundenverträgen erfasst wurden. Durch die Unterteilung erfolgt eine sachgerechtere Zuordnung der Erträge und Aufwendungen zum operativen Bruttoergebnis.

Infolge der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben sich die Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 3,6 Mio. EUR erhöht.

(5) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

TEUR	2020	angepasste Darstellung 2019
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	912	2.448
Erträge aus Mieten, Pachten, Leasing	19.570	20.783
Erträge aus intern hergestellten und aktivierten Vermögenswerten	131	6.797
Übrige	18.402	28.271
Summe sonstige betriebliche Erträge	39.015	58.299

Die Nettogewinne aus der Währungsumrechnung im operativen Bereich wurden im Vergleich zur Darstellung im Vorjahr aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in das Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung umgegliedert.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge waren im Vorjahr durch höhere Erträge aus vereinnahmten Vertragsstrafen gekennzeichnet.

(6) PERSONALAUFWAND

TEUR	2020	2019
Gehälter	198.940	205.320
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	18.738	18.727
Aufwendungen für Altersversorgung	18.861	17.969
Summe Personalaufwand	236.539	242.016

Der Personalaufwand in 2020 sank im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von geringeren Aufwendungen für Boni.

Die Aufwendungen für Altersversorgung unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen in Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen betreffen:

TEUR	2020	2019
Laufender und periodenfremder Dienstzeitaufwand	3.053	1.165
Nettozinsaufwand/-ertrag	556	894
Leistungsorientierte Pensionspläne	3.609	2.059
Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	7.374	6.970
Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung	7.877	8.939
Beitragsorientierte Pensionspläne	15.252	15.909
Summe Aufwendungen für Altersversorgung	18.861	17.969

Die Mitarbeiteranzahl des GPG-Konzerns hat sich im Jahresdurchschnitt leicht erhöht.

	2020	2019
Mitarbeiter	1.539	1.493
Auszubildende	4	5
Beschäftigte	1.543	1.498

(7) ABSCHREIBUNGEN

TEUR	Anhang	2020	2019
Planmäßige Abschreibungen auf:			
immaterielle Vermögenswerte	(20)	35.190	41.933
Sachanlagen	(21)	50.853	50.844
Nutzungsrechte	(22)	55.940	62.786
Summe planmäßige Abschreibungen		141.983	155.562
Außerplanmäßige Abschreibungen auf:			
immaterielle Vermögenswerte	(20)	117	9.045
Sachanlagen	(21)	16.524	43.670
Nutzungsrechte	(22)		83.501
Summe außerplanmäßige Abschreibungen		16.641	136.216
Summe Abschreibungen		158.624	291.779

In Folge vorsichtiger Preiserwartungen wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 9,1 Mio. EUR (Vorjahr 43,7 Mio. EUR) auf unter den technischen Anlagen und Maschinen ausgewiesenes Erdgas (Kissengas) vorgenommen.

Darüber hinaus wurde aufgrund gesunkener Marktwerte eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 7,4 Mio. EUR auf ein Flugzeug vorgenommen.

Für weiterführende Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangangabe (21).

(8) SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

TEUR	2020	angepasste Darstellung 2019
Werbung, Sponsoring, Repräsentation	58.851	63.827
Rechts- und Beratungskosten	11.644	19.941
Leasingkosten	2.091	2.679
Vertraglich vereinbarte Erfolgsbeteiligungen aus Erdgasverträgen	259	272
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	795	198
Sonstige Betriebskosten Gebäude	7.131	7.624
Reisekosten	1.587	8.111
Instandhaltung und Wartung	7.301	7.810
Sonstige Steuern	1.028	1.075
Übrige	57.279	95.082
Summe sonstiger betrieblicher Aufwand	147.967	206.620

Die Nettoverluste aus der Währungsumrechnung im operativen Bereich wurden im Vergleich zur Darstellung im Vorjahreskonzernabschluss aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entnommen und dem Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung zugeordnet. Die im Vorjahr im eigenständigen Posten ausgewiesenen sonstigen Steuern werden ab 2020 unter dem sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Aufgrund der Einschränkungen infolge der COVID-19-Pandemie haben sich die Aufwendungen für Reisekosten um 6,5 Mio. EUR vermindert.

Der übrige sonstige betriebliche Aufwand enthält unter anderem Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten und Vertragsstrafen sowie aus sonstigen Dienstleistungen, Soft- und Hardware, Telekommunikation und Informationsdienste.

(9) FINANZERTRÄGE

TEUR	2020	angepasste Darstellung 2019
Zinserträge aus:		
Originären Finanzinstrumenten	12.647	13.367
Forderungen aus Finanzierungsleasing	9.237	10.384
Sonstige	2.447	139
Summe Zinserträge	24.331	23.890
Nettogewinne aus der Währungsumrechnung im Finanzierungsbereich	11.141	2.370
Übrige	89	112
Summe sonstige Finanzerträge	11.230	2.482
Summe Finanzerträge	35.561	26.372

Zinserträge und sonstige Finanzerträge wurden zu einem Posten zusammengefasst, um die Darstellung der Auswirkungen von Finanzerträgen zu vereinfachen.

(10) FINANZAUFWENDUNGEN

TEUR	2020	angepasste Darstellung 2019
Zinsaufwand aus:		
Originären Finanzinstrumenten	5.062	6.033
Leasingverbindlichkeiten	29.415	32.956
Sonstige	9.642	4.454
Summe Zinsaufwand	44.119	43.444
Nettoverluste aus der Währungsumrechnung im Finanzierungsbereich		1.877
Bankgebühren	4.236	5.452
Übrige	116	106
Summe sonstiger Finanzaufwand	4.353	7.435
Fair Value Veränderung von Fremdwährungsderivaten im Finanzierungsbereich	11.508	4.603
Summe Fair Value Veränderung von Fremdwährungsderivaten im Finanzierungsbereich	11.508	4.603
Summe Finanzaufwendungen	59.979	55.482

Analog zu den Finanzerträgen wurden Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen zu einem Posten zusammengefasst, um die Darstellung der Auswirkungen von Finanzaufwendungen zu vereinfachen.

Der sonstige Zinsaufwand ergibt sich aus der Aufzinsung von Rückstellungen. Wir verweisen auf die Anhangangabe (26).

(11) BETEILIGUNGSERGEBNIS

TEUR	Anhang	2020	angepasste Darstellung 2019
Gewinnanteile		123.885	109.210
Verlustanteile		-10.719	-902
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(23)	113.166	108.308
Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen verbundener Unternehmen			807
Gewinne aus sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen und dem Abgang von sonstigen Beteiligungen			3
Verluste aus der Entkonsolidierung verbundener Unternehmen		-56	-6.694
Ergebnis aus der Änderung des Fair Value sonstiger Beteiligungen		1.227	5.343
Übriges Beteiligungsergebnis	(24)	1.171	-541
Summe Beteiligungsergebnis		114.337	107.768

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen und das übrige Beteiligungsergebnis wurden zu einem Posten zusammengefasst, um die Darstellung in der Gesamtergebnisrechnung zu vereinfachen.

Die detaillierte Verteilung der Gewinn- und Verlustanteile ist in Anhangangabe (23) dargestellt.

Zur Erläuterung des Ergebnisses aus der Änderung des Fair Value sonstiger Beteiligungen verweisen wir auf die Anhangangabe (24).

(12) NETTOERGEBNIS DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF
AUSLEIHUNGEN UND LANGFRISTIGE FINANZIELLE
VERMÖGENSWERTE

TEUR	2020	angepasste Darstellung 2019
Wertberichtigung auf sonstige Finanzinstrumente und Finanzgarantien, netto	-6.122	1.756
Wertberichtigung auf langfristige Finanzanlagen	5.343	5.237
Zuschreibungen	-204	-1.174
Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Ausleihungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte	-983	5.819

Das Wertberichtigungsergebnis aus der Anwendung des IFRS 9 wird ab dem Berichtsjahr 2020 verursachungsrecht in unterschiedlichen Posten der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. So wird das Wertberichtigungsergebnis auf Ausleihungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte im Finanzergebnis dargestellt.

(13) ERTRAGSTEUERN

TEUR	Anhang	2020	2019
Ertragsteuern der Periode		62.658	58.996
Periodenfremde Ertragsteuern		2.006	1.866
Tatsächliche Steuern		64.664	60.862
Latente Steuern	(25)	-23.882	-64.059
Summe Ertragsteuern		40.782	-3.197

Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. EUR auf 64,7 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund des höheren Ergebnisses vor Steuern.

Der latente Steuerertrag in Höhe von 23,9 Mio. EUR (Vorjahresertrag: 64,1 Mio. EUR) ergibt sich vorwiegend durch Veränderungen zwischen buchhalterischen und steuerlichen Bilanzansätzen.

Die Unterschiede zwischen den rechnerischen Ertragsteuern und der Summe der Ertragsteuern lassen sich wie folgt herleiten:

	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Ergebnis vor Steuern	317.921		189.837	
Rechnerische Ertragsteuern	98.556	31,0	58.850	31,0
Steuereffekte aus:				
periodenfremden Ertragsteuern	2.006	0,6	1.866	1,0
periodenfremden latenten Ertragsteuern	1.450	0,5	-2.685	-1,4
Unterschieden zu unternehmensindividuellen Steuersätzen	-28.909	-9,1	-31.991	-16,9
Änderung des Steuersatzes auf latente Steuern	-13.108	-4,1	157	
nicht abzugsfähigen Aufwendungen	5.798	1,8	21.010	11,1
steuerfreien Erträgen	-2.855	-0,9	-1.493	-0,8
Veränderung steuerlicher Verlustvorräte	10.710	3,4	-3.830	-2,0
Fortschreibung von at equity bewerteten Unternehmen	-14.195	-4,5	-35.010	-18,4
abweichenden Steuersätzen/Bemessungsgrundlagen	-8.298	-2,6	-12.885	-6,8
übrigen Faktoren	-10.372	-3,3	2.814	1,5
Summe Ertragsteuern	40.782	12,8	-3.197	-1,7

In 2020 wurden Zinsvorräte in Höhe von 10,4 Mio. EUR genutzt, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden.

(14) DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

TEUR	Wertänderungen der					Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen
	Cashflow Hedge Rücklage	Hedging- kosten Rücklage	Rücklage für Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	Rücklage aus Anteilen at equity bewerteter Unternehmen	Währungs- umrechnungs- rücklage	
01.01.2019	2.483		-3.748	4.932	71.613	75.279
Änderungen des Konsolidierungskreises				423	7.552	7.975
Währungskursdifferenzen				294		294
Zugänge	191.911		-10.814	-4.622	58.167	234.641
Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	-183.388					-183.388
Abgänge (im Beteiligungsergebnis erfasst)				92	538	630
Abgänge (aus Pensionsverpflichtungen)			-2.745			-2.745
Latente Steuern	28.772		4.108	441		33.320
Summe Veränderungen 01.01. - 31.12.2019	37.295		-9.451	-3.796	58.705	82.753
31.12.2019	39.777		-13.199	1.559	137.869	166.007
Änderungen des Konsolidierungskreises				-181	5	-176
Anpassung Anfangsbestand	4.049	-4.049				
Währungskursdifferenzen				-128		-128
Zugänge	-103.793	-779	-6.249	-2.461	-88.599	-201.882
Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	-141.220	3.424				-137.796
Abgänge (im Beteiligungsergebnis erfasst)				-24		-24
Abgänge (aus Pensionsverpflichtungen)			-1.184			-1.184
Latente Steuern	-23.504	-49	2.250	449		-20.854
Summe Veränderungen 01.01. - 31.12.2020	-264.468	-1.454	-5.183	-2.164	-88.599	-361.868
31.12.2020	-224.691	-1.454	-18.382	-786	49.276	-196.037

Alle Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, mit Ausnahme der Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer gemäß IAS 19, werden in den künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgliedert („recycled“).

Die Wertänderungen der Cashflow Hedge Rücklage resultierten vor allem aus Warenderivaten. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen zur Anwendung des Hedge Accountings verweisen wir auf Anhangangabe (33) Finanzinstrumente und Risikomanagement.

Für Zwecke des Hedge Accounting nutzt der Konzern Optionsverträge und unterscheidet bei diesen zwischen dem inneren Wert und dem Zeitwert. Nur die Veränderung des inneren Werts der Option wurde als Sicherungsinstrument designiert. Die Veränderung des Zeitwerts eines Optionsvertrages wird im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Hedging-Kosten Rücklage kumuliert. Im letzten Jahr wurde

Hedging-Kosten Rücklage innerhalb der Cashflow Hedge Rücklage ausgewiesen und der entsprechende Betrag mittels einer Fußnote kommentiert. Ab diesem Jahr wird die Hedging-Kosten-Rücklage als gesonderte Eigenkapitalkomponente dargestellt.

Die Veränderung der Währungsumrechnungsrücklage ist im Wesentlichen auf die Kursentwicklung von USD zu EUR zurückzuführen.

(15) ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER AM GESAMTERGEBNIS

TEUR	2020	2019
Gewinnanteile		14.298
Verlustanteile	-594	-8.381
Summe Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresüberschuss	-594	5.917
Wertänderungen aus:		
- Währungsumrechnung von Abschlüssen nicht in Euro bilanzierender Konzernunternehmen		-25
Summe Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an		
direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen		-25
Summe Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis	-594	5.892

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(16) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Hierunter werden Kassenbestände, Bankguthaben sowie Forderungen aus Cash-Pooling ausgewiesen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen den Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9, der ermittelte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich.

Zum 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 unterlagen die Finanzmittelbestände keinen Verfügungsbeschränkungen.

(17) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE FORDERUNGEN

TEUR	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Originäre Finanzinstrumente und Vertragsvermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.489.229	2.889.881
Vertragsvermögenswerte		171.850	
Sonstige Forderungen		33.635	45.814
Summe originäre Finanzinstrumente und Vertragsvermögenswerte	(33)	2.694.714	2.935.696
Übrige Vermögenswerte			
Geleistete Anzahlungen		30.597	63.851
Forderungen aus sonstigen Steuern		36.608	36.109
Rechnungsabgrenzungsposten		27.443	23.185
Summe übrige Vermögenswerte		94.648	123.145
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		2.789.361	3.058.841

Vertragsvermögenswerte i.S.d. IFRS 15 stellen keine Finanzinstrumente dar. Im Vorjahr wurden diese in Höhe von 191,6 Mio. EUR mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammengefasst, da sie eine wesentliche Klasse von ähnlichen Vermögenswerten darstellen.

Grund für den moderaten Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren geringere Umsatzerlöse im Dezember 2020 im Vergleich zum Monat Dezember 2019. Bezüglich der Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Anhangangabe (38) verwiesen.

Der Bilanzwert der originären Finanzinstrumente ergibt sich nach Abzug gebildeter Wertberichtigungen wie folgt:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Originäre Finanzinstrumente brutto	2.626.651	2.834.856
Vermögensvertragswerte	171.850	191.613
Wertberichtigungen	-103.787	-90.773
Originäre Finanzinstrumente und Vermögensvertragswerte, Bilanzwert	2.694.714	2.935.696

Nachfolgend ist die Entwicklung der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen dargestellt. Ebenso wird dargestellt, wie Änderungen der Bruttobuchwerte von Finanzinstrumenten während des Berichtszeitraums zu Änderungen der Risikovorsorge geführt haben:

TEUR	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Erwarteter Gesamtlaufzeit-Kreditverlust			Summe
		Ausfallrisiko signifikant erhöht	Bonität beeinträchtigt / wertberichtigt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
01.01.2019	-814		-46.866	-35.387	-83.068
Währungsumrechnung	-28			-767	-795
Änderungen des Konsolidierungskreises				-2	-2
Zuführungen	-1.274	-44	-5.946	-20.484	-27.748
Umbuchungen	-406		-7.688		-8.094
Umbuchung in den erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlust, weil das Ausfallrisiko signifikant steigt (nicht wertberichtigt)	2	-2			
Abgänge	962		880	28.161	30.003
Änderungen der Risikoparameter	-20	3		-1.053	-1.069
31.12.2019	-1.578	-43	-59.620	-29.532	-90.773
Währungsumrechnung	52			979	1.030
Zuführungen	-669	-46	-6.395	-19.895	-27.005
Umbuchungen	305		-4.047		-3.742
Abgänge	856			15.266	16.122
Änderungen der Risikoparameter	220			361	580
31.12.2020	-814	-89	-70.062	-32.821	-103.787

In Übereinstimmung mit IFRS 9 wendet der Konzern für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, den vereinfachten Ansatz an, um die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu ermitteln.

Von Geschäftspartnern gestellte Sicherheiten betragen zum 31. Dezember 2020 43,4 Mio. EUR (Vorjahr: 27,9 Mio. EUR). Hinsichtlich des zum Abschlussstichtag weder überfälligen, noch wertgeminderten Bestandes an Forderungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Für einige Finanzinstrumente schließt der Konzern Rahmenverrechnungsverträge sowie Sicherheitsvereinbarungen mit seinen Kontrahenten ab. Diese Verträge berechtigen den Konzern, Forderungen und Verbindlichkeiten eines Kontrahenten im Falle einer Zahlungsunfähigkeit des Kontrahenten zu saldieren. Des Weiteren kann der Konzern Sicherheiten verwerten und gegen den Nettobetrag der Verbindlichkeit des Kontrahenten verrechnen.

Die nachfolgenden zwei Tabellen enthalten Angaben zu Saldierungseffekten in der Bilanz sowie zu potenziellen finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

In der Spalte „Potenzielle Saldierung“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden. Des Weiteren beinhaltet sie die erhaltenen bzw. gestellten Sicherheiten bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Schulden. Ergänzend dazu sind die erhaltenen bzw. verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten, welche die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz nicht erfüllen, darin erfasst.

TEUR	2020				Nettobeträge nach
	Angesetzte Brutto- beträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Potenzielle Sal- dierung	potenzieller Sal- dierung
Finanzinstrumente Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	173.053		173.053		173.053
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.575.456	4.053.406	2.522.050	439.972	2.082.078
Sonstige Vermögenswerte	77.363		77.363		77.363
Zinsforderungen	5.967		5.967		5.967
Derivative finanzielle Vermögenswerte	5.957.159	4.561.938	1.395.221	865.303	529.918
Summe Finanzinstrumente Aktiva	12.788.998	8.615.344	4.173.654	1.305.275	2.868.379
Finanzinstrumente Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.142.861	4.053.406	2.089.455	439.972	1.649.483
Sonstige Verbindlichkeiten	18.046		18.046		18.046
Zinsverbindlichkeiten	155		155		155
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	6.166.024	4.561.938	1.604.086	865.303	738.783
Summe Finanzinstrumente Passiva	12.327.085	8.615.344	3.711.741	1.305.275	2.406.466

TEUR	2019				Nettobeträge nach
	Angesetzte Brutto- beträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Potenzielle Sal- dierung	potenzieller Sal- dierung
Finanzinstrumente Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	170.075		170.075		170.075
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.217.355	5.297.941	2.919.414	491.521	2.427.893
Sonstige Vermögenswerte	91.030		91.030		91.030
Zinsforderungen	1.584		1.584		1.584
Derivative finanzielle Vermögenswerte	9.497.784	7.626.872	1.870.912	1.025.995	844.917
Summe Finanzinstrumente Aktiva	17.977.829	12.924.813	5.053.016	1.517.516	3.535.500
Finanzinstrumente Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.147.152	5.297.941	2.849.211	491.521	2.357.691
Sonstige Verbindlichkeiten	27.110		27.110		27.110
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	9.266.639	7.626.872	1.639.767	1.025.995	613.771
Summe Finanzinstrumente Passiva	17.440.901	12.924.813	4.516.088	1.517.516	2.998.572

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind die Wertberichtigungen dieser Forderungen nicht berücksichtigt.

(18) DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die derivativen finanziellen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Anhang	31.12.2020		31.12.2019	
		kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Warenderivate		1.109.201	210.147	1.432.119	247.564
Fremdwährungsderivate		43.266	160	90.152	37.552
Sonstige Derivate		32.446		63.525	
Summe derivative finanzielle Vermögenswerte	(33)	1.184.913	210.307	1.585.796	285.116

(19) VORRÄTE

Zum Bilanzstichtag wurden folgende Vorräte bilanziert:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Erdgas	155.556	164.027
Erdgas (bewertet zum Fair Value)	773.031	324.357
Flüssigerdgas (LNG)	13.404	20.107
LNG (bewertet zum Fair Value)	7.286	
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	33.422	76.449
Emissionsrechte (bewertet zum Fair Value)	36.501	67.264
Sonstige Vorräte	8.536	5.759
Summe Vorräte	1.027.735	657.963

Sofern nicht anders angegeben, werden die Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die zum Fair Value bewerteten Vorräte werden hauptsächlich zu dem Zweck gehalten, durch Marktschwankungen kurzfristig Gewinne zu erzielen. Änderungen des Fair Values der Vorräte zwischen den Bilanzstichtagen werden ergebniswirksam erfasst. Der Fair Value wird auf Grundlage des Marktpreises für den Zeitpunkt frühestmöglicher Lieferung des jeweiligen Produktes, zum Bilanzstichtag ermittelt. Der Fair Value des wesentlichen Teils der Vorräte wird als Level 2 der Bewertungshierarchie klassifiziert.

Unter Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate werden Bestände an „Clean Energy Certificates“ ausgewiesen, die im Rahmen des Fördermodells für erneuerbare Energien in Großbritannien gehandelt werden.

Der Anstieg der europäischen Gaspreise im Dezember 2020 in Verbindung mit einem Anstieg des Gasspeichervolumens aufgrund einer erweiterten Verfügbarkeit von Speicherkapazitäten im dritten Quartal 2020 führten zu einem deutlichen Anstieg der zum Fair Value bewerteten Erdgasvorräte zum 31. Dezember 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019.

In der Gesamtergebnisrechnung wurden erfolgswirksam -404,1 Mio. EUR (Vorjahr: 297,9 Mio. EUR) im Materialaufwand als Bestandsveränderung, sowie 26,3 Mio. EUR (Vorjahr: 20,9 Mio. EUR) Aufwendungen aus der Umrechnung der in Fremdwährung bilanzierten Bestände im operativen Bereich erfasst. Darüber hinaus wurden Vorräte in Höhe von 8,0 Mio. EUR abgeschrieben. Änderungen des Konsolidierungskreises hatten in 2020 keine Auswirkungen auf die Vorräte (im Vorjahr Abgang von 0,3 Mio. EUR).

(20) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene Software	Selbst entwickelte Software	Software in Entwicklung	Vertragliche Rechte	Andere immaterielle Vermögens- werte	Summe immaterielle Vermögens- werte
01.01.2019	1.196	145.734	76.621	6.419	128.796	8.142	366.908
Währungsumrechnung	61	5.343	4.459	80	172	61	10.176
Änderungen des Konsolidierungskreises		-628				-6.098	-6.726
Zugänge		792		18.104		7.927	26.824
Umbuchungen		4.221	16.441	-20.236		-271	154
Abgänge		-231		-15		-116	-363
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten							
31.12.2019	1.257	155.231	97.522	4.350	128.967	9.645	396.973
01.01.2019		105.515	51.406		66.873	7.653	231.448
Währungsumrechnung		3.936	3.051		172	57	7.217
Änderungen des Konsolidierungskreises		-626				-6.059	-6.685
Zugänge		16.123	12.904		12.411	495	41.933
Impairment					9.045		9.045
Umbuchungen					1.512		1.512
Abgänge		-219				2.248	2.029
Summe kumulierte Abschreibungen							
31.12.2019		124.730	67.361		90.013	4.394	286.498
Summe Buchwerte							
31.12.2019	1.257	30.502	30.160	4.350	38.954	5.251	110.475
01.01.2020	1.257	155.231	97.522	4.350	128.967	9.645	396.973
Währungsumrechnung	-67	-5.614	-5.642	-97	-188	-96	-11.704
Zugänge		680	317	12.336		7.021	20.354
Umbuchungen		-27.462	39.218	-12.443			-687
Abgänge		-2.565	-10			-1.525	-4.100
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten							
31.12.2020	1.190	120.270	131.405	4.147	128.779	15.045	400.836
01.01.2020		124.730	67.361		90.013	4.394	286.498
Währungsumrechnung		-4.532	-3.880		-188	-94	-8.695
Zugänge		8.157	14.832		9.740	2.460	35.190
Impairment						117	117
Umbuchungen		-10.844	10.844				
Abgänge		-2.565	-10			-1.525	-4.100
Summe kumulierte Abschreibungen							
31.12.2020		114.946	89.147		99.565	5.352	309.010
Summe Buchwerte							
31.12.2020	1.190	5.325	42.258	4.147	29.214	9.693	91.826

Außer einem Geschäfts- oder Firmenwert besaß der Konzern zum 31. Dezember 2020 wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde nach IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test nach der Discounted Cashflow Methode unterzogen. Der Nutzungswert wurde anhand des Barwertes zukünftiger Free Cashflows nach Steuern berechnet. Grundlage ist der aktuelle Businessplan mit einem Planungshorizont von bis zu zehn Geschäftsjahren. Als kleinste Zahlungsmittel generierende Einheit wurde die jeweilige Einzelgesellschaft identifiziert. Der auf das Endkundengeschäft in Großbritannien bezogene Geschäfts- oder Firmenwert des Vorjahres war zum Bilanzstichtag nach wie vor werthaltig.

Im Rahmen einer detaillierteren Trennung von erworbener und selbst entwickelter Software wurde im Geschäftsjahr eine Umbuchung der Anschaffungs- und Herstellungskosten, sowie Abschreibungen zwischen den Anlagenklassen vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 wurden keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

(21) SACHANLAGEN

Die Sachanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
01.01.2019	115.176	1.498.648	199.978	123.308	1.937.111
Währungsumrechnung	601	-699	3.370	-4	3.267
Änderungen des Konsolidierungskreises	-712	-188.218	-223	-993	-190.147
Zugänge	167	114.121	2.960	13.294	130.541
Neubewertung	3.801	40.263		300	44.365
Umbuchungen	2.008	28.453	1.124	-31.867	-282
Abgänge	-4.150	-6.051	-1.557	-20.754	-32.511
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2019	116.890	1.486.517	205.653	83.284	1.892.344
01.01.2019	52.746	901.478	116.260	99.227	1.169.710
Währungsumrechnung	451	-530	2.476		2.398
Änderungen des Konsolidierungskreises	-139	-177.497	-126		-177.762
Zugänge	2.658	33.799	14.387		50.844
Impairment		43.669	1		43.670
Umbuchungen	23.981	-15.423	69	-10.268	-1.640
Abgänge	-4.150	-5.310	-1.537	-20.746	-31.744
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	75.547	780.186	131.530	68.213	1.055.476
Summe Buchwerte 31.12.2019	41.343	706.331	74.123	15.072	836.868
01.01.2020	116.890	1.486.517	205.653	83.284	1.892.344
Währungsumrechnung	-111	-2	-4.517	-21	-4.651
Zugänge	990	874	2.933	6.881	11.678
Neubewertung	2.657	30.020		74	32.751
Umbuchungen	-3.881	72.797	5.838	-74.727	26
Abgänge	-1.574	-11.824	-4.300		-17.699
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2020	114.971	1.578.382	205.606	15.491	1.914.450
01.01.2020	75.547	780.186	131.530	68.213	1.055.476
Währungsumrechnung	-11	-1	-3.520		-3.532
Zugänge	1.771	34.629	14.453		50.853
Impairment		9.137	7.387		16.524
Umbuchungen	-3.077	62.797	2.910	-62.797	-166
Abgänge	-250	-11.226	-3.724		-15.200
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	73.981	875.522	149.037	5.415	1.103.955
Summe Buchwerte 31.12.2020	40.990	702.861	56.569	10.076	810.495

Die Neubewertung der Sachanlagen entfällt auf die Anpassung der aktivierten Rückbauverpflichtungen aufgrund geänderter Diskontierungssätze. Wir verweisen auf die Anhangangabe (26).

Der erzielbare Betrag der im Geschäftsjahr 2020 außerplanmäßig abgeschrieben technischen Anlagen und Maschinen (Kissengas) in Verbindung mit einem Nutzungsrecht (Erdgasspeicher) beträgt zum 31. Dezember 2020 118,4 Mio. EUR und entspricht dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wurde unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes von 4,93 % (nach Steuern) ermittelt.

Bei bestimmten Sachanlagen des Konzerns bestehen Operating-Leasingverhältnisse. Die Buchwerte der derzeit vermieteten und künftig zu vermietenden Sachanlagen betragen zum 31. Dezember 2020 117,6 Mio. EUR (Vorjahr: 126,7 Mio. EUR) und verteilen sich auf Technische Anlagen und Maschinen (77,6 Mio. EUR; Vorjahr: 75,6 Mio. EUR), Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (38,4 Mio. EUR; Vorjahr: 50,2 Mio. EUR) und Anlagen im Bau (1,6 Mio. EUR; 0,9 Mio. EUR). Die zuvor genannten außerplanmäßigen Abschreibungen beziehen sich mit einem Anteil von 7,4 Mio. EUR auf vermietete Sachanlagen. Darüber hinaus gab es im Geschäftsjahr – bis auf planmäßige Abschreibungen – keine weiteren wesentlichen Zugänge, Abgänge oder andere Bewegungen bei vermieteten Sachanlagen.

Zum 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 wurden keine Sachanlagen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

(22) NUTZUNGSRECHTE

Die Nutzungsrechte, welche erstmalig seit dem 1. Januar 2019 gemäß IFRS 16 bilanziert werden, entwickelten sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Schiffe	Summe Sachanlagen
Anpassung Anfangsbestand	82.591	230.028	10.570	560.902	884.091
Währungsumrechnung	2.106	2		11.555	13.663
Zugänge	6.414	56			6.469
Neubewertung	12.010	1.359	1.081	-1.950	12.501
Abgänge	-22.257		-11.651	-218.323	-252.231
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2019	80.864	231.445		352.184	664.493
Währungsumrechnung	169	1		-119	50
Zugänge	10.203	18.480		34.102	62.786
Impairment		83.501			83.501
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	10.372	101.982		33.983	146.337
Summe Buchwerte 31.12.2019	70.493	129.462		318.201	518.156
01.01.2020	80.864	231.445		352.184	664.493
Währungsumrechnung	-3.335	-3	-4	-29.762	-33.105
Zugänge	1.025		59		1.084
Neubewertung	290	1.537	1.452		3.279
Umbuchungen	494				494
Abgänge			-1.452		-1.452
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2020	79.338	232.979	55	322.422	634.793
01.01.2020	10.372	101.982		33.983	146.337
Währungsumrechnung	-631	-2		-5.380	-6.013
Zugänge	7.998	11.681	5	36.257	55.940
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	17.739	113.662	5	64.859	196.265
Summe Buchwerte 31.12.2020	61.599	119.317	50	257.562	438.528

Die Neubewertung der Nutzungsrechte wurde im laufenden Jahr erfolgsneutral vorgenommen. Diese Anpassung ist auf eine Erhöhung der entsprechenden Leasingverbindlichkeiten aufgrund von indexbasierten Preisanpassungen sowie die Ausübung einer Verlängerungsoption zurückzuführen.

(23) AT EQUITY BEWERTETE UNTERNEHMEN

Die at equity bewerteten Unternehmen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	EKG	Teil- konzern GPD	Teil- konzern VEMEX	Teil- konzern WIGA	Gazprom Austria	Premium Gas	IKG	SOVAG	At equity bewertete Unter- nehmen
01.01.2019	27	9.971		703.207	3.142	2.687	14.050		733.084
Abgänge							-4.570		-4.570
Ergebnisanteil GPG		-754	-99	103.190	262	-49	841	5.010	108.401
Währungsumrechnung					453				453
Anteil an direkt im Eigenkapital									
erfassten Erträgen und Aufwendungen:		-1.975	99	-2.391	-62				-4.329
Währungsumrechnung von Abschlüssen		195	99						294
Erfolgsneutral zum beizulegenden									
Zeitwert bewertete Finanzanlagen		-2.170							-2.170
Verpflichtungen aus Leistungen									
an Arbeitnehmer				-2.391	-62				-2.453
Erhaltene Dividenden				-51.664	-169		-531	-5.010	-57.374
Summe Buchwerte 31.12.2019	27	7.242		752.342	3.626	2.638	9.791		775.666
Abgänge und Kapitalherabsetzung					-3.453				-3.453
Ergebnisanteil GPG		-6.658	-308	123.002	199	-2.638	882		114.479
Währungsumrechnung					-149				-2.031
Anteil an direkt im Eigenkapital									
erfassten Erträgen und Aufwendungen:		-436	308	-2.461					-707
Währungsumrechnung von Abschlüssen		-436	308						1.754
Cashflow Hedges				-2.108					-2.108
Verpflichtungen aus Leistungen									
an Arbeitnehmer				-353					-353
Erhaltene Dividenden				-113.789	-222		-840		-114.852
Summe Buchwerte 31.12.2020	27	149		759.094			9.832		769.103

Zum Zwecke der Übersichtlichkeit wurde in 2020 die WIGA Verwaltungs-GmbH unter dem Teilkonzern WIGA ausgewiesen. Ebenfalls werden die Etzel-Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH und die Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG zusammen als EKG ausgewiesen.

Für die at equity bewerteten Unternehmen sind keine öffentlichen Marktnotierungen verfügbar.

Im Rahmen von Werthaltigkeitstests wurde der Nutzungswert der at equity Ansätze anhand des Barwertes zukünftiger Free Cashflows nach Steuern berechnet. Grundlage sind aktuelle Businesspläne mit einem Planungshorizont von bis zu zehn Geschäftsjahren. Die Free Cashflows wurden unternehmensindividuell diskontiert. Die Diskontierungszinssätze zwischen 4,93 % bis 5,30 % (nach Steuern) in 2020 (Vorjahr: 4,71 % bis 6,30 %) wurden unter Ansatz des WACC ermittelt. Dafür wurde im Geschäftsjahr ein Beta-Faktor der Energiewirtschaft von 0,685 (Vorjahr: 0,721) angesetzt. Eine unendliche Wachstumsrate jenseits des Prognosezeitraums wurde mit maximal 0,5 % berücksichtigt.

Aus den durchgeführten Werthaltigkeitstests für at equity bewertete Unternehmen ergab sich eine vollständige Wertminderung des GPD-Teilkonzerns in Höhe von 4,6 Mio. EUR und der PremiumGas S.p.A. in Höhe von 2,6 Mio. EUR. Die Gründe für die Wertminderungen waren negative Prognosen der Geschäftsentwicklung der Gesellschaften.

Die zum 31. Dezember 2020 at equity bewerteten Unternehmen sind in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

Gesellschaft	Kurzbezeichnung	Art der Tätigkeit
Etzel Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG,	EKG	Gasspeicherung
Etzel Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH	IKG	Wärme- und Stromerzeugung
Industriekraftwerk Greifswald GmbH	PremiumGas	Gashandel
PremiumGas S.p.A.	Teilkonzern GPD	Gasförderung
Teilkonzern Gas Project Development Central Asia AG	Teilkonzern VEMEX	Gashandel
Teilkonzern VEMEX s.r.o.	Teilkonzern WIGA	Gastransport
Teilkonzern WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG,		
WIGA Verwaltungs-GmbH		

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung ausgewählter Bilanz- und Gesamtergebnisrechnung-Posten der at equity bewerteten Unternehmen:

TEUR	31.12.2020						
	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente (100 %)	Kurzfristige Fi- nanz- schulden (100 %)	Langfristige Fi- nanz- schulden (100 %)	Abschrei- bungen (100 %)	Zinserträge (100 %)	Zinsaufwand (100 %)	Ertrag- steuer- aufwand (100 %)
IKG	2.689			1.771		4	770
PremiumGas	1.916						
Teilkonzern GPD	2.027			705			
Teilkonzern WIGA	649	1.402	2.007.941	201.427	273	15.414	52.170
Gemeinschaftsunternehmen	7.281	1.402	2.007.941	203.903	273	15.418	52.940
Gazprom Austria				18	12	1	166
EKG	4.085	17.094	596.792	32.722	11.284	11.237	466
Teilkonzern VEMEX	380	23.901		53	6	790	
Assoziierte Unternehmen	4.465	40.994	596.792	32.794	11.302	12.027	632
Summe	11.747	42.396	2.604.733	236.697	11.575	27.444	53.572

TEUR	31.12.2019						
	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente (100 %)	Kurzfristige Fi- nanz- schulden (100 %)	Langfristige Fi- nanz- schulden (100 %)	Abschrei- bungen (100 %)	Zinserträge (100 %)	Zinsaufwand (100 %)	Ertrag- steuer- aufwand (100 %)
IKG	2.449			1.771		3	643
PremiumGas	1.916			7	6		
Teilkonzern GPD	7.210			886			
Teilkonzern WIGA	657	1.425.919	401.288	200.266	6	14.555	35.410
Gemeinschaftsunternehmen	12.232	1.425.919	401.288	202.930	12	14.557	36.053
Gazprom Austria	8.052	6		32	18	45	141
EKG	6.707	16.937	638.362	32.641	3	54.225	-6.137
Teilkonzern VEMEX	449	23.302		50	4	288	
Assoziierte Unternehmen	15.207	40.245	638.362	32.722	25	54.558	-5.996
Summe	27.439	1.466.164	1.039.650	235.652	37	69.116	30.057

Zum 31. Dezember 2020 unterlagen die Finanzmittelbestände wie im Vorjahr keinen Verfügungsbeschränkungen.

31.12.2020									
TEUR	Kurz- fristige Vermögens- werte (100 %)	Lang- fristige Vermögens- werte (100 %)	Kurz- fristige Schulden (100 %)	Lang- fristige Schulden (100 %)	Umsatz- erlöse (100 %)	Ergebnis fortgeführte Aktivitäten (100 %)	Perioden- ergebnis (100 %)	Erträge und Aufwen- dungen direkt im Eigenkapital erfasst (100 %)	Summe Gesamt- ergebnis (100 %)
IKG	8.199	12.741	2.127	916	8.315	1.730	1.730		1.730
PremiumGas	8.712	40	3.689	2.157					
Teilkonzern GPD	7.797	1.735	857		2.921	-4.207	-4.207	-871	-5.079
Teilkonzern WIGA	735.051	4.081.672	75.882	2.571.009	789.999	240.111	240.111	-4.027	236.084
Gemeinschaftsunternehmen	759.759	4.096.187	82.555	2.574.082	801.234	237.633	237.633	-4.898	232.736
Gazprom Austria					33.273	497	497		497
EKG	8.742	620.202	30.739	608.015	66.769	12.819	12.819		12.819
Teilkonzern VEMEX	14.472	131	55.818		27.672	-1.785	-1.785	614	-1.171
Assoziierte Unternehmen	23.215	620.334	86.556	608.015	127.715	11.530	11.530	614	12.144
Summe	782.974	4.716.521	169.111	3.182.096	928.949	249.163	249.163	-4.284	244.880

31.12.2019									
TEUR	Kurz- fristige Vermögens- werte (100 %)	Lang- fristige Vermögens- werte (100 %)	Kurz- fristige Schulden (100 %)	Lang- fristige Schulden (100 %)	Umsatz- erlöse (100 %)	Ergebnis fortgeführte Aktivitäten (100 %)	Perioden- ergebnis (100 %)	Erträge und Aufwen- dungen direkt im Eigenkapital erfasst (100 %)	Summe Gesamt- ergebnis (100 %)
IKG	6.678	14.511	2.365	1.009	8.550	1.648	1.648		1.648
PremiumGas	8.712	40	3.689	2.157		-117	-117		-117
Teilkonzern GPD	13.810	2.012	2.070		11.070	-1.508	-1.508	-3.949	-5.457
Teilkonzern WIGA	520.516	4.136.178	1.498.490	996.786	1.052.001	210.169	210.169	-3.902	206.268
Gemeinschaftsunternehmen	549.716	4.152.741	1.506.614	999.952	1.071.620	210.193	210.193	-7.851	202.342
Gazprom Austria	12.088	431	9.641	747	61.693	654	654	-154	500
EKG	9.781	646.153	29.980	648.580	64.173	-39.317	-39.317		-39.317
Teilkonzern VEMEX	14.899	114	55.722		26.700	-487	-487	198	-289
Assoziierte Unternehmen	36.768	646.699	95.343	649.327	152.567	-39.150	-39.150	43	-39.107
Summe	586.484	4.799.439	1.601.957	1.649.279	1.224.187	171.043	171.043	-7.808	163.235

(24) SONSTIGE FINANZANLAGEN

TEUR	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen	Langfristige Forderungen aus Finanzierungs- leasing	Sonstige langfristige Forderungen	Übrige langfristige Vermögenswerte und RAP	Summe
01.01.2019	22.245	357.204	192	33.635	142	413.418
Anpassung Anfangsbestand			19.856			19.856
Zugänge aus Verschmelzung				14		14
Währungsumrechnung	420		-102	-40		278
Zugänge			225.210	20.428		245.638
Aufzinsung		1.326	9.358			10.685
Abgänge		-6.101	-66		-125	-6.292
Umbuchungen		-2.502	-36.469	-14.348		-53.319
Summe Anschaffungskosten						
31.12.2019	22.665	349.927	217.980	39.689	17	630.277
01.01.2019		48.024	38	17.417		65.479
Anpassung Anfangsbestand			397			397
Währungsumrechnung			38			38
Impairment		16	1.150	8		1.174
Auflösung Impairment		-464				-464
Abgänge		-4.774				-4.774
Umbuchungen			-406	-7.688		-8.094
Summe kumulierte Abschreibungen						
31.12.2019		42.802	1.217	9.737		53.756
01.01.2019	-4.753					-4.753
Währungsumrechnung	-420					-420
Zugänge	5.343					5.343
Summe Änderungen des Fair Value						
31.12.2019	170					170
Summe Buchwerte						
31.12.2019	22.835	307.125	216.763	29.952	17	576.691
01.01.2020	22.665	349.927	217.980	39.689	17	630.277
Währungsumrechnung	-1.881		-15.035	-1.555		-18.470
Zugänge			1.202	9.574	1.254	12.030
Aufzinsung		2.238	8.195			10.433
Abgänge		-6.100	-31	-8.313		-14.443
Umbuchungen		-2.480	-36.088	-10.028	-925	-49.520
Summe Anschaffungskosten						
31.12.2020	20.784	343.585	176.223	29.368	346	570.307
01.01.2020		42.802	1.217	9.737		53.756
Währungsumrechnung			-41	-2		-43
Impairment				204		204
Auflösung Impairment		-278	-1.203			-1.481
Abgänge		-3.862				-3.862
Umbuchungen			305	-4.047		-3.742
Summe kumulierte Abschreibungen						
31.12.2020		38.662	279	5.892		44.833
01.01.2020	170					170
Währungsumrechnung	1.881					1.881
Zugänge	1.227					1.227
Summe Änderungen des Fair Value						
31.12.2020	3.278					3.278
Summe Buchwerte						
31.12.2020	24.062	304.923	175.945	23.476	346	528.751

Die sonstigen Beteiligungen betreffen:

Gesellschaft, Sitz	Anteil 31.12.2020 (in %)	über	Anteil 31.12.2019 (in %)	über
37 Bunde-Etzel-Pipeline Verwaltungsgesellschaft mbH, Westerstede (Deutschland)	16,00	GPG	16,00	GPG
38 Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft mbH & Co. KG, Westerstede (Deutschland)	16,00	GPG	16,00	GPG
39 Gissarneftgaz LLC, Shurtan (Usbekistan)	5,00	01	5,00	01
40 Gas Trading S.A., Warschau (Polen)	2,27	18	2,27	18

Dividendenzahlungen wurden durch die sonstigen Beteiligungen nicht vorgenommen.

Die Ausleihungen wurden gewährt an:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
At equity bewertete Unternehmen	199.720	199.720
Übrige Unternehmen	105.202	107.405
Summe Ausleihungen	304.923	307.125

Der erwartete Kreditverlust aus Ausleihungen und sonstigen langfristigen Forderungen entwickelte sich wie folgt:

TEUR	Erwarteter 12-Monats-Kredit- verlust	Erwarteter Gesamtlaufzeit-Kreditver- lust		Summe
		Ausfallrisiko signifikant erhöht	Bonität beeinträchtigt / wertberichtigt	
01.01.2019	-7.874		-57.605	-65.479
01.01.2019 nach Anpassungen gemäß IFRS 9	-397			-397
Währungsumrechnung	-38			-38
Zuführungen	-950	-244		-1.194
Umbuchungen	406		7.688	8.094
Umbuchung in den erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlust, weil das Ausfallrisiko signifikant steigt (nicht wertberichtigt)	38	-38		
Abgänge	19		4.774	4.792
Änderungen der Risikoparameter	446	19		465
31.12.2019	-8.350	-263	-45.143	-53.756
Währungsumrechnung	43			43
Zuführungen	-8		-194	-202
Umbuchungen	-305		4.047	3.742
Abgänge	1.212		3.855	5.067
Änderungen der Risikoparameter	275		-1	274
31.12.2020	-7.133	-263	-37.437	-44.833

(25) LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern betreffen folgende Bilanzposten und Sachverhalte:

TEUR	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristige Vermögenswerte		256.206	175.575
Langfristige Vermögenswerte		117.596	189.465
Kurzfristige Schulden		67.185	91.419
Langfristige Schulden		201.515	200.764
Steuerliche Verlustvorräte		9.935	16.767
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern		-303.960	-205.004
Summe latente Steueransprüche		348.477	468.986
Kurzfristige Vermögenswerte		-38.092	-62.087
Langfristige Vermögenswerte		-207.930	-273.879
Kurzfristige Schulden		-192.445	-98.664
Langfristige Schulden		-10.437	-33.643
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern		303.960	205.004
Summe latente Steuerschulden		144.944	263.268
Latente Steuern aus Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungsumrechnung und Sonstigem		5.212	-6.316
Latente Steuern im Ertragsteueraufwand	(13)	-23.882	-64.059
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	(14)	20.854	-33.320
Summe Veränderungen latente Steuern		2.185	-103.696

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Inländische Verlustvorträge	1.045.363	1.015.427
Ausländische Verlustvorträge	196.197	248.196
Summe Verlustvorträge	1.241.560	1.263.622
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, brutto	211.954	219.082
Wertberichtigungen	-202.020	-202.315
Summe aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, netto	9.935	16.767

Die nicht bilanzierten latenten Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen (IAS 12.81 (f) i.V.m. IAS 12.39) betragen 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,2 Mio. EUR). Die inländischen Verlustvorträge entfallen mit 38,8 Mio. EUR (Vorjahr: 58,1 Mio. EUR) auf Zinsvorträge, mit 971,1 Mio. EUR (Vorjahr: 917,5 Mio. EUR) auf Gewerbesteuerverlustvorträge, mit 15,9 Mio. EUR (Vorjahr: 19,8 Mio. EUR) auf körperschaftsteuerliche und mit 19,4 Mio. EUR (Vorjahr: 21,0 Mio. EUR) auf einkommensteuerliche Verlustvorträge. Die nicht wertgeminderten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge werden langfristig genutzt.

(26) RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	Pensionen	Förderkosten	Rückbauverpflichtungen	Finanzgarantien	Übrige	Summe Rückstellungen
01.01.2019	47.774	34.057	177.472	8.266	52.934	320.503
Anpassung Anfangsbestand					-47.657	-47.657
Währungsumrechnung	17		50	8	559	633
Änderungen des Konsolidierungskreises			-14.319			-14.319
Aufzinsung	894	527	2.129		46	3.596
Inanspruchnahme	-999				-1.138	-2.137
Auflösungen	-1.861		-153	-7.370	-37	-9.420
Zugänge	3.802	8.018	36.514	160	40.435	88.929
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	13.724				-165	13.559
Summe Buchwerte 31.12.2019	63.352	42.602	201.693	1.064	44.977	353.688
davon kurzfristig				1.064	10.631	11.695
Währungsumrechnung	-176		-123	-41	-985	-1.325
Aufzinsung	556	171	739		15	1.481
Inanspruchnahme	-1.075		-650	-129	-24.950	-26.804
Auflösungen	-503		-118	-48	-6.985	-7.653
Zugänge	4.025	7.617	26.277	123	9.964	48.006
Umbuchungen	397				-397	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	7.356				77	7.433
Summe Buchwerte 31.12.2020	73.932	50.389	227.818	970	21.716	374.825
davon kurzfristig			132	970	12.960	14.062

Die Rückstellungen für Förderkosten wurden für Verpflichtungen aus Speicherprojekten gebildet. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen betreffen Speicher und Erdgastankstellen. Die Zugänge enthalten im Wesentlichen den Effekt aus der Neubewertung der Rückbauverpflichtungen in Folge gesunkener langfristiger Zinsen.

Der Konzern bemisst die Risikovorsorge für Finanzgarantien an dem erwarteten 12-Monats-Kreditverlust, sofern sich das Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung nicht signifikant erhöht hat. Andernfalls wird das Modell zur Ermittlung des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusts angewendet.

Die Inanspruchnahme und Auflösung der übrigen Rückstellungen erfolgten im Rahmen der Erfüllung von Verpflichtungen aus Erdgasrücklieferungen. Die Zugänge betreffen einen verlustbringenden Vertrag aus der Anmietung von Transportkapazitäten.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Finanzgarantien dargestellt:

TEUR	Erwarteter 12-Monats-Kreditver- lust	Erwarteter Gesamtlaufzeit-Kre- ditverlust bei beein- trächtigter Bonität / wertberichtigt	Summe
01.01.2019	138	8.128	8.266
Währungsumrechnung	8		8
Zuführungen	228		228
Abgänge	-21	-7.349	-7.370
Änderungen der Risikoparameter	-68		-68
31.12.2019	285	779	1.064
Währungsumrechnung		-41	-41
Zuführungen	123		123
Abgänge	-48	-129	-176
31.12.2020	361	609	970

Folgende Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Rückstellungen werden entsprechend dem angenommenen Zeitpunkt ihrer Inanspruchnahme erwartet:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Im Folgejahr 1	6.157	899
Im Folgejahr 2	420	30.690
In den Folgejahren 3 bis 5	750	624
Mehr als 5 Jahre	234.774	383.285
Summe erwartete Mittelabflüsse aus Rückstellungen	242.101	415.498

Die Pensionsverpflichtungen beruhen auf kollektivvertraglichen Regelungen. Die zur Anwendung kommenden Pensionspläne werden aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen finanziert. Dabei wird zwischen verschiedenen Tarifarten und Einbringungsmöglichkeiten unterschieden, die letztlich in der Leistungsphase Berücksichtigung finden. Versorgungsleistungen im Sinne des Pensionsplanes stellen Altersrenten, Erwerbsminderungsrenten, Ehegatten- und Hinterbliebenenversorgungen dar, welche auf den gezahlten Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer beruhen. Die Verantwortung für die Verwaltung, die Auszahlungen der Renten sowie die gutachterlichen Bewertungen der Pensionen liegt bei externen Pensionsverwaltern. Die wirtschaftlichen Leistungen werden durch das jeweilige Trägerunternehmen sichergestellt.

Der Bewertung gemäß IAS 19 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2020	31.12.2019
Diskontierungssätze	0,20 - 0,50 %	0,30 - 0,90 %
Lohn- und Gehaltstrends	1,00 - 2,75 %	1,00 - 2,75 %
Rententrends	1,50 - 1,50 %	1,50 - 1,50 %

Die Rückstellungen für Pensionen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	Pensions- verpflichtungen (DBO)	Planvermögen	Saldo Pensions-ver- pflichtungen/ -forderungen
01.01.2019	67.458	-19.684	47.774
Aufzinsung	1.266	-371	894
Währungsumrechnung	17		17
Laufender Dienstzeitaufwand	1.165		1.165
Beiträge des Arbeitsgebers	475		475
Pensionszahlungen	-967	270	-697
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	15.586	-2.027	13.559
Umbuchungen	165		165
31.12.2019	85.165	-21.813	63.352
Aufzinsung	751	-195	556
Währungsumrechnung	-176		-176
Laufender Dienstzeitaufwand	3.053		3.053
Beiträge des Arbeitsgebers	469		469
Pensionszahlungen	-1.378	303	-1.075
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	7.609	-176	7.433
Umbuchungen	319		319
31.12.2020	95.813	-21.881	73.932

Die nachfolgenden Sensitivitäten wurden, basierend auf einer detaillierten Bewertung, durch sachverständige Aktuarien berechnet. Eine Änderung der einzelnen Parameter um 0,25 Prozentpunkte bzw. der Sterbewahrscheinlichkeit um ein Jahr hätte bei ansonsten konstant gehaltenen Annahmen folgende Auswirkungen auf die Versorgungsverpflichtungen zum Ende des Geschäftsjahres 2020:

TEUR	2020		2019	
	Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme
Veränderung des Abzinsungssatzes	-3.051	3.303	-2.568	2.779
Veränderung des Lohn-/Gehaltstrends	230	-227	220	-221
Veränderung des Rententrends	1.003	-950	1.761	-1.582
Veränderung der Sterbewahrscheinlichkeit	-1.543	1.545	-1.422	1.417

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2020 21 Jahre. Die Beiträge des Arbeitgebers für das Folgejahr werden auf dem Niveau von 2020 erwartet.

(27) FINANZSCHULDEN

TEUR	Cashpool- Verbindlich- keiten	Kurzfristige Darlehen	Kurzfristige Leasing- verbindlichkeiten	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Langfristige Leasing- verbindlichkeiten
01.01.2019	257.842	11.662		4.052	
Anpassung Anfangsbestand			84.021		893.322
Währungsumrechnung		2	1.336		12.886
Zugänge		363	1.050	1	5.420
Neubewertung			-395		12.867
Aufzinsung			2.962		29.994
Umbuchungen			119.881		-119.881
Abgänge	-36.262	-645	-117.116	-4.052	
31.12.2019	221.580	11.382	91.739	1	834.608
Währungsumrechnung			-5.563		-41.163
Zugänge	467.508	350.367	39	19.259	334
Neubewertung			712		2.567
Aufzinsung			2.634		26.781
Umbuchungen			116.807		-116.807
Abgänge		-350.000	-115.049	-1	
31.12.2020	689.088	11.749	91.318	19.259	706.320

Sämtliche Finanzschulden sind wie im Vorjahr nicht besichert. Die erwarteten Mittelabflüsse werden in der Anhangangabe (33) dargestellt.

Die folgenden Darlehen wurden aufgenommen:

TEUR	Währung	Laufzeit	Ursprungs- betrag	Zinssatz 31.12.2020	Zinssatz 31.12.2019	31.12.2020	davon kurzfristig	31.12.2019	davon kurzfristig
Centrex Europe Energy & Gas AG, Österreich	EUR	2019	8.500	3,03 % variabel	3,27 % variabel	11.749	11.749	11.382	11.382
Von Dritten						11.749	11.749	11.382	11.382
Summe Darlehen						11.749	11.749	11.382	11.382

Dem Konzern stehen die folgenden Kreditlinien zur Verfügung:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Summe Darlehen von Kreditinstituten und Dritten	11.749	11.382
Ungenutzte Kreditlinien:		
von Kreditinstituten	500.000	500.000
Summe Kreditlinien	511.749	511.382

Die nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien von Kreditinstituten beinhalten eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 500,0 Mio. EUR.

(28) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten beinhalten:

TEUR	Anhang	31.12.2020		31.12.2019	
		kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Originäre Finanzinstrumente und Vertragsverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.089.455		2.849.211	
Vertragsverbindlichkeiten		8.177			
Ausstehende Rechnungen		125.576		148.834	
Übrige Verbindlichkeiten		17.600	898	26.438	999
Summe originäre Finanzinstrumente und Vertragsverbindlichkeiten	(33)	2.240.808	898	3.024.483	999
Übrige Schulden					
Erhaltene Anzahlungen		42.236	731	31.456	6.963
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern		161.034		106.683	
Rechnungsabgrenzungsposten		7.540	3.979	6.159	4.198
Summe übrige Schulden		210.810	4.710	144.297	11.162
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten		2.451.619	5.608	3.168.780	12.161

Vertragsverbindlichkeiten i.S.d. IFRS 15 stellen keine Finanzinstrumente dar. Im Vorjahr wurden diese mit einem Wert von 9,3 Mio. EUR mit den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammengefasst, da sie eine wesentliche Klasse von ähnlichen Verbindlichkeiten darstellen.

In den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Anzahlungen für Erdgas in Höhe von 180,3 Mio. EUR (Vorjahr 166,9 Mio. EUR) enthalten.

Die Laufzeiten der originären Finanzinstrumente betragen:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Originäre Finanzinstrumente		
Bis zu 6 Monate	2.227.308	3.004.212
Mehr als 6 Monate bis Ablauf von Folgejahr 1	13.500	20.271
Folgejahr 2	898	999
Summe originäre Finanzinstrumente und Vertragsverbindlichkeiten	2.241.706	3.025.483

Bei der Ermittlung der Laufzeiten derivativer Finanzinstrumente wird von einem Ausgleich anhand von Vertragslaufzeiten ausgegangen.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Umsatzsteuer	108.116	50.579
Übrige Steuern	52.919	56.103
Summe Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	161.034	106.683

(29) DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Anhang	31.12.2020		31.12.2019	
		kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Warenderivate		1.194.451	288.921	1.340.531	224.643
Fremdwährungsderivate		76.565	13.902	25.547	510
Sonstige Derivate		30.246		48.536	
Summe derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(33)	1.301.263	302.823	1.414.614	225.153

Die Laufzeiten der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten betragen:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		
Bis zu 6 Monate	912.592	951.180
Mehr als 6 Monate bis Ablauf von Folgejahr 1	388.670	463.434
Folgejahr 2	234.512	182.441
Folgejahre 3 bis 5	68.311	42.710
Mehr als 5 Jahre		2
Summe derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.604.086	1.639.767

(30) GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital besteht aus einem Geschäftsanteil im Nennbetrag von 225.595 TEUR und ist voll eingezahlt.

(31) ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER

Tochterunternehmen	Mitgesellschafter	Kapital- anteil %	31.12.2020 TEUR	Kapital- anteil %	31.12.2019 TEUR	Ver- änderung
ZMB Gasspeicher Holding GmbH	Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien	33,33	-18.360	33,33	-17.767	-593
Summe Anteile nicht beherrschender Gesellschafter			-18.360		-17.767	-593

Die Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfällt im Wesentlichen auf die Anteile am Jahresergebnis. Weitere Bestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Auf die Angaben der Finanzinformationen gemäß IFRS 12.12 (g) wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(32) AUSZAHLUNG VON DIVIDENDEN

Im Berichtsjahr wurde eine Bruttodividende in Höhe von 55,7 Mio. EUR beschlossen und im Oktober 2020 an die Gesellschafterin ausgezahlt.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(33) FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 9, sowie deren Überleitung zu den Buchwerten in der Bilanz dargestellt:

TEUR	2020				
	Wertansatz nach IFRS 9			Wertansatz nach IFRS 16 Leasing	Keine Finanzinstrumente
	Buchwert 31.12.2020	Buchwert 31.12.2020	Fair Value 31.12.2020		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	173.035	173.035	173.035		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	2.522.864	2.496.759	2.496.759	26.105	
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	171.850				171.850
Ausleihungen	304.923	304.923	304.923		
Sonstige langfristige Forderungen	199.421	23.476	23.476	175.945	
Summe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	3.372.092	2.998.193	2.998.193	202.050	171.850
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	1.184.913	1.184.913	1.184.913		
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	210.307	210.307	210.307		
Sonstige Beteiligungen	24.062	24.062	24.062		
Summe zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.419.283	1.419.283	1.419.283		
Kurzfristige Finanzschulden	-811.414	-720.095	-720.095	-91.318	
Langfristige Finanzschulden	-706.320			-706.320	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-2.232.631	-2.232.631	-2.232.631		
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeit	-8.177				-8.177
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-898	-898	-898		
Kurzfristige Rückstellungen für Finanzgarantien	-970	-970	-970		
Summe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten	-3.760.409	-2.954.594	-2.954.594	-797.638	-8.177
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-1.301.263	-1.301.263	-1.301.263		
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-302.823	-302.823	-302.823		
Summe zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.604.086	-1.604.086	-1.604.086		
Saldo Finanzinstrumente	-573.120	-141.205	-141.205	-595.588	163.673

TEUR	2019				
	Wertansatz nach IFRS 9			Wertansatz nach IFRS 16 Leasing	Keine Finanzinstrumente
	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2019	Fair Value 31.12.2019		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	170.044	170.044	170.044		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	2.935.696	2.711.272	2.711.272	26.997	197.427
Ausleihungen	307.125	307.125	307.125		
Sonstige langfristige Forderungen	246.714	21.941	21.941	216.763	8.010
Summe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	3.659.579	3.210.381	3.210.381	243.760	205.437
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	1.585.796	1.585.796	1.585.796		
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	285.116	285.116	285.116		
Sonstige Beteiligungen	22.835	22.835	22.835		
Summe zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.893.747	1.893.747	1.893.747		
Kurzfristige Finanzschulden	-324.701	-232.963	-232.963	-91.739	
Langfristige Finanzschulden	-834.608			-834.608	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-3.024.483	-3.014.652	-3.014.652		
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-999	-999	-999		
Kurzfristige Rückstellungen für Finanzgarantien	-1.064	-1.064	-1.064		
Summe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten	-4.185.856	-3.249.678	-3.249.678	-926.347	-9.831
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-1.414.614	-1.414.614	-1.414.614		
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-225.153	-225.153	-225.153		
Summe zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.639.767	-1.639.767	-1.639.767		
Saldo Finanzinstrumente	-272.297	214.684	214.684	-682.587	195.606

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und die Kategorien der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

TEUR	2020					
	Finanzinstrumente verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting	Finanzgarantien	Summe Wertansatz nach IFRS 9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		173.035				173.035
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		2.496.759				2.496.759
Ausleihungen		304.923				304.923
Sonstige langfristige Forderungen		23.476				23.476
Summe zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		2.998.193				2.998.193
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	873.727			311.187		1.184.913
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	134.593			75.714		210.307
Sonstige Beteiligungen	24.042		20			24.062
Summe zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.032.362		20	386.901		1.419.283
Kurzfristige Finanzschulden		-720.095				-720.095
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-2.232.631				-2.232.631
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-898				-898
Kurzfristige Rückstellungen für Finanzgarantien					-970	-970
Summe zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		-2.953.625			-970	-2.954.594
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-968.722			-332.541		-1.301.263
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-187.515			-115.308		-302.823
Summe zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.156.237			-447.849		-1.604.086
Saldo Finanzinstrumente	-123.875	44.568	20	-60.948	-970	-141.205

TEUR	2019					
	Finanzinstrumente verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting	Finanzgarantien	Summe Wertansatz nach IFRS 9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		170.044				170.044
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		2.711.272				2.711.272
Ausleihungen		307.125				307.125
Sonstige langfristige Forderungen		21.941				21.941
Summe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte		3.210.381				3.210.381
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	1.123.268			462.528		1.585.796
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	126.919			158.197		285.116
Sonstige Beteiligungen	22.827		8			22.835
Summe zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.273.014		8	620.725		1.893.747
Kurzfristige Finanzschulden		-232.963				-232.963
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-3.014.652				-3.014.652
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-999				-999
Kurzfristige Rückstellungen für Finanzgarantien					-1.064	-1.064
Summe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten		-3.248.614			-1.064	-3.249.678
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-992.796			-421.817		-1.414.614
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-79.941			-145.212		-225.153
Summe zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.072.738			-567.029		-1.639.767
Saldo Finanzinstrumente	200.276	-38.233	8	53.696	-1.064	214.684

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen bzw. Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten sind als Nettoergebnis je Bewertungskategorie des IFRS 9 dargestellt:

TEUR	2020						
	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Verbindlichkeiten			Summe
	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	zu Handelszwecken gehalten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Finanzgarantien	Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting	
Aus der Folgebewertung zum Fair Value		201.536		-395.386		-264.535	-458.385
Nettoergebnis der Wertberichtigungen	-22.833				-75		-22.908
Nettogewinne aus der Währungsumrechnung	237.787	1.726	-207.793	-6.667			25.053
Zinserträge	12.647						12.647
Zinsaufwand			-5.062				-5.062
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		1.227					1.227
Als Ertrag oder Aufwand erfasste Gebühren	-4.229		-7				-4.236
Summe Nettoergebnis	223.372	204.489	-212.862	-402.053	-75	-264.535	-451.664
davon erfolgswirksam erfasst	223.372	204.489	-212.862	-402.053	-75		-187.130
davon direkt im Eigenkapital erfasst						-264.535	-264.535

TEUR	2019						
	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Verbindlichkeiten			Summe
	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	zu Handelszwecken gehalten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Finanzgarantien	Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting	
Aus der Folgebewertung zum Fair Value		180.513		31.441		37.295	249.249
Nettoergebnis der Wertberichtigungen	-10.783				7.210		-3.573
Nettogewinne aus der Währungsumrechnung	-427.924	-770	296.133	-771			-133.331
Zinserträge	13.367						13.367
Zinsaufwand			-6.033				-6.033
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		5.343					5.343
Als Ertrag oder Aufwand erfasste Gebühren	-5.406		-46				-5.452
Summe Nettoergebnis	-430.746	185.087	290.054	30.670	7.210	37.295	119.570
davon erfolgswirksam erfasst	-430.746	185.087	290.054	30.670	7.210		82.275
davon direkt im Eigenkapital erfasst						37.295	37.295

FAIR VALUE HIERARCHIE DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE

Auf Grundlage der Bewertungshierarchie zeigen die folgenden Tabellen die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des GPG-Konzerns, die zum Bilanzstichtag zum Fair Value bilanziert wurden. Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in ihrer Gesamtheit auf der Grundlage des niedrigsten Inputfaktors klassifiziert, der für die Bewertung zum Fair Value insgesamt von Bedeutung ist. Die vom GPG-Konzern vorgenommene Einschätzung der Bedeutung eines bestimmten Inputfaktors für die Bewertung zum Fair Value erfordert Ermessensentscheidungen und kann die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie deren Einordnung innerhalb der Bewertungshierarchie beeinflussen:

TEUR	31.12.2020			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
kurzfristig	158.799	1.021.940	4.175	1.184.913
langfristig	53.313	156.994		210.307
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
kurzfristig	-424.317	-870.804	-6.142	-1.301.263
langfristig	-75.484	-227.339		-302.823
Sonstige Beteiligungen			24.062	24.062
Summe zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	-287.688	80.790	22.095	-184.803

TEUR	31.12.2019			Summe
	Level 1	Level 2	Level 3	
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
kurzfristig	120.235	1.463.114	2.447	1.585.796
langfristig	38.841	246.275		285.116
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
kurzfristig	-136.736	-1.270.428	-7.450	-1.414.614
langfristig	-81.081	-144.072		-225.153
Sonstige Beteiligungen			22.835	22.835
Summe zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	-58.741	294.889	17.833	253.980

LEVEL DER FAIR VALUE HIERARCHIE

Der Großteil der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente des GPG-Konzerns wird in der Fair Value Hierarchie als Level 1 oder Level 2 klassifiziert. Level 1 enthält jene Finanzinstrumente, bei denen der Fair Value auf notierten Marktpreisen basiert. Finanzinstrumente, bei welchen nur einzelne Inputfaktoren am Markt beobachtbar sind, werden unter Level 2 dargestellt. Zum Abschlussstichtag wird der Fair Value der an einem aktiven Markt gehandelten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Bezugnahme auf die Marktmittelkurse ermittelt. Jedoch gibt es finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bei denen der Fair Value für offene Nettopositionen von finanziellen Vermögenswerten nach dem Geldkurs und für offene Nettopositionen von finanziellen Verbindlichkeiten nach dem Briefkurs ermittelt wird.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden bzw. nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden Level 3 zugeordnet. Der Fair Value wird hierbei anhand eines Bewertungsverfahrens bestimmt. Dazu gehören der Rückgriff auf unlängst entstandene Geschäftsvorfälle, der Vergleich mit dem aktuellen Fair Value eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, DCF-Verfahren sowie Optionspreismodelle. Der Konzern nutzt nach eigenem Ermessen geeignete Bewertungsverfahren und Inputfaktoren für die Bemessung des Fair Value und trifft Annahmen, die weitestgehend auf den am jeweiligen Berichtsstichtag am Markt existierenden Bedingungen basieren. Zur Bemessung des Fair Value von eingebetteten und geschriebenen Kaufoptionen nutzt der Konzern selbstentwickelte Modelle inklusive Termingeschäfte mit nicht garantiertem Volumen. Bei diesen Modellen müssen Inputfaktoren, wie implizite Volatilitäten, Korrelationen, Renditen bzw. langfristige Preise angenommen werden, die erhebliche Auswirkungen auf die sich ergebenden Bewertungen haben können.

Der wesentliche Anteil der als Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente besteht aus Optionen zur Durchleitung von Strom. Deren Fair Value wird durch die Preisdifferenzen an verschiedenen Zielorten sowie durch den Fair Value der Option bestimmt. Der letztere wird von der Korrelation der Preise untereinander wesentlich beeinflusst. Weiterhin sind Optionen im Sinne des IFRS 9.2.7 unter Level 3 ausgewiesen. Die Ermittlung des Fair Values erfolgt über eine lineare Modellierung.

Die Auswirkungen der Veränderung der nicht beobachtbaren Parameter auf die Fair Values der unter Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente waren wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2020 unwesentlich.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Umklassifizierungen zwischen den Bewertungshierarchien vorgenommen.

ENTWICKLUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN BILANZPOSTEN UNTER LEVEL 3

TEUR	Derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige Beteiligungen	Summe
01.01.2019	7.408	-59.795	17.492	-34.895
Währungsumrechnung	217	-1.320		-1.103
Zugänge	2.372	-7.221	5.343	494
Abgänge	-7.549	37.743		30.194
Umbuchungen zu/von Level 3		23.143		23.143
31.12.2019	2.447	-7.450	22.835	17.833
Summe Gewinn oder Verlust	-4.960	52.345	5.343	52.728
davon im Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung	-5.177	30.522		25.345
davon im Beteiligungsergebnis			5.343	5.343
davon direkt im Eigenkapital in Übrigen Rücklagen ausgewiesen	217	-1.320		-1.103
Währungsumrechnung	-151	390		239
Zugänge	4.218	-6.206	1.227	-761
Abgänge	-2.340	7.124		4.784
31.12.2020	4.175	-6.142	24.062	22.095
Summe Gewinn oder Verlust	1.727	1.308	1.227	4.262
davon im Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung	1.878	918		2.796
davon im Beteiligungsergebnis			1.227	1.227
davon direkt im Eigenkapital in Übrigen Rücklagen ausgewiesen	-151	390		239

Die nicht realisierten Gewinne oder Verluste aus zum Ende des Berichtszeitraums gehaltenen aktiven und passiven derivativen Finanzinstrumenten, die nach Level 3 klassifiziert wurden, entsprechen aufgrund ihrer kurzen Laufzeit zum 31. Dezember 2020 ihrem Buchwert (d. h. dem Fair Value dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten).

Die nicht realisierten Gewinne oder Verluste aus anderen finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value nach Level 3 bewertet und zum Ende der Berichtsperiode gehalten wurden, beziehen sich auf sonstige Beteiligungen und belaufen sich für das Geschäftsjahr 2020 auf 8,9 Mio. EUR (Vorjahr: 7,7 Mio. EUR).

Die Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten, einschließlich Fremdwährungsderivaten, werden auf das Marktrisikolimit der haltenden Gesellschaften angerechnet. Zum Risikomanagement verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht.

DAY-ONE-GAIN-OR-LOSS

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der abgegrenzten Gewinne und Verluste (sogenannter „Day-one-Gain-or-Loss“):

TEUR	2020	2019
Fair Value der Verträge, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung am 01.01. erfasst wurden	10.942	14.156
Währungsumrechnung	-564	606
Erstmaliger Fair Value von neuen Verträgen, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden	8.247	10.605
Fair Value, der im Geschäftsjahr in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurde	-10.463	-14.426
Fair Value der Verträge, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung am 31.12. erfasst wurden	8.161	10.942

FAIR VALUE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE NACH LAUFZEIT

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Bis zu 6 Monate	-57.655	102.056
Ab 6 Monate bis Ablauf von Folgejahr 1	-58.694	69.127
Folgejahr 2	-79.838	60.944
Folgejahre 3 bis 5	-12.678	-979
Mehr als 5 Jahre		-2
Summe Fair Value	-208.865	231.145

HEDGE ACCOUNTING

Für Zwecke des Hedge Accounting nach IFRS 9 werden Sicherungsbeziehungen entweder als Cashflow Hedges, Fair Value Hedges oder Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe klassifiziert.

In den Geschäftsjahren 2020 und 2019 hatte der Konzern keine Sicherungsbeziehungen, die als Hedge einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert wurden. In 2019 hatte der Konzern auch keine Sicherungsbeziehungen, die als Fair Value Hedge klassifiziert wurden.

Der GPG Konzern wendet das Hedge Accounting an, um die Performance-Messung besser mit den angewandten Sicherungsaktivitäten abzustimmen. Der GPG-Konzern ist im Wesentlichen durch das Erdgas-, Strom-, Emissionsrechte- und LNG-Vertriebsgeschäft schwankenden Zahlungsströmen und Änderungen des Fair Values der bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen ausgesetzt. Um dieses Risiko zu verringern, schließt der GPG-Konzern verschiedene Sicherungsgeschäfte ab.

Die folgende Tabelle zeigt für jede Risikokategorie, die der Konzern abgesichert hat und für die das Hedge Accounting angewandt wurde, welches Risiko besteht, welche Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und welche Art von Sicherungsbeziehungen angewandt wird.

Risikokategorie	Risiko resultierend aus	Messung	Art der Sicherungsinstrumente	Art der Sicherungsbeziehung
Marktrisiko – Rohstoffpreis	Zukünftige Handelsgeschäfte mit Erdgas, Strom und LNG und feste Verpflichtung von zukünftigem Erwerb der Gas Speicher Kapazität	VaR, Cashflow Prognose	Forwards/Futures, Optionen und Swaps auf Rohstoffe	Cashflow Hedge Fair Value Hedge
Marktrisiko – Emissionsrechtepreis	Zukünftige Handelsgeschäfte mit Emissionsrechten	VaR, Cashflow Prognose	Forwards auf Emissionsrechte	Cashflow Hedge
Marktrisiko – Fremdwährungskurse	Zukünftige Handelsgeschäfte in Fremdwährung	VaR, Cashflow Prognose	Fremdwährungsforwards	Cashflow Hedge

Sicherungsinstrumente werden abgeschlossen, wenn ein wirtschaftlicher Zusammenhang mit dem Grundgeschäft besteht. Cashflow Hedge Accounting wird angewandt, um den Konzern vor bilanziellen Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme abzusichern. Diese Schwankungen resultieren aus zukünftigen höchstwahrscheinlichen Verkäufen und Einkäufen von Erdgas, Strom und der damit verbundenen Verwendung von Emissionszertifikaten für das Vertriebs- und Endkundengeschäft und aus den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Einkäufen und Verkäufen von LNG. Die Schwankungen von Zahlungsströmen werden jeweils in der funktionalen Währung desjenigen Unternehmens gemessen, in welchem das zugrundeliegende Risiko besteht.

Der GPG-Konzern designiert als Grundgeschäft alle Risiken, die mit der höchstwahrscheinlichen vorgesehenen Transaktion verbunden sind, mit Ausnahme einiger Cashflow Hedge-Beziehungen, bei denen nur eine Risikokomponente als Grundgeschäft designiert wird.

Für die letztgenannte Art von Sicherungsbeziehungen betrachtet der GPG-Konzern die Absicherung einer Risikokomponente als geeignet, um das Risikomanagementziel angesichts der Verfügbarkeit und Liquidität von Sicherungsinstrumenten im zugrundeliegenden Markt besser abzubilden. Die Risikokomponenten werden als separat identifizierbare und verlässlich messbare Komponenten, entweder basierend auf den vertraglichen Preiskonditionen, oder auf der Analyse der Marktstruktur und den Brokerkursen der Position, bestimmt.

Die zugrundeliegenden Risiken können als abgesicherte Risikokomponente zuzüglich einer Marge oder anderer Risikokomponenten angesehen werden. Die historischen Preise haben dabei einen hohen Grad an Korrelation zwischen der abgesicherten Risikokomponente und den zugrundeliegenden Risiken gezeigt.

Bei allen abgesicherten Risikopositionen, für die Hedge Accounting angewandt wurde, geht der Konzern davon aus, dass eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem abgesicherten Grundgeschäft und den Sicherungsinstrumenten besteht, da die eingesetzten Sicherungsinstrumente in einem wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem zugrundeliegenden abgesicherten Risiko stehen. Der GPG-Konzern beurteilt die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung qualitativ, im Rahmen des Vergleichs wesentlicher Vertragsbestimmungen (Critical Terms) zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft, die entweder übereinstimmen oder eng aufeinander abgestimmt sind. Die Betrachtung der retrospektiven Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen wird auch dazu verwendet, um die Wirksamkeitsanforderungen fortlaufend zu erfüllen.

Sofern die Sicherungsbeziehung wirksam ist, werden Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten zunächst in der Cashflow Hedge Rücklage erfasst. Diese werden erfolgswirksam in die Gesamtergebnisrechnung übertragen, sobald die erwarteten Zahlungsströme erfolgswirksam werden. Der ineffektive Teil wird dagegen erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung im Posten Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung im operativen Bereich erfasst.

Alle Veränderungen des Eigenkapitals im Zusammenhang mit Cashflow Hedges werden in der Cashflow Hedge Rücklage in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen.

Fair Value Hedge Accounting wird in Fällen angewendet, in denen das inhärente Preisrisiko von bestimmten vertraglichen Verpflichtungen, um künftig Zugang zu Gasspeichern zu erhalten, durch Terminkäufe und -verkäufe von Erdgas wirtschaftlich gesteuert wird. Die Abwicklung der Terminkäufe und -verkäufe richtet sich nach den erwarteten Einspeicherungs-, Nutzungs- und Ausspeicherungsprofilen des Speichers. Bei fehlendem Hedge Accounting wird dagegen (1) der Speichervertrag als noch zu erfüllender Vertrag erfasst, wobei die Kosten für den Zugriff auf den Speicher erfolgswirksam über die Laufzeit des Vertrags erfasst werden und (2) Terminkäufe und -verkäufe von Erdgas werden gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert. Diese Inkongruenz in den Bilanzierungsmodellen würde zu Ergebnisvolatilität führen.

Der GPG-Konzern hat die nach IFRS 9 erforderliche Dokumentation erstellt, in der für jede Art von Sicherungsstrategie, das Sicherungsinstrument, das gesicherte Grundgeschäft und die Methode zur Messung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung festgelegt werden.

AUSWIRKUNGEN DER SICHERUNGSTRUMENTE AUF DIE KONZERNBILANZ

				2020	
		Art der Sicherungs- beziehungen	Art der Sicherungs- instrumente	Buchwert der Sicherungs- instrumente	Änderung des Fair Value von Sicherungs-in- strumente*
TEUR	Risikokategorie				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Forwards/Futures	67.575	-24.568
			Optionen	8.092	-9.336
			Swaps	230.525	363.474
	Preisrisiko Emissionsrechte	Fair Value Hedge	Forwards/Futures	51.544	48.564
			Cashflow Hedge	4.995	182
Sonstige Finanzanlagen	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Forwards/Futures	22.597	-73.581
			Swaps	53.117	26.941
			Fair Value Hedge	10.458	10.272
	Preisrisiko Emissionsrechte	Cashflow Hedge	Forwards/Futures		-3.252
			Swaps		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Forwards/Futures	11.011	86.935
			Swaps	321.530	535.141
			Fair Value Hedge	14.623	-14.124
	Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Forwards/Futures	38.203
Swaps				77.105	72.839
Fair Value Hedge			Forwards/Futures	35.856	-35.073

				2019	
TEUR	Risikokategorie	Art der Sicherungsbeziehungen	Art der Sicherungsinstrumente	Buchwert der Sicherungsinstrumente	Änderung des Fair Value von Sicherungsinstrumente*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Forwards/Futures	10.744	9.944
			Optionen		
			Swaps	446.697	446.697
	Preisrisiko Emissionsrechte	Cashflow Hedge	Forwards/Futures	5.086	5.086
Sonstige Finanzanlagen	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Forwards/Futures	9.837	9.837
			Optionen		
			Swaps	144.924	144.924
	Preisrisiko Emissionsrechte	Cashflow Hedge	Forwards/Futures	3.436	3.436
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Forwards/Futures	247.442	247.442
			Swaps	174.375	174.375
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Forwards/Futures	70.461	70.461
			Swaps	74.750	74.750

* Dient als Basis zur Erfassung der Ineffektivität in der Berichtsperiode

Die Auswirkungen von Sicherungsinstrumenten auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Produkt	Risikokategorie	2020					Summe
		< 6 Monate	6-12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	
Emissions- rechte	Emissionsrechtepreisrisiko						
	Cashflow Hedge						
	Forwards (Einkauf)						
	Menge (in 1.000 t)	200					200
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 t)	7.682,05					7.682,05
	Rohstoffpreisrisiko						
	Cashflow Hedge						
	Forwards, Futures und Swaps (Einkauf)						
	Menge (in 1.000 m³)	4.666.006	3.441.975	2.937.361	1.443.386		12.488.729
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)	155,24	147,18	146,43	171,46		152,82
Erdgas Produkte	Forwards, Futures und Swaps (Verkauf)						
	Menge (in 1.000 m³)	5.216.753	3.690.287	4.319.855	139.428		13.366.323
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)	129,65	124,25	122,06	179,92		126,23
	Fair Value Hedge						
	Forwards (Einkauf)						
	Menge (in 1.000 m³)	494.258	353.177				847.435
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)	141,21	137,82				139,79
	Forwards (Verkauf)						
	Menge (in 1.000 m³)		422.328	437.976			860.304
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)		170,39	170,97			170,69
Erdöl	Cashflow Hedge						
	Forwards, Futures und Swaps (Einkauf)						
	Menge (in 1.000 t)	967	1.379	366			2.712
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 t)	260.047,08	332.741,29	270.187,68			298.371,79
	Forwards, Futures und Swaps (Verkauf)						
	Menge in 1.000 t	240	200				441
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)	292.183,95	286.148,67				289.441,83
	Cashflow Hedge						
Strom und Erneuer- bare- Energien- Zertifikate	Forwards (Einkauf)						
	Menge (in 1.000 kWh)	432.498	396.273	432.487	177.274	14	1.438.546
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)	52,76	51,51	52,81	55,32	50,84	52,75
	Forwards (Verkauf)						
	Menge in 1.000 kWh	331.510	268.907	285.033	32.797		918.248
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)	50,29	51,16	52,03	53,87		51,21

Produkt	Risikokategorie	2019					Summe
		< 6 Monate	6-12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	
Emissions- rechte	Emissionsrechtepreisrisiko						
	Cashflow Hedge						
	Forwards (Einkauf)						
	Menge (in 1.000 t)	300		200			500
Erdgas Produkte	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 t)	7.570,00		7.670,00			7.610,00
	Rohstoffpreisrisiko						
	Cashflow Hedge						
	Forwards, Futures und Swaps (Einkauf)						
	Menge (in 1.000 m³)	5.276.833	3.120.143	3.052.371	1.470.830	697	12.920.875
Erdöl	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)	174,70	174,88	190,06	185,89	149,46	179,65
	Forwards, Futures und Swaps (Verkauf)						
	Menge (in 1.000 m³)	4.507.955	3.760.123	3.285.295	878.232	65	12.431.670
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)	164,43	157,95	170,62	173,03	207,10	164,71
Strom und Erneuer- bare- Energien- Zertifikate	Cashflow Hedge						
	Forwards, Futures und Swaps (Einkauf)						
	Menge (in 1.000 t)	511	1.119	643			2.273
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 t)	430.644,24	424.773,91	437.447,75			429.678,56
	Cashflow Hedge						
	Forwards (Einkauf)						
	Menge (in 1.000 kWh)	131.544.380	124.147.317	140.676.024	88.757.776	128.892	485.254.388
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)					72,52	0,02
	Forwards (Verkauf)						
	Menge in 1.000 kWh	77.453.360	35.143.634	11.015.369			123.612.362
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)		20,47	64,29			11,55

Die unten genannten Werte beziehen sich auf Devisentermingeschäfte, die in Kombination mit Warensicherungsinstrumenten zur Absicherung von LNG-Ladungen abgeschlossen werden:

TEUR			2020				
Lokale Währung	Fremd- währung	Risikokategorie	< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	Summe
USD	EUR	Währungsrisiko					
		Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	435.754	411.831	472.628		1.320.213
		Nominalbetrag in lokaler Währung	510.361	487.819	576.126		1.574.306
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,85	0,84	0,82		0,84
		Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	22.728	26.296	3.122		52.145
		Nominalbetrag in lokaler Währung	25.882	30.429	3.747		60.057
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,88	0,86	0,83		0,86
	GBP	Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	21.891				21.891
		Nominalbetrag in lokaler Währung	28.699				28.699
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,76				0,76

TEUR			2019				
Lokale Währung	Fremdwährung	Risikokategorie	< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	Summe
USD	EUR	Währungsrisiko					
		Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	403.409	426.790	395.642		1.225.841
		Nominalbetrag in lokaler Währung	466.436	502.270	476.317		1.445.024
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,86	0,85	0,83		0,85
		Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	65.696	66.124	113.509	110.756	356.084
		Nominalbetrag in lokaler Währung	79.912	81.870	142.806	144.079	448.667
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,82	0,81	0,79	0,77	0,80
		GBP	Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf in Fremdwährung				
	Nominalbetrag in Fremdwährung		23.839				23.839
	Nominalbetrag in lokaler Währung		31.247				31.247
Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,76					0,76	

GESICHERTE GRUNDGESCHÄFTE

Im Folgenden sind die Angaben zu den gesicherten Grundgeschäften aus Cashflow Hedge Verhältnissen zum Bilanzstichtag dargestellt:

TEUR	31.12.2020			
	Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäftes zur Berechnung der Ineffektivität	Salden in der Cashflow Hedge Rücklage	Verbleibende Salden in der Cashflow Hedge Rücklage aus Sicherungsbeziehungen*	Hedging-Kosten Rücklage
Preisrisiko Waren				
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf	49.053	-262.640	5.050	
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	340.020	153.010	-119.748	
Summe Preisrisiko Waren	389.072	-109.631	-114.699	
Preisrisiko Emissionsrechte				
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	-3.102	3.758		
Summe Preisrisiko Emissionsrechte	-3.102	3.758		

TEUR	31.12.2019			
	Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäftes zur Berechnung der Ineffektivität	Salden in der Cashflow Hedge Rücklage	Verbleibende Salden in der Cashflow Hedge Rücklage aus Sicherungsbeziehungen*	Hedging-Kosten Rücklage
Preisrisiko Waren				
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf	373.507	596.534	-1.388	-4.311
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	-178.799	-549.391	-29.552	
Summe Preisrisiko Waren	194.708	47.143	-30.939	-4.311
Preisrisiko Emissionsrechte				
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	8.163	8.500		
Summe Preisrisiko Emissionsrechte	8.163	8.500		

* Ohne Fortführung der Anwendung von Hedge Accounting.

Der Effekt der Cashflow Hedge Transaktionen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ergibt sich wie folgt:

TEUR		2020				
Risikokategorie	Art des Sicherungsinstruments	Wertänderung des Sicherungsinstruments, direkt im Eigenkapital erfasst	Ineffektivität der Absicherung, erfolgswirksam erfasst	Erfolgswirksame Umgliederung aus Cashflow Hedge Rücklage *		Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung
				Umsatzerlöse	Materialaufwand	
Preisrisiko Waren	Forwards/Futures	109.566		106.488	116.074	
	Optionen	-5.108	-1.856			-2.809
	Swapgeschäfte	-205.149	-25.290			-354.547
Preisrisiko Emissionsrechte	Forwards/Futures	-3.102			-6.425	

TEUR		2019				
Risikokategorie	Art des Sicherungsinstruments	Wertänderung des Sicherungsinstruments, direkt im Eigenkapital erfasst	Ineffektivität der Absicherung, erfolgswirksam erfasst	Erfolgswirksame Umgliederung aus Cashflow Hedge Rücklage *		Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung
				Umsatzerlöse	Materialaufwand	
Preisrisiko Waren	Forwards/Futures	-380.077		3.998	15.355	
	Optionen	-4.126				
	Swapgeschäfte	567.951	8.935			-205.589
Preisrisiko Emissionsrechte	Forwards/Futures	8.163				
Währungsrisiko	Forwards/Futures				2.848	

* Analog zum gesicherten Grundgeschäft.

In der Gesamtergebnisrechnung wurde keine Ineffektivität für die Sicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit dem Endkunden- und Vertriebsgeschäft des Konzerns erfasst, da die Bedingungen des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäfts identisch sind und die Sicherungsbeziehung somit voll wirksam ist. Die Ursachen für die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften im Zusammenhang mit der Absicherung des LNG-Geschäfts ergeben sich aus Unterschieden bei der Zeit-, Standort- und Benchmarkbasis zwischen den Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten.

Die COVID-19-Pandemie verursachte im Berichtszeitraum eine Beeinträchtigung der globalen Lieferketten. Infolgedessen wurden bestimmte Lieferungen von LNG-Ladungen, die zuvor als abgesicherte Grundgeschäfte in Cashflow Hedges für mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktionen bestimmt worden waren, nicht durchgeführt. Der Ertrag aus Umgliederung aus der Cashflow Hedge Rücklage in den Gewinn, für abgesicherte zukünftige Cashflows deren Eintritt nicht mehr erwartet wurde, betrug 46,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0 EUR). Diese Auflösungen wurden gegenüber ihren ursprünglich geplanten Auflösungszeitpunkten vorgezogen; Rücklagen für zukünftige Perioden, waren davon nicht betroffen.

Im Folgenden sind die Angaben zu den gesicherten Grundgeschäften aus Fair Value Hedge Verhältnissen zum Bilanzstichtag sowie die Summe der Unwirksamkeit der Absicherung dargestellt:

TEUR		2020				
Risikokategorie	Art der Grundgeschäfte	Buchwert des in der Bilanz erfassten gesicherten Grundgeschäfts	Kumulierter Betrag der sicherungsbedingten Fair-Value-Entwicklung des Grundgeschäfts aus FVH		Erfolgswirksam erfasste Ineffektivität der Absicherung	
			Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäfts zur Berechnung der Ineffektivität			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Bilanzunwirksame feste Verpflichtung	11.917	11.917	12.042	-2.302

Die Sicherungsquote bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften aus Fair Value und Cashflow Hedge Verhältnissen des GPG-Konzerns beträgt 1:1.

Der ineffektive Teil wird in der Gesamtergebnisrechnung im Posten Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung erfasst.

ADRESSENAUSFALLRISIKEN

Das Adressenausfallrisiko des GPG-Konzerns resultiert im Wesentlichen aus den Beteiligungen und Finanzierungen sowie aus den Marketing-, Handels- und Projektaktivitäten der Konzerngesellschaften. Darüber hinaus ergibt sich das Adressenausfallrisiko auch aus Bankguthaben.

Die wesentlichen Ausfallrisiken werden bezüglich einzelner Kontrahenten und nach Risikokategorien überwacht und müssen sich im Rahmen der genehmigten Limite bewegen. Genehmigt werden die Kreditlimite für Kontrahenten von der Geschäftsführung des GPG-Konzerns und von bestimmten Personen, denen die entsprechende Vollmacht übertragen wurde. Dabei wird jedem Kontrahenten ein internes Rating zugeordnet. Soweit verfügbar, stützt sich dieses interne Rating auf externe Ratings, andernfalls wird eine interne Methodik zur Ermittlung des Ratings angewandt. Von diesem internen Rating leitet sich ein maximal vertretbares Risiko ab, das mit diesem Kontrahenten eingegangen werden kann. Die interne Methodik zur Ermittlung des Ratings wird vom GPG Risk Oversight Committee (ROC) genehmigt. Um sicherzustellen, dass die sich aus dem internen Rating ergebenden Limite nicht überschritten werden, wird das Kreditengagement mit jedem Kontrahenten täglich überwacht.

KREDITRISIKEN

Um den Credit-Value-at-Risk zu berechnen, werden auf Konzernebene die Kreditrisiken ebenfalls konsolidiert und auf Grundlage eines VaR-Modells bewertet.

Für den GPG-Konzern wurde festgelegt, dass Finanzinstrumente mit den Ratings AAA bis BBB- ein geringes Kreditrisiko aufweisen.

Um zu bestimmen, ob das Kreditrisiko eines Finanzinstruments seit der erstmaligen Erfassung erheblich gestiegen ist, verwendet der Konzern externe (soweit vorhanden) und interne Ratings.

Betreffend das endkundenorientierte Geschäft, definiert der GPG-Konzern einen Ausfall als eingetreten, wenn Forderungen mehr als 90 Tage überfällig oder sicher uneinbringlich sind.

Die Abschreibungspolitik des GPG-Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im endkundenorientierten Geschäft besteht darin, Beträge auszubuchen, bei denen die Uneinbringlichkeit als sicher gilt. Beispiele dafür sind:

- Die Gegenpartei befindet sich in einem Insolvenzverfahren oder in einer finanziellen Umstrukturierung,
- das Eintreiben der Schulden wird als unwirtschaftlich angesehen oder
- die Schulden wurden an Inkassobüros weitergegeben und sind seit mehr als einem Jahr überfällig.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht zum endkundenorientierten Geschäft gehören, sowie bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Handelsgeschäfts besteht aufgrund der höheren Kreditqualität der betroffenen Kontrahenten und des niedrigen erwarteten Kreditausfalls die Abschreibungspolitik des Konzerns lediglich darin, Beträge auf Grundlage einer individuellen Betrachtung abzuschreiben, wenn die Uneinbringlichkeit als sicher gilt.

Die erwartete Verlustquote wird auf Grundlage der Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei („Probability-of-Default“ oder „PD“), multipliziert mit der Ausfallquote bei Ausfall („Loss-given-Default“ oder „LGD“), berechnet. Der Ansatz verwendet sowohl historische als auch zukunftsgerichtete Daten wie Ratings, geprüfte Jahresabschlüsse, Preise für Credit Default Swaps sowie branchen- und unternehmensspezifische Analysen der Zukunftsaussichten des Kontrahenten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte und der sonstigen Posten sowie das maximale Ausfallrisiko des GPG-Konzerns je Kreditrisiko-Ratingstufe:

TEUR		2020				
		Bruttobetrag				
		Erwarteter			Vereinfachte Vorgehens- weise für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
		Gesamtlaufzeit-Kreditverlust				
Ausfallrisiko-Ra- tingklasse	Vermögenswertkategorie/ Finanzgarantien	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Ausfallrisiko signifikant er- höht	Bonität beein- trächtigt/ wertberichtigt	Summe	
BBB- bis AAA	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	162.110				162.110
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
	sowie sonstige Forderungen	27.960			1.873.289	1.901.249
	Ausleihungen	206.017				206.017
	Sonstige langfristige Forderungen	162.975				162.975
B- bis BB+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.737				10.737
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
	sowie sonstige Forderungen	2.990			549.038	552.027
	Ausleihungen	98.862				98.862
	Sonstige langfristige Forderungen	1.067				1.067
	Rückstellungen für Finanzgarantien	21.511				21.511
C bis CCC+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	206				206
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
	sowie sonstige Forderungen	1.537	2.035		92.954	96.525
	Ausleihungen	10.809				10.809
	Sonstige langfristige Forderungen	24.928	10.243			35.170
	Rückstellungen für Finanzgarantien	750				750
D	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
	sowie sonstige Forderungen	6		70.074	6.770	76.849
	Ausleihungen			27.896		27.896
	Sonstige langfristige Forderungen			6.379		6.379
	Rückstellungen für Finanzgarantien			609		609

TEUR		2019				Summe
		Bruttobetrag			Vereinfachte Vorgehens- weise für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
		Erwarteter				
		Gesamtlaufzeit-Kreditverlust				
Ausfallrisiko-Ra- tingklasse	Vermögenswertkategorie/ Finanzgarantien	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Ausfallrisiko signifikant er- höht	Bonität beein- trächtigt/ wertberichtigt		
BBB- bis AAA	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	142.863				142.863
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	30.842			2.071.830	2.102.673
	Ausleihungen	208.508				208.508
	Sonstige langfristige Forderungen	202.124				202.124
B- bis BB+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25.896				25.896
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	4.828			592.411	597.240
	Ausleihungen	105.980				105.980
	Sonstige langfristige Forderungen	839				839
	Rückstellungen für Finanzgarantien	17.056				17.056
C bis CCC+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.316				1.316
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	3.070	1.999		60.853	65.922
	Sonstige langfristige Forderungen	24.643	12.092			36.735
D	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	50		59.620	2.706	62.376
	Ausleihungen			35.439		35.439
	Sonstige langfristige Forderungen	255		9.704		9.959
	Rückstellungen für Finanzgarantien			779		779

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das unten aufgeführte Fälligkeitsprofil stellt das mit den originären Finanzinstrumenten verbundene Liquiditätsrisiko dar:

		31.12.2020				
TEUR		< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Einzahlungen aus:						
	Zahlungsmitteln und -äquivalenten	173.053				
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	2.464.578	56.854			619
	Sonstigen kurzfristigen Forderungen unverzinslich	61.020	27.278			
	Sonstigen kurzfristigen Forderungen verzinslich	19.600	4.298			
	Ausleihungen				108.392	259.393
	Sonstigen langfristigen Forderungen		14	63.181	97.604	70.098
	Summe Einzahlungen aus originären Finanzinstrumenten	2.718.251	88.444	63.181	205.996	330.109
Auszahlungen für:						
	Kurzfristige und Kurzfristanteil langfristiger Darlehen	708.346	11.749			
	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	56.792	58.423			
	Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.084.797	4.658			
	Ausstehende Rechnungen	119.930	5.646			
	Übrige kurzfristige Schulden	16.900	700			
	Langfristige Leasingverbindlichkeiten			113.473	334.703	351.706
	Originäre Finanzinstrumente passiv langfristig	211		686		
	Summe Auszahlungen für originäre Finanzinstrumente	2.986.978	81.176	114.159	334.703	351.706

TEUR	31.12.2019				
	< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Einzahlungen aus:					
Zahlungsmitteln und -äquivalenten	170.075				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	2.787.022	27.493			
Sonstigen kurzfristigen Forderungen unverzinslich	57.367	26.297			10
Sonstigen kurzfristigen Forderungen verzinslich	22.434	3.900			
Ausleihungen				2.392	347.535
Sonstigen langfristigen Forderungen			69.904	108.398	105.006
Summe Einzahlungen aus originären Finanzinstrumenten	3.036.899	57.690	69.904	110.790	452.551
Auszahlungen für:					
Kurzfristige und Kurzfristanteil langfristiger Darlehen	221.581	11.382			
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	61.051	60.525			
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.828.298	11.615			
Ausstehende Rechnungen	132.708	16.126			
Übrige kurzfristige Schulden	25.861	44			
Langfristige Leasingverbindlichkeiten			120.324	359.389	481.294
Originäre Finanzinstrumente passiv langfristig			999		
Summe Auszahlungen für originäre Finanzinstrumente	3.269.499	99.692	121.324	359.389	481.294

Das unten aufgeführte Fälligkeitsprofil stellt das mit den derivativen Finanzinstrumenten verbundene Liquiditätsrisiko dar:

TEUR	31.12.2020				
	< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Einzahlungen aus:					
Warenderivaten	15.689.545	7.987.100	5.507.617	1.370.194	
Sonstigen Derivaten	25.161	49.727	152	8	
Summe Einzahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	15.714.706	8.036.827	5.507.770	1.370.201	
Auszahlungen für:					
Warenderivate	16.112.026	8.228.633	5.396.011	1.349.958	
Sonstigen Derivate	175.522	49.924	13.902		
Summe Auszahlungen für derivative Finanzinstrumente	16.287.548	8.278.557	5.409.913	1.349.958	

TEUR	31.12.2019				
	< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Einzahlungen aus:					
Warenderivaten	19.157.169	10.323.357	7.318.330	1.981.115	6
Sonstigen Derivaten	43.012	110.666	37.552		
Summe Einzahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	19.200.181	10.434.022	7.355.882	1.981.115	6
Auszahlungen für:					
Warenderivate	18.736.940	9.691.099	6.836.248	1.821.431	5
Sonstigen Derivate	16.792	57.281	510		
Summe Auszahlungen für derivative Finanzinstrumente	18.753.732	9.748.380	6.836.758	1.821.431	5

(34) LEASINGVERHÄLTNISSE

Folgende Übersicht zeigt die jährliche Entwicklung relevanter Bilanzposten im Zusammenhang mit Leasinggeber- und Leasingnehmerverträgen im GPG-Konzern.

TEUR	Forderungen aus Finanzierungsleasing				Leasingverbindlichkeiten		
	kurzfristig	Wert- berichtigung (kurzfristig)	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Anfangsbestand 01.01.2019	26	-2	153	178			
Zugänge/Anpassung Anfangsbestand			19.459	19.459	84.021	893.322	977.342
Neubewertung					-395	12.867	12.472
Ansatz von neuen Leasingverhältnissen	27.187		225.210	252.397	1.050	5.420	6.469
Währungsumrechnung	-50	-6	-139	-196	1.337	12.886	14.223
Kapitalbetrag/Tilgung	-37.018		-66	-37.084	-117.116		-117.116
Umbuchung langfristig in kurzfristig	36.469	-406	-36.063		119.881	-119.881	
Erfolgswirksame Abschreibung und Impairment		-229	-1.150	-1.378			
Erfolgswirksame Aufzinsung	1.026		9.358	10.384	2.962	29.994	32.956
Endbestand 31.12.2019	27.640	-643	216.763	243.760	91.739	834.608	926.347
Neubewertung					712	2.567	3.279
Ansatz von neuen Leasingverhältnissen	761		1.202	1.962	39	334	372
Währungsumrechnung	-1.993	23	-14.994	-16.964	-5.563	-41.163	-46.726
Kapitalbetrag/Tilgung	-36.857		-201	-37.058	-115.049		-115.049
Umbuchung langfristig in kurzfristig	35.917	305	-36.222		116.807	-116.807	
Erfolgswirksame Abschreibung und Impairment		-90	1.203	1.113			
Erfolgswirksame Aufzinsung	1.042		8.195	9.237	2.634	26.781	29.415
Endbestand 31.12.2020	26.509	-404	175.945	202.050	91.318	706.320	797.638

Bei den Forderungen aus Finanzierungsleasing handelt es sich im Wesentlichen um untervermietete Schiffe, Lichtwellenleiter und Immobilien, die nach IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmalig als Nettoinvestition im Untermietverhältnis auszuweisen sind.

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden gemäß dem Nutzungsrechtmodell des IFRS 16 erstmalig in 2019 bilanziert.

ANGABEN ZU LEASINGNEHMERVERHÄLTNISSEN

Die nachstehenden Aufwendungen aus Tätigkeiten als Leasingnehmer wurden erfolgswirksam erfasst, da diese Aufwendungen vom Barwert der Leasingverbindlichkeit ausgenommen sind.

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Aufwendungen in Bezug auf:		
Kurzfristige Leasingverhältnisse	9.746	27.692
Leasing von geringwertigen Vermögenswerten	394	484
Variable Leasingzahlungen	307	570
Summe Leasingaufwendungen	10.447	28.745
- Aus dem Kerngeschäft	8.356	26.067
- Übrige	2.091	2.679

Zum 31. Dezember 2020 wurden potenzielle zukünftige Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 584,1 Mio. EUR (nicht abgezinst) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da nicht mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass die Leasingverträge verlängert oder nicht beendet werden.

Die Gesamtsumme der Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingnehmerverhältnissen während der Berichtsperiode beträgt 115,0 Mio. EUR (Vorjahr: 117,1 Mio. EUR). Zudem hat der Konzern im Verlauf der Berichtsperiode zwei Schiffsleasingverträge mit einem Nutzungsbeginn in Jahr 2021 abgeschlossen. Die Summe der zukünftigen, nicht abgezinsten Leasingzahlungen für die zwei Verträge wird voraussichtlich 299,0 Mio. EUR betragen.

ANGABEN ZU LEASINGGEBERVERHÄLTNISSEN

Finanzierungsleasing als Leasinggeber bezieht sich hauptsächlich auf die Untervermietung von LNG-Schiffen, Lichtwellenleitern und Büros. Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen weisen das folgende Fälligkeitsprofil aus:

TEUR	31.12.2020			31.12.2019		
	Mindest-leasing-zahlungen	Zinsanteil	Barwert	Mindest-leasing-zahlungen	Zinsanteil	Barwert
Fällig im Folgejahr 1	34.407	-7.598	26.809	37.113	-9.365	27.748
Fällig in den Folgejahren 2 bis 5	130.557	-20.014	110.543	143.630	-26.380	117.249
Mehr als 5 Jahre fällig	69.085	-3.405	65.680	108.667	-7.285	101.382
Summe	234.048	-31.016	203.032	289.410	-43.031	246.379

Die Erträge aus Untermietverträgen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen betragen in 2020 47,1 Mio. EUR (Vorjahr: 88,3 Mio. EUR). In den Folgejahren werden folgende Einzahlungen aus Untermietverträgen erwartet, welche als Operating-Leasing bilanziert werden:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Folgejahr 1	1.565	28.123
Folgejahre 2 bis 5		927
Mehr als 5 Jahre		129
Summe zukünftige Zahlungen aus Untermietverträgen	1.565	29.180

Darüber hinaus vermietet der Konzern auch eigenes Anlagevermögen. Diese Verträge werden als Operating-Leasing klassifiziert und umfassen im Wesentlichen ein Portfolio von Lichtwellenleitern. In den Folgejahren werden hieraus folgende Einzahlungen erwartet:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Folgejahr 1	20.673	17.500
Folgejahre 2 bis 5	67.511	60.700
Mehr als 5 Jahre	74.739	109.400
Summe zukünftige Zahlungen aus Operating-Leasing	162.922	187.600

(35) RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN UND -VERFAHREN

Der GPG-Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowohl in Rechtsstreitigkeiten, als auch Schiedsverfahren über die einzelnen Gesellschaften involviert. Sofern Verfahren anhängig sind, werden Rückstellungen für mögliche finanzielle Belastungen aus anhängigen Verfahren gebildet, wenn deren Eintritt als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Zusätzliche finanzielle Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

(36) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Gegebene Bürgschaften und Zahlungsgarantien	22.261	17.835
Summe Eventualverbindlichkeiten	22.261	17.835

Zum Bilanzstichtag existieren Eventualverbindlichkeiten, die einen möglichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GPG-Konzerns haben könnten. Das Management beurteilt Art und Umfang der Eventualverbindlichkeiten sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeiten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Zahlungen aus Eventualverbindlichkeiten wird als gering eingeschätzt.

Die Laufzeiten der Eventualverbindlichkeiten betragen:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Folgejahr 1	7.934	5.976
Folgejahre 2 bis 5	4.250	4.240
Mehr als 5 Jahre	10.077	7.619
Summe Eventualverbindlichkeiten	22.261	17.835

(37) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Erwerb immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38.122a		442
Summe Erwerb von Vermögenswerten		442
Verpflichtungen aus Gasbezugs- und anderen langfristigen Verträgen	61.567.904	68.481.193
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	61.567.904	68.481.634

Die Erdgashandelsgesellschaften innerhalb des GPG-Konzerns beziehen Erdgas teilweise aufgrund langfristiger Einkaufsverträge, die laufenden Preisanpassungen unterliegen. Diesen Abnahmeverpflichtungen stehen Lieferverträge mit den Erdgasabnehmern gegenüber.

Nachfolgend wird das Zahlungsprofil der sonstigen finanziellen Verpflichtungen dargestellt.

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Folgejahr 1	9.340.596	10.510.321
Folgejahre 2 bis 5	22.032.169	23.826.133
Mehr als 5 Jahre	30.195.139	34.145.180
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	61.567.904	68.481.634

(38) GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 gelten die GPG beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf sie ausübenden sowie die mit GAZPROM verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus zählen hierzu alle Unternehmen, die von GPG beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden, sowie die Mitglieder der Aufsichtsorgane und das Management in Schlüsselpositionen. Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Mit folgenden Unternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen:

TEUR	Umsatzerlöse und andere Erträge	Bezogene Lieferungen und Leistungen	Vermögens- werte	Schulden
Beherrschende Unternehmen	970.575	4.955.583	211.333	944.761
Andere Unternehmen des GAZPROM Konzerns	63.881	296.468	292.765	9.219
Gemeinschaftsunternehmen	5.140	10.088	200.644	310.197
Assoziierte Unternehmen	8.923	13.136	3.839	17
Summe Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen 2020	1.048.519	5.275.275	708.581	1.264.194
Beherrschende Unternehmen	2.922.695	10.829.111	524.579	986.717
Andere Unternehmen des GAZPROM Konzerns	93.997	834.053	327.962	302.755
Gemeinschaftsunternehmen	7.984	28.498	200.468	1.320
Assoziierte Unternehmen	17.286	31.258	4.001	25
Summe Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen 2019	3.041.962	11.722.920	1.057.009	1.290.816

Ausschüttungen von Dividenden sind in den Angaben nicht enthalten. Die ausstehenden Vermögenswerte und Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen werden monetär beglichen.

Die Umsatzerlöse und andere Erträge mit beherrschenden Unternehmen betreffen mit 78,1 % (Vorjahr: 96,4 %) Erdgaslieferungen an Gazprom export.

Die von beherrschenden Unternehmen bezogenen Lieferungen und Leistungen betreffen mit 97,2 % (Vorjahr: 97,5 %) Erdgaslieferungen inklusive Durchleitungsentgelte von Gazprom export.

Der Bestand an Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2020 beträgt 39,7 Mio. EUR (Vorjahr: 37,8 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2020 bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften und sonstige finanziellen Verpflichtungen zu Gunsten von assoziierten Unternehmen in Höhe von 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR) sowie zu Gunsten von anderen Unternehmen des GAZPROM Konzerns in Höhe von 16,9 Mio. EUR (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR).

Die von anderen Unternehmen des GAZPROM Konzerns bezogenen Lieferungen und Leistungen betrafen mit 90,7 % (Vorjahr: 92,8 %) Erdgas-, LNG- und Erdöllieferungen, inklusive Durchleitungsentgelte von der Gesellschaft mit beschränkter Haftung KazRosGaz, Almaty (Kasachstan), und Sakhalin Energy Investment Company Ltd, Bermudas (Bermudas).

(39) VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

TEUR	2020	2019
Kurzfristig fällige Leistungen	12.576	9.095
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	94	8
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses		2.540
Summe Vergütung des Managements	12.670	11.643

Für aktive Mitglieder und ehemalige Geschäftsführer bestehen wie im Vorjahr keine Pensionsverpflichtungen.

(40) HONORARE AN DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Für Konzernabschlussprüferhonorare wurden im Geschäftsjahr folgende Beträge als Aufwand erfasst:

TEUR	2020	2019
Gesetzliche Abschlussprüfungen	763	800
Andere Bestätigungsleistungen	6	4
Steuerberatungsleistungen		7
Sonstige Leistungen	71	11
Summe Honorare an den Konzernabschlussprüfer	840	822

(41) WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Gesellschafterbeschluss vom 25. Januar 2021 haben GPG und Centrex Europe Energy & Gas AG als alleinige Gesellschafter die Liquidation der ZMB Gasspeicher Holding GmbH beginnend am 01. Februar 2021 beschlossen. Auswirkungen auf die Bilanzierung zum 31. Dezember 2020 haben sich daraus nicht ergeben.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die nicht bilanziert wurden, haben sich nicht ergeben.

Berlin, 12. März 2021

Igor Fedorov
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GAZPROM Germania GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GAZPROM Germania GmbH, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GAZPROM Germania GmbH, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 12. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Schmid
Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefanie Bartel
Wirtschaftsprüferin



GAZPROM Germania GmbH | Markgrafenstr. 23 | 10117 Berlin
T +49 30 20195 152 | F +49 30 20195 135
presse@gazprom-germania.de | www.gazprom-germania.de